THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 568 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Samstag, den 2. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 209

Die Mauer hält!

Neue russ. Offensive in Galizien und Bukowina blutig abgeschlagen.

Halt den Rumänen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, über London, 2. Sept. Die deutsche Heeresleitung berichtete heute über die Kämpfe im Osten folgendes:

„Heeresgruppe des Prinzen Leopold — Südwestlich von Lusk haben die Russen ihre Angriffe auf unsere Truppen unter General Litzmann fortgesetzt. Ihre oft wiederholten Angriffe wurden von starker Uebermacht unternommen und erzielten zeitweilig Erfolge bei Korytnica. Der Feind wurde durch unsere Gegenangriffe zu regellosem Rückzug genötigt. Gestern und vorgestern nahmen wir dort zehn Offiziere und 1100 Mann gefangen und erbeuteten mehrere Maschinengeschütze. Nördlich von Zborow gewannen unsere Truppen im Gegenangriff etwas an Boden.

„Heeresgruppe des Erzherzogs Karl — Nordwestlich von Mariampol zogen sich die Russen, welche vorgerückt waren, unter unserem Artilleriefeuer zurück. In den Karpathen schlugen zahlreiche feindliche Angriffe örtlichen Karakters fehl. Der Erfolg der schlesischen Truppen bei Kukuc wird immer größer. Die Zahl der dort gefangenen Russen stieg um zwei Offiziere und 237 Mann. Sieben Maschinengeschütze und zwei Minenwerfer wurden erbeutet.

„Balkan — Nichts zu berichten."

Berlin, 2. Sept., Funkendepesche. Das österreichisch-ungarische Kriegshauptquartier machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten:

An der rumänischen Front wurde der Feind nahe Orsova und Hercules Fuerdoe zurückgeschlagen, sonst kamen keine Kämpfe von Bedeutung vor. Nagy-Szeben und Sepsi-Szent-Georgy waren schon gestern von uns geräumt worden.

An der Front des Erzherzogs Karl begannen die Russen einen neuen Angriff in der Bukowina und in Ostgalizien; in den Karpathen und nahe Stanislau wurden sie überall geschlagen. Nördlich vom Dniester nahe der Mündung der Zlota Lipa griff der Feind in einer Breite von 15 Meilen an. Nördlich von Mariampol und nahe Zoalor schlugen die Angriffe fehl, und in Horojanka wurde die Bevölkerung aus der Stadt getrieben. Bei Zborov wurde ein starker russischer Angriff nach einem kleinen Erfolge durch einen Gegenangriff unsererseits zurückgeschlagen.

An der Front des Prinzen Leopold von Bayern brachte General Boehm-Ermolli einen russischen Angriff im Gelände von Brepelniki zum Stillstand. Der Feind drang an einzelnen Punkten in die Linien des Generals Tersztyansky ein, wurde aber wieder von deutschen Truppen zurückgeworfen und zwei russische Offiziere und 407 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

„Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Von der See bis westlich von Luzk ist die Lage unverändert. Südlich von Luzk gewannen die Russen vorübergehend Gelände, doch mußten sie sich vor einem Gegenangriff deutscher Truppen mit den schwersten Verlusten wieder zurückziehen; zwei Offiziere und 407 Mann blieben als Gefangene in unseren Händen. Erneute russische Angriffe in den Morgenstunden wurden zurückgeschlagen.

„Zwischen den Eisenbahnen von Brody und Tarnopol steigerte das Artilleriefeuer sich zu großer Heftigkeit, bis beiderseits der Tarnopoler Linie russische Infanteriehaufen zum Angriff vorbrachen. In der Nähe von Zborow fielen den Russen auf schmalem Raume einige Vorteile zu, überall sonst wurde der Feind, teilweise durch deutsche Gegenangriffe, zurückgeschlagen."

An der italienischen Front wurden entlang der Küste zwischen Monte Santo und dem Meer mehrere Punkte von der italienischen Artillerie beschossen. Südlich von Salcano und westlich von Lokvicza griff feindliche Infanterie an, wurde aber bald durch unser Feuer zurückgetrieben.

Berlin, 2. Sept. Das gestern bereits berichtete Gerücht, Bulgarien habe an Rumänien den Krieg erklärt, wurde heute von Sofia aus bestätigt. Das bulgarische Auswärtige Amt ließ gestern dem rumänischen Gesandten die Kriegserklärung einhändigen, und Abschriften von ihr wurden in den Straßen Sofias angeschlagen.

Paris, 2. Sept. General Lapatsiitis hat in Athen einen Aufruf erlassen, in dem er die Griechen auffordert, zur Verteidigung des Vaterlandes gegen seine Feinde zu den Fahnen zu eilen.

Die Wahlen seien überflüssig, sagt „La Patras", wenn die Regierung nicht einschreite und eine Katastrophe verhindere.

In Saloniki hat ein Ausschuß für nationale Verteidigung unter den Oberstleutnants Zimbrakakis, Mexarakes und Argyropaulea, letzterer bislang dort Polizeipräfekt, einen Aufruf an Volk und Heer erlassen, die Bedrücker (Bulgaren und Deutsche) vom griechischen Boden zu treiben. Der Ausschuß hat sich als provisorische Regierung von Mazedonien organisirt, die elfte griechische Division, die Polizei und die Liberalen (Venizelos' Leute) vereinigt. Es werden Freiwilligenregimenter gebildet.

Paris, 2. Sept. Das französische Kriegsamt berichtet heute Folgendes:

Die Bulgaren erneuten gestern Abend ihren Angriff am westlichen Ende der mazedonischen Front; ihrem Vordringen im Gelände von Vetrenik wurde von den Serben Einhalt geboten.

„In der Nähe des Sees Doiran schoß unsere Artillerie den Eisenbahnhof von Zortiovica nördlich von Giergeli in Brand. Zwischen der Cerna und der Vardar wurde zeitweise mit Handgranaten gekämpft.

Bukarest, 2. Sept. Rumänische Truppen haben die Städte Kronstadt, Tohenni, Czicznesey, Tzioscrada, Monta und Fedegrima in Siebenbürgen besetzt, und rumänische Artillerie beherrscht jetzt die Orsovo-Temesvar Eisenbahn, die Hauptlinie, auf welcher den Oesterreichern an der serbischen Grenze ihr Lebensmittel- und Munitionsbedarf zugeführt wird. Die Rumänen machten 1000 Gefangene, einschließzlich von 15 Offizieren, und erbeuteten 100 mit Kriegsmaterial gefüllte Eisenbahnwaggons in Gesimash.

London, 2. Sept. Ein aus 23 Kriegsschiffen und sieben Transportdampfern bestehendes alliirtes Geschwader ist im Hafen von Piraeus eingetroffen. „Das kann nur bedeuten," schreibt dazu die „Times", „daß die Alliirten der ewigen Athener Zweideutigkeiten müde geworden sind und sich entschlossen haben, die Intriguen ihrer Feinde zu bekämpfen."

Das britische Auswärtige Amt bestätigt die Entwaffnung der griechischen Garnison in Saloniki, weiß aber nichts von König Konstantins Abdankung.

Athen, 2. Sept. Kriegsschiffe der Alliirten haben die deutschen Dampfer Tinos, Anatolia, Beriphos und Bongales der Levantelinie beschlagnahmt.

London, 2. Sept. Amtlich wird hier berichtet, daß feindliche Flugzeuge Freitag 25 Bomben auf Port Said warfen, einige Personen getötet, aber kein Sachschaden verursacht wurde. Bei Katia wurden noch drei Maschinengeschütze und 15,000 Runden Patronen erbeutet.

London, 2. Sept. Nach zweistündiger Unterredung mit König Konstantin am Donnerstag hat Premier Zaimis, wie die „Exchange Telegraph Co." meldet, erklärt, daß Griechenland seine freundschaftliche Neutralität gegenüber den Ententemächten aufrecht erhalten werde. Auch soll die Regierung diese Mächte ersucht haben, bei etwanigen blutigen Entwickelungen die griechischen Kunstschätze zu schonen. Diese sind zumeist in Athen und Umgegend.

Er ruht nicht, bis er es hat.

London, 2. Sept. Gestern fanden zahlreiche Luftkämpfe statt, der Feind und wir verloren je fünf Flugmaschinen und mindestens sieben feindliche wurden so beschädigt, daß sie zum Landen gezwungen wurden, wird amtlich gemeldet. (Die schlechten britischen Flugzeuge sollen die vorzüglichen deutschen besiegt haben?! Anm. d. Red.)

Rom, 2. Sept. Der Aufstand in Griechenland breitet sich aus. In Athen, Pyraeus und mehreren anderen Städten ist das Kriegsrecht proklamirt worden.

Rom, 2. Sept. Italienische Truppen haben in Südalbanien die Offensive ergriffen und Tepeleni, 31 Meilen südöstlich von Avlona und 35 Meilen nordwestlich von der griechischen Grenze besetzt. Die griechische Garnison zog sich zurück. Unsere Truppen haben auch die befestigten Bergdörfer Klog und Hekal unter schwerem Geschützfeuer erstürmt und 72 Gefangene gemacht, darunter vierzig Oesterreicher.

St. Petersburg, 2. Sept. (Ueber London.) Das russische Kriegsamt teilte heute mit, daß die russische Offensive in Galizien in der Richtung auf Lemberg, und weiter südlich an der ungarischen Grenze Fortschritte gemacht habe. Die Oesterreicher leisteten verzweifelten Widerstand, aber ihre Gegenangriffe würden überall zurückgewiesen.

St. Petersburg, 2. Sept. Die Russen haben bei der Wiederaufnahme ihrer Offensive in einer Breite von 18 Meilen gegen den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Halitz in Galizien das Dorf Horozanka, 10 Meilen nordwestlich von Halitz, besetzt. Das russische Kriegsamt meldete des Weiteren: Der Feind drang von Neuem, südwestlich vom Dorf Toboly, 38 Meilen nordöstlich von Kovel am Stokhod vor, wurde jedoch durch unser Infanteriefeuer zurückgeworfen.

In der Richtung auf Wladimir-Volynski wird bei Kheltavov und Korovtnija andauernd heftig gekämpft. Bei Korosmejo, südlich von Voromenka, nahe der ungarischen Grenze wurden von uns mehrere Höhen besetzt.

An der kaukasischen Front wurde ein Angriff der Türken durch unser Gewehrfeuer und Bajonetangriffe abgeschlagen. — Westlich von Kialkit-Chiftlik machten wir 8 türkische Offiziere und 205 Askaris zu Gefangenen, und die Türken ließen außerdem mehrere hundert Tote zurück.

In einem Gefecht bei Tcharonik machten wir Gefangene und eroberten ein Geschütz und viel Munition.

Post- und Waarenraub im fernen Osten.

Manila, 2. Sept. Der holländische Dampfer „Arakan", welcher aus Java hier eingetroffen ist, berichtet, daß die britische Kriegsschaluppe „Cadmus" ihn angehalten und nach Sandakan, Borneo, gebracht hätte, wo die Post, außer der nach Hongkong, Nagasaki und San Franzisko, zensirt wurde. Britische Kriegsschiffe haben unlängst in britisch-orientalischen Häfen **Frachtgut beschlagnahmt, das für gewisse (deutsche) Firmen in Manila** bestimmt war.

(In Hongkong haben die Briten einen eigenen Zensor; die Post nach Nagasaki ist die nach Japan, und Japan hat sich Eingriffe verbeten. Anm. d. Red.)

Washington, 2. Sept. Die seit acht Tagen vom kanadischen Unterstaatssekretär Pope und dem kanadischen Fischereisuperintendenten Found hier geführten Unterhandlungen über die Beschwerden der amerikanischen Fischer im Nordpazifik und nordwestlichen Binnengewässern über kanadische Chikanen sind erfolglos verlaufen und die Besucher heute heimgereist. Die neue Fischereivorlage verbietet die Einfuhr von Fisch außer über amerikanische Seehäfen; die Vorlage ist ein Schlag gegen die kanadische Fischerei in Prince Rupert und schützt die amerikanischen Fischer vor der drohenden Vernichtung durch kanadische Regierungschikanen.

Kleine Kriegsnachrichten

Großer Sieg der Türken.

Berlin, 2. Sept. Funkendepesche. Das türkische Kriegsamt meldet einen großen Sieg:

„An der Kaukasusfront schlug unser rechter Flügel zwei und eine halbe Division des Feindes vollständig in die Flucht. Wir machten über 5000 Gefangene, eroberten mehrere Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre."

Lumpenbande.

London, 2. Sept. Alle Spelunken und Verbrecherherbergen werden jetzt nach waffenfähigen Leuten abgesucht; es soll aus ihnen ein Armeekorps gebildet werden, so viele erwartet man zu ermitteln.

Die Gelben helfen gegen Prozente.

Tokio, 2. Sept. Die japanische Regierung will ihre Goldreserve in amerikanischen Banken zum Ankauf von $50,000,000 sechsprozentigen britischen Schatzamtsnoten benutzen; den Erlös wollen die Briten zur Bezahlung von Munition verwenden.

Soll mürbe werden.

Gegen Willard Powell, alias „Waco Kid", der unlängst aus Kolorado auf Betreiben der Staatsanwaltschaft hierher ausgeliefert wurde, erhoben die Großgeschworenen gestern wiederum eine auf Betrug lautende Anklage. In der Anklageschrift wird behauptet, daß Powell Charles S. Tillson von Livermore, Ja., um $10,000 betrogen habe. Gleiche Anklagen wurden in derselben Angelegenheit gegen den früheren Wirt Ed. Rice, John Monroe und Clarence Claß erhoben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen, am Montag wahrscheinlich klar. Heute Abend mäßig starker Nordostwind, morgen Südostwind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; im nördlichen Teil morgen etwas wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, anhaltend kühl.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 6:22.
Sonnenaufgang, morgen: 5:18.
Monduntergang: Heute Abend 8:22.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	71
4 Uhr Nachm.	79	4 Uhr Morgens	60
5 Uhr Nachm.	80	5 Uhr Morgens	68
6 Uhr Abends	78	6 Uhr Morgens	66
7 Uhr Abends	76	7 Uhr Morgens	65
8 Uhr Abends	75	8 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	75	9 Uhr Morgens	68
10 Uhr Abends	75	10 Uhr Vorm.	68
11 Uhr Abends	74	11 Uhr Vorm.	67
12 Uhr Mitternacht	74	12 Uhr Mittags	67
1 Uhr Morgens	73	1 Uhr Nachm.	67
2 Uhr Morgens	72	2 Uhr Nachm.	[illegible]

Präs. Wilsons Benachrichtigung

Eine eindrucksvolle Kundgebung in Shadow Lane am Meeresstrande.

Long Branch, N. J., 2. Sept. Auf dem großen baumbestandenen Rasenplatze vor dem Landhause des Präsidenten Wilson im nahen Shadow Lane wurde heute Nachmittag der Präsident von seiner Wiederernennung zum Bannerführer der demokratischen Partei feierlich in Kenntnis gesetzt. Seine Gattin und andere Mitglieder seiner Familie, sowie viele persönliche und politische Freunde wohnten der Handlung bei. Rund zehntausend Menschen waren wohl auf dem über sechzig Acres großen Gelände, und der leichte Regen, welcher am Vormittag fiel, schien die Begeisterung der Gäste nicht zu dämpfen. Eine Tribüne war für die Redner aufgeschlagen worden, das Haus war mit amerikanischen Flaggen bedeckt. Ollie James war der Wortführer der Abordnung. Auffällig bemerkt wurde, daß William Jennings Bryan nicht zugegen war, sondern seine Abwesenheit mit früheren Abmachungen entschuldigt hatte. Eine Menge Bundesgeheimpolizisten war in der Menge.

Herr James sprach etwa wie folgt:

„Herr Präsident: Die demokratische Konvention in St. Louis war die echteste Vertreterin amerikanischer Gerechtigkeits- und Vaterlandsliebe.

„Mit der Möglichkeit, unter einer ganzen Nation von Männern zu wählen, hat sie nach drei- und einhalbjähriger Erprobung Sie wieder berufen, die Führung des amerikanischen Volkes zu übernehmen. Damit hat sie dem einstimmigen, begeisterten Wunsche derer Ausdruck gegeben, die sie vertritt.

„Nicht, um Sie zu ehren, erfolgte die Berufung. Nur um Ihre so gerecht und gewissenhaft geleisteten Dienste dem amerikanischen Volke zu erhalten. Sie wollen jedermann in Freiheit Gerechtigkeit widerfahren lassen. In diesem Sinne haben Sie die Besteuerung des Volkes auf die alte historische Grundlage zurückgeführt, haben es von der Bürde übermäßiger Zölle, die es seit fünfzig Jahren zu Gunsten der Reichen des Landes bezahlen mußte, befreit. Damit haben Sie Monopole und Trusts erfolgreich aus ihren Schlupfwinkeln getrieben, haben die Arbeiter aus den Niederungen ihres Lebens als bloße Gebrauchsmittel zu den Höhen freier Menschlichkeit erhoben. Durch Ihre Dienste wurde die Macht des Geld- und des Panik-Trusts gebrochen, die nicht mehr nach Willkür das wirtschaftliche Leben der Nation unterbinden können. Diese Dienste wird Ihnen die Nation nie vergessen.

„Dadurch ist die Nation zu ihrer Verteidigung vorbereitet worden. Die landwirtschaftlichen Darlehensbanken haben den Bebauern des Bodens die Möglichkeit wirtschaftlichen Bestehens und gedeihlicher Fortentwicklung gegeben. Sie haben unser Volk im Frieden mit den Nationen der Welt, die im blutigsten Kampfe stehen, erhalten. Sie haben ihr damit einen Dienst geleistet, der in dem Siege für die Freiheit des Meeres, für die Sicherheit des Lebens der Neutralen, den Schutz amerikanischer Bürger und ihrer Rechte, einen glänzenden Platz in der Durchsetzung des Völkerrechtes auf diplomatischem Wege einnimmt. Das sichert Ihnen eine Anerkennung der Geschichte, denn dieser Sieg, der auf lange Zeit hinaus Leben und Gut der Neutralen im Kriege schützt, ist ohne riesenhafte Kriegsschulden, ohne Verlust von Gut und Blut errungen worden.

„Sie haben die Kinder unseres Volkes, seine zukünftigen Väter und Mütter, von der sie zerstörenden Arbeit in den Fabriken befreit. Kein Vermögen wird in Zukunft den Flecken ihres Schweißes und ihrer Tränen tragen.

„Nach drei und einem halben Jahre Ihrer Verwaltung sehen Sie das amerikanische Volk in einem Zustand größten Wohlstandes. Die Arbeiter haben in dieser Zeit um drei Billionen mehr verdient; das Volk hat um sechs Billionen mehr erspart, als in den vier Jahren der Taftschen Verwaltung.

„Unsere Ausfuhr ist zum ersten Mal an erster Stelle unter den Ländern der Erde, unser Handel hat überwältigenden Umfang angenommen. Die Behauptung unserer Gegner, daß dieser Wohlstand nicht dauernd sein wird, wird zu Schanden werden, wie alle ihre üblen Voraussagungen.

„Sie haben Ihr Versprechen, jedermann frei zu Rate zu ziehen, gehalten. Statt einer verachtenswerten „Lobby" sind jetzt die unmittelbaren Vertreter aller Berufe unseres Volkes ständige Gäste im Weißen Hause, um mit Ihnen die Angelegenheiten des Landes direkt zu erörtern.

„Wenn der Friede einkehrt, wird Ihrer Verwaltung des Landes die gerechte Anerkennung der Welt nicht mehr versagt werden. Das amerikanische Volk ist nicht undankbar. Es weiß, was für furchtbaren Schwierigkeiten Sie gegenüberstehen, und es dankt Ihnen für das, was Sie dessenungeachtet geleistet haben. Es wird es Ihnen in Ihrer triumphgleichen Wiederwahl bestätigen.

„Kein unamerikanischer oder fremder Einfluß hat die Konvention, die Sie als Bewerber aufstellte, abschrecken können. Wir hoffen, daß Sie dem Rufe des Volkes Folge leisten und die Aufstellung als Bannerträger der demokratischen Partei annehmen werden."

Herrn Wilsons Antwortrede findet der Leser auf der sechsten Seite.

— Der Westliche Kriegerbund tagt in Lincoln, Nebr. Gustav König von Omaha ist Präsident. Die Beteiligung ist groß.

Kurz und Neu.

* Durch Einatmen von Gas machte in ihrer Wohnung, Nr. 4748 Prairie Ave., die 16jährige Kellnerin Pearl Roß ihrem Leben ein Ende. Das Mädchen soll seit längerer Zeit schwermütig gewesen sein, doch ist der eigentliche Grund der Tat nicht bekannt.

Streikgefahr vorüber

Haus hat Achtstundenvorlage angenommen, Senat folgt heute.

Das Frachtgeschäft aufgenommen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 2. Sept. Nicht später als um sechs Uhr heute Abend wird der Bundessenat über die Adamsonsche Achtstundenvorlage abstimmen, welche das Haus gestern Abend bereits angenommen hat, um den drohenden Eisenbahnerausstand zu vermeiden. Der Entwurf wird ohne Veränderung angenommen werden und sofort Präsident Wilson zur Unterzeichnung übermittelt werden.

Die Führer der vier Eisenbahnerverbände haben bereits Chiffredepeschen an die örtlichen Verbandsbeamten fertig, in denen der Streikbefehl widerrufen wird, und werden sie absenden, sobald der Senat die Vorlage angenommen haben wird. Auf die Unterschrift des Präsidenten wollen sie nicht warten.

Der Senat hat die Beratung der Vorlage heute schon früh wieder aufgenommen, obwohl seine gestrige Sitzung bis spät in die Nacht hinein dauerte. Underwood hatte einen Zusatz zu der Vorlage beantragt, wonach die Zwischenstaatliche Handelskommission Vollmacht erhielt, die Löhne der Angestellten von Bahnen im zwischenstaatlichen Verkehr zu regeln. Dieser Vorschlag ist einer der des Präsidenten; er wurde bekämpft, weil seine Annahme die Achtstundenvorlage den Eisenbahnerverbänden vielleicht unannehmbar machen und die Streikgefahr doch nicht beseitigt werden würde. Auch sei der Zusatz in einer Dringlichkeitsvorlage überflüssig.

Die Adamsonsche Vorlage bestimmt, daß vom 1. Januar 1917 an der normale Arbeitstag für Angestellte an Eisenbahnen von über hundert Meilen Länge im zwischenstaatlichen Handel acht Stunden sein soll, daß eine vom Präsidenten zu ernennende Kommission von drei Mitgliedern die Verhältnisse unter der Achtstundengrundlage während einer Frist von sechs bis neun Monaten studiren und daß der Tageslohn nicht unter dem gegenwärtigen Betrag für einen längeren Arbeitstag während der Zeit der Untersuchung vermindert und daß im Verhältniß zu diesem Lohne für Ueberzeit bezahlt werden soll.

Die Vorlage wurde im Hause mit 239 gegen 56 Stimmen angenommen und dann dem Senat übersandt, der sie an Stelle eines Entwurfs seines zuständigen Ausschusses setzte. In beiden Häusern veranlaßte die Vorlage erregte Erörterungen. Alle Demokraten, außer Steele von Pennsylvanien und Black von Texas, der Sozialist London von New York, haben für die Vorlage gestimmt. Die Fortschrittler enthielten sich der Abstimmung. Von den Illinoiser Republikanern stimmten F. A. Britten, James R. Mann, J. A. Sterling und W. W. Wilson gegen die Vorlage, Cannon, Rodenberg, Denison, Wheeler und King dafür. Abwesend waren die Illinoiser Abgeordneten Chiperfield, Madden, Foß, Fuller, McKenzie, McKinley, Thomas S. Williams, Republikaner, und McDermott und Sabath, Demokraten.

Im Senat bestand Husting, Wis., darauf, daß der Kongreß das Land vor Wiederholungen der gegenwärtigen Lage schützen müßte, Stirling, Süddakota, bekämpfte die Vorlage als Preis eines hinterlistigen Friedens und Sherman, Jll., meinte, daß der Kongreß, wenn er für Lokomotivführer, Heizer und Maschinisten Gesetze gebe, das bald auch für Schauspieler und andere Berufe tun müßte. Er schilderte den Kongreß, Gesetze machend, während die Gewerkschaften, die Uhr in der Hand, aufpaßten, daß dies auch in der bestimmten Zeit geschehe. Der Senat werde zu unfreiwilligem Dienst gezwungen, das sei das Ende der Herrschaft der Vielen. Präsident Wilson habe sich am Vorabend der Wahl auf einen kleinlichen politischen Handel eingelassen.

Das Haus beriet heute die Vorlage, wonach Kartelle nur für den Ausfuhrhandel gebildet werden dürfen.

New York, 2. Sept. Die Bahngesellschaften halten trotz der Aussicht auf Vermeidung des Ausstandes ihre Weigerung der Annahme von Fracht zur Beförderung aufrecht, doch hat die New Yorker Zentralbahn die Beförderung von Fleisch, Fisch und allen Milchereierzeugnissen wieder begonnen. Die plötzlich in die Höhe geschnellten Preise für Lebensmittel sind wieder gefallen, doch ist es möglich, daß gegen einige der Lebensmittelwucherer Anklagen wegen Verschwörung erhoben werden.

Sämmtliche Eisenbahnen des Landes haben heute Nachmittag das Frachtannahmeverbot aufgehoben.

Pittsfield, Mass., 2. Sept. Etwa 4000 Angestellte der General Electric Co. haben heute die Arbeit niedergelegt.

Wenatchee, Wash., 2. Sept. Die Obstzüchter in dieser Gegend haben sich erboten, aus ihren Reihen genug ehemalige Eisenbahner zu stellen, um ihre leicht verderbliche Frucht nach Verbindungspunkten kanadischer Bahnen zu befördern, so daß sie auf den Markt kommen kann.

Deutsche dringen im Westen vor.

Berlin, über London, 2. Sept. Lebhafte Kämpfe sind zwischen den Deutschen und den Franzosen und Engländern nördlich und südlich vom Sommefluß im Gange, meldte heute die deutsche Heeresleitung. Bei Estrees wurde ein von den Franzosen gehaltener Graben erobert.

Der Bericht lautet, wie folgt:

„Nördlich und südlich der Somme sind lebhafte Kämpfe im Gange. Im Walde von Foureaux, Abschnitt Longueval, fanden Handgranatenkämpfe statt. Südöstlich von Maurepas war ein französischer Vorstoßversuch erfolglos. Letzte Nacht wurde ein noch in feindlichem Besitz befindlicher Graben wieder erobert.

„Am rechten Maasufer wurde der Geschützkampf zeitweilig lebhaft.

Paris, 2. Sept. Nach wiederholten und heftigen Angriffen haben in der verflossenen Nacht die Deutschen einen Teil der Gräben an der Sommefront, südlich von Estrees, wiedererobert, welche die Franzosen jüngst sich erkämpft hatten, meldet heute Mittag das Kriegsamt.

Paris, 2. Sept. Das französische Kriegsamt erstattete nachstehenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten in Frankreich: An der Somme, besonders im Gelände von Maurepas entwickelt der Feind eine sehr lebhafte Tätigkeit, und unsererseits war das Geschützfeuer sehr heftig. Die Deutschen machten wiederholt heftige Angriffe auf einen Teil der Schützengräben, die wir ihnen am 31. August südlich von Estrees entrissen. Es gelang ihnen auch unter großen Verlusten für sie einen Teil dieser Stellungen zu besetzen.

In der Champagne wurden vorgeschobene deutsche Abteilungen südlich von Tahure und westlich von Auberive mit Handgranaten auseinandergetrieben. Eine russische Patrouille schlug eine feindliche nach lebhaftem Kampf nordwestlich von Auberive in die Flucht.

Auf dem rechten Ufer der Maas bombardirte der Feind unsere Stellungen bei Thiaumont und begann ohne Grund ein starkes Schnellfeuer. Ein Angriff der Deutschen auf das Dorf Fleury wurde von uns zum Stillstand gebracht. Westlich von Pont-a-Mousson machten die Deutschen, nach vorhergegangenem starken Geschützfeuer, den Versuch aus ihren Schützengräben bei Fay-en-Haye vorzudringen. Durch unser Schnellfeuer wurde der Angriff jedoch abgeschlagen.

Wholesale und Retail

Chas. Hammesfahr Co.

Importeure und Händler in

Hochfeinen Tafel-Delikatessen

Alleinige Agenten für

Weisel & Co.'s Milwaukee hochfeine Wurst, Schinken und Speck.

George Sichling's Milwaukee echtes deutsches Roggen-Brot.

165 N. La Salle Str., Chicago, Ill.

Tel.: Main 1937 - Main 5235 - Auto 34-253

Unsere Korporation ist und war in keiner Weise an den Hammesfahr Restaurationen beteiligt.

Chas. Hammesfahr Co.
Herman Scholz, Präs.

modidofria

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(14. Fortsetzung.)

„Thorsten!" — — die Stimme der Sterbenden war kaum noch verständlich — „ich trog Euch! Ich wollte das Kindlein töten — nach Eurem Gebot — Ihr hattet ja meine Seele und meinen Willen in Fesseln geschlagen — aber ich vermochte es nimmer..."

„Das Fieber spricht aus Euch!" raunte Thorsten Kerlyn mit zitternden Lippen. „Besinnt Euch! Ihr schwurt mir, das schnelle Radaunewasser habe das Kindlein..."

„Ich trog Euch, Thorsten!" kam es ächzend von der Sterbenden Lippen. „Ich trug's zu den Nonnen — — das Kind der Polin — — lebt!"

In die fleischlose Schulter der Sterbenden krallte sich Thorsten Kerlyns Hand.

„Ihr lügt, Agnese!" zischte er, „noch in letzter Stunde lügt Ihr! Aber wenn Ihr die Wahrheit gesprochen — wo — wo blieb der Knabe?"

Unter seiner schüttelnden Hand dehnte und streckte sich der Körper der Unseligen. Ein Röcheln ging aus ihrem Munde. Dann lag sie regungslos, mit offenen, starren Augen, die nichts mehr sahen.

Sie war tot.

Von wildem Grauen geschüttelt, sprang Thorsten Kerlyn auf den Gang und in die Gasse hinaus. Das Gewitter war in voller Wucht inzwischen niedergegangen. Unaufhörlich flammten die Blitze und der Donner krachte, als wollte das Himmelsgewölbe niederbrechen auf die Stadt.

Aber dieser gewaltige Aufruhr der Elemente erlahmte vor dem Aufruhr in des Dahineilenden eigener Brust! Jadwigas Kind l e b t e! Das war ein einziger Blitz und Donner für ihn zugleich!

9. Kapitel.

Eine jähe Ueberraschung.

Das losbrechende Gewitter hatte zu früherer Stunde als sonst aller Hantierung draußen ein Ende gemacht. Auch auf Tobias Hennings Reepschlägerbahn war bei den ersten zuckenden Blitzen Feierabend gemacht. Peters Arbeit war für heute zu Ende.

Nicht leicht hatte er sich hineingefügt in den Zwang täglicher Arbeit. Aber lieber war sie ihm doch als das Sitzen auf harter Schulbank in den Klosterschulen der Stadt. Und die Seilbahn lag wenigstens im Freien. Freilich, wenn nur das mühselige Flachs- und Wergzupfen nicht gewesen wäre, bei dem man still sitzen mußte, während die Gedanken unruhig hinausflatterten.

Zuerst war es schwer gewesen, den flüggen Vogel in ihm festzuhalten. Die Sehnsucht nach Gertrudis, die Ungewißheit, was aus ihr geworden, trieb ihn immer wieder davon, um sie zu suchen. Aber sie blieb seinen Augen entrückt. Vielleicht barg Danzig sie nicht mehr. Wo aber war sie geblieben? Wie erging es ihr? Würde er sie überhaupt wiedersehen?

Wo er nur ein halbes Stündlein fand, strich er, nachdem der Frühling wieder in das Land und der Schiffer Zeit gekommen, auf der Langenbrücke umher. Jetzt waren es die Schiffsherren und Hauptleute, die seine Augen musterten nach dem Einen, mit dem durchdringenden Blick, durch den die Güte schimmerte. Noch hatte er ihn nicht gefunden. Er schwamm wohl schon wieder auf weitem Meer. Und von ihm allein konnte er erfahren, wo Gertrudis ein neues Heim gefunden.

Aber die Monde gingen, ohne daß er eine Antwort auf die Frage erhielt, die mit ihm umherwanderte. Und schließlich fügte er sich trauernd darein, daß er sie vielleicht nicht wiedersehen würde. Aber in ihm lebte das Bild der kleinen Gertrudis mit den braunen Augen und dem blonden Lockengeringel um das zarte Köpfchen weiter.

Mächtig lohte dafür die Sehnsucht in ihm auf, mit einem der Schiffe hinauszuziehen in die weite Welt, die seine rege Phantasie mit den wunderbarsten Dingen bevölkerte. Er kannte die meisten der Danziger Schiffe schon von Weitem, und wo er sich einem Schiffsmann anstellig erweisen konnte, tat er's. Ganz glücklich war er, wenn die ihn einmal mitnahmen auf eins der großen Handelsschiffe. Voll scheuer Bewunderung sah er hinab in den tiefen Schiffsraum, der so viel der Güter aufnehmen konnte; voll Staunens sah er zu den Masten und dem Segelwerk empor und mit glühenden Zukunftshoffnungen blickte er auf das hohe Hinterkastell mit den drei mächtigen Schiffslaternen, das nur die Schiffsführer und Steuerleute besteigen durften; — sah er sich in seinen Träumen doch selbst oft dort, mit geschwungenem Schwert einhauen auf die Feinde, die sein Schiff zu entern versuchten!

Natürlich war er gestern mit dem Morgengrauen weit draußen an der Weichsel gewesen, wo die Flotille vor Anker lag, um mit dem günstigen Morgenwinde die Mündung des Flusses und das Meer zu gewinnen. Und seine Blicke hatten lange gehangen an den roten Flaggen der Stadt, die von Heck und Mast der beiden gut armirten Auslieger wehten, welche zum Schutz und Schirm der Kauffahrteischiffe diesen vorauffuhren. Er hatte seine Beine tüchtig in die Hand nehmen müssen, um nicht allzu spät auf die Reepschlägerbahn des Tobias Hennig zu kommen. Er sah heute ordentlich neidisch auf des Meisters Gesellen, welche den geteerten Flachs zu Schiffsseilen verarbeiteten, waren diese doch bestimmt, in jenem Beruf verwendet zu werden, dem des Knaben ganze Seele zuflog.

So dachte er auch heute, als das Gewitter losbrach, gar nicht im Mindesten daran, sich schon in dem dunklen Losament seiner Pflegeeltern im Ankerschmiedeturm zu verkriechen und das Naturschauspiel durch die kleinen, blinden bleigefaßten Scheiben zu betrachten. Er ging zu seinem Lieblingstummelplatz, der Langenbrücke, und sah ohne Bangen und Furcht, wie die zackigen Giebel der Speicherhäuser ihm gegenüber oft ganz im bläulichen Feuer standen. Auch als der Donner einsetzte und die Blitze zitternden Schlangen gleich am blei-grauen Horizont herniederglitten, schmetternder Donner dazwischenkrachte und beides fast zu einem pausenlosen Ganzen verschmolz, wich er doch nicht von dem Bollwerk, auf dem er zu dieser Unwetterstunde fast der einzige Lebende war.

Aber sein Verbleiben hier sollte in ganz überraschender Weise belohnt werden. Von der Weichsel her näherten sich zwei große Schiffe, in denen er, als sie näher kamen, die beiden armirten Danziger Auslieger erkannte, die nun mit Ruderkraft rasch herangetrieben wurden. Aber wie sahen die beiden Galeeren aus! Der ersten, die anlegte, war das halbe Heck weggesplittert und der zweiten fehlte ein Stück vom Mast, das Takelwerk war in Unordnung und auch an den Borden zeigten sich Spuren eines erbitterten Kampfes, den die beiden durchgekämpft haben mußten. Stolz aber flatterte Danzigs Flagge mit dem Doppelkreuz über den Schiffen.

Unter Donner und Blitzen lief Peter zu der Stelle, wo die erste Galeere anlegte. Da sah er etwas, was ihn schaudern machte.

Auf dem Deck und an den Bordwänden zeigten sich Blutspuren und einige der Rudernden hatten blutige Verbände um die wilden, vom Pulverrauch noch geschwärzten Gesichter. Die unverwundete Mannschaft aber stand, die Waffen noch immer in der Hand, auf Deck, auf dem jetzt der Schiffshauptmann, begleitet von einem seiner Unterführer, erschien, dem er zurief:

„Sorgt, daß der Rat sogleich zusammenberufen werde und daß er so viel der Bewaffneten herabsendet zur Mottlau, als er nur zur Hand hat. Denn nicht leicht haben wir eine Schaar gefährlicherer Gefangener an Bord unserer Schiffe gehabt. Meldet ihm auch, daß die anderen Schiffe ungefährdet wieder in die Weichsel eingelaufen seien und die Reise verzögern, bis wir die Schäden unserer Schiffe ausgebessert, und aufs Neue mit ihnen in See gehen können!"

Diese Schäden verrieten, daß lange und schwer gekämpft worden war, ehe man, wie aus des Hauptmanns Munde hervorging, der Feinde Herr geworden. Peter hatte sich ins Frauentor gedrückt. Im Innern der Schiffe tönte Schreien und Jammern der Verwundeten und die beiden Schiffe sahen schier gespenstig aus in dem Wechsel von Blitzlicht und Dunkelheit. Der Donner aber klang wie das Krachen gelöster Geschütze und die Wirklichkeit vermengte sich vor Peters weitgeöffneten Augen mit seinen Phantasien zu einer schrecklichen Seeschlacht.

Nicht lange dauerte es, bis ein Trupp von des Rats Bewaffneten nahte, dem schnell unter dem Geklirr ihrer Waffen und Harnische neue Trupps folgten. Ein Teil begab sich auf die Schiffe und der Rest umgab in doppelter Reihe den Anlegeplatz. Ein Stoß mit dem Hellebardenschaft und ein barscher Ruf, sich hier fortzumachen, belehrte Peter, daß er sich einen anderen Standort aufsuchen müsse, um die weitere Entwicklung dieses seltsamen Schauspiels anzusehen, das in den Frieden der Stadt plötzlich das blutige Zeichen eines starken, unweit der Stadt auf dem Meere ausgefochtenen Treffens trug.

Mit einem letzten Blitz, der den Himmel zu spalten, und einem Donnergedröhne, unter dem die Erde zu erbeben schien, erlosch die größte Wut des Gewitters. Leise rollte von nun ab der Donner, in größeren Zwischenräumen setzten die Blitze ringsum für den Bruchteil einer Sekunde alles in blendende Helle.

Von der Lastadie her strebte ein Mann dem Langenmarkt zu. Wenn die Blitze aufzuckten, enthüllten sie ein bleiches und finsteres Gesicht. Thorsten Kerlyn war's, den das Geständniß der Sterbenden in eine wilde Flut von neu auf ihn einstürmenden Gedanken gestürzt hatte. Zu früh hatte der Tod sein Siegel auf den Mund gelegt, der ihn durch die Nachricht, der Erbe Tidemann Haakes, der Sohn der Jadwiga, sei nicht tot, in wilde Zweifel hineinjagte.

Es durchschauerte ihn, als er bedachte, daß die Stunde, in der er erfuhr, daß Tidemann Haakes Sohn und Erbe nicht tot sei, dieselbe sei, in welcher er von des ersteren Tod zu hören hoffte. Dann, als er den Langenmarkt in der Höhe des Rathauses erreicht hatte, stockte sein Fuß. Von der Mottlau her drang ungewöhnliches Gelärm und von allen Seiten eilten Leute dorthin. Sollte dort die Kunde eingetroffen sein von dem auf die Danziger Flotille hereingebrochenen Unglück, das fremde, wilde Seeräuber herbeigeführt?

Da leuchtete durch die Dunkelheit, die sich nun schnell vertiefte, vom Ende des Langenmarktes, dort, wo hart an der Mauer die enge Hosenmachergasse einmündete, Fackellicht auf, in dem das Metall von Harnischen und Waffen erglänzte, und eine lärmende Menge umgab, sich immer mehr schaarend, einen von Bewaffneten eingefaßten Zug, der sich den Markt herauf, der Stelle zu bewegte, auf der Thorsten Kerlyns Fuß in dem Boden festgewurzelt zu sein schien.

Zwei schritten da mit gesenkten Gesichtern als die ersten in dem Zuge, die Arme auf dem Rücken gefesselt, verbissenen Grimm in den Zügen. Der eine ein stiernackiger Gesell mit struppigem, rotem Bart um das Kinn, die Stirn mit einem Tuch umwunden, das mit Blut durchtränkt war. Der andere, ein feingliedriger Mann, dessen Schifferwams zerrissen war und dem die langen, dunklen Haarsträhne in das Gesicht hineinhingen. Thorsten Kerlyns Blicke hingen gebannt an ihnen; nur drinnen in seiner Brust pochte es in rasenden, dumpfen Schlägen.

das da konnte doch nicht die Wahrheit sein! Jonas Matzken und Jan Henrichsen — die beiden kühnsten Seeräuber Nordlands, deren Genosse er einst gewesen, in der Gewalt der Stadt?! Hatte der Erstere ihm nicht noch vor etlichen Tagen prahlend die Schnelle und Größe ihrer beiden Raubschiffe, die Hundertzahl ihrer verwegenen Genossen gerühmt?

Und weiter zogen, von Bewaffneten umgeben, zu zweien stark aneinandergefesselt mit Ketten und Schiffstauen, zum Teil noch aus unverbundenen Wunden blutend, die ihnen ein schreckliches Aussehen mit ihrem schwarzen geronnenen Blute gaben, finster und von ohnmächtiger Wut erfüllt, die Mehrzahl der Raubgenossen der beiden Seeräuber Kapitäne an dem sie regungslos Anstarrenden vorüber, der mechanisch ihre Reihen zählte, als summire er die Zahlenreihen auf den in Schweinsleder gebundenen Pergamentblättern der Tidemann Haakeschen Hauptbücher nach. Fünfundsiebzig zählte er, außer Jonas Matzken und Jan Henrichsen, ihren berüchtigten Führern.

Vorüber war der Zug, vorüber das nachdrängende, lärmende, die Taten der Danziger Schiffsführer preisende Volk. Die ganze Langgasse war jetzt mit ihnen allen erfüllt, zu deren Hausgiebeln der Rauch der schwelenden Fackeln hinaufstieg. Dem Stockturm ging's zu — — kaum der Zellen genug würde der Stockmeister mit seinen Gesellen öffnen können, um die dem Tode Geweihten einzukerkern, bis ihr Urteil gesprochen. Das aber stand schon jetzt fest: Einem beim Seeraub Ergriffenen legte das Schwert des Henkers den verwirkten Kopf vor die Füße. Um ein furchtbares, blutiges Schauspiel würde sich in kurzer Zeit das Danziger Volk dort oben auf dem Dominikanerplatz drängen!

Leer und dunkel lag der Langemarkt wieder da. Noch immer hielt das Gesehene Thorsten Kerlyn an die Stelle gefesselt, wo er den schaurigen Zug an sich hatte vorüberziehen sehen. Hinter seinen Schläfen pochte es. Die Fähigkeit zu denken, schien völlig abgefallen von ihm.

Erst leichte Schritte, die eilig die Langasse zurückkamen und die sich ihm näherten, schreckten ihn auf. Er fuhr mit beiden Händen an die Stirn, als müsse er sich überzeugen, daß das alles Wirklichkeit, kein äffender Traum gewesen. Die zitternden Finger stießen dabei gegen die barettartige Kopfbedeckung, die er trug, so daß sie ihm vom Scheitel auf die Erde niederglitt. Er bemerkte es nicht. Doch als nun einer der letzten Blitze noch einmal seine zuckende Helle über den Langenmarkt warf, eilte er, wie gejagt, über die Breite des Marktes, in die Gasse, die drüben Rathaus und Artushof schied, hinein.

(Fortsetzung folgt.)

— 9,850,140 Tonnen Eisenerz wurden im August über die Binnenseen zu Tal befördert, zwei Millionen mehr als im August 1915. Bereits jetzt ist der Gütertransport mit Binnenseeschiffen 39,215,864 Tonnen, zwölf Millionen mehr als in der gleichen Zeit 1915, sieben Millionen mehr als im ganzen Jahre 1914.

Wilsons Mexikopolitik

Demokratisches Kampagnebuch behandelt sie ausführlich.

Beweggründe des Präsidenten.

Expedition nach Vera Cruz nicht angeordnet, um Salut für Flagge zu erzwingen. — Zwei weitere Kampagnetouren Richter Hughes' durch Westen geplant.

Die Mexikopolitik Präsident Wilsons und der demokratischen Bundesverwaltung und die Antwort, die sie auf die republikanischen Angriffe in dieser Richtung geben wird, sind ausführlich beleuchtet im demokratischen Kampagnetextbuch, dessen auf die Frage bezüglicher Teil gestern vom hiesigen demokratischen Nationalhauptquartier veröffentlicht worden ist. Das Textbuch geht eingehend auf die Einzelheiten in den Verhandlungen zwischen beiden Ländern und auf die Schritte der Bundesregierung ein. Das Textbuch erklärt, Präsident Wilsons Bestrebungen und Forderungen für Mexiko ließen sich in einem Wort zusammenfassen: Gerechtigkeit.

Grundzüge der Mexikopolitik.

Ueber die Grundzüge der ganzen Mexikopolitik des Präsidenten spricht sich das Textbuch, wie folgt, aus: „Zwei Beweggründe haben den Präsidenten bei der Formulirung seiner Mexikopolitik geleitet und ihn veranlaßt, während seiner ganzen Amtszeit daran festzuhalten: Die feste Ueberzeugung, daß alle Nationen, starke und schwache, das unverletzliche Recht haben, ihre inneren Angelegenheiten zu kontroliren; die Ueberzeugung, gegründet auf die Geschichte der Welt, daß Mexiko nie ein friedlicher und gesetzliebender Nachbar der Vereinigten Staaten werden wird, solange ihm nicht gestattet wird, ohne Einmischung von außen eine dauernde gründliche Lösung für seine Schwierigkeiten zu finden. Die Mexikopolitik Präsident Wilsons steht im Einklang mit der neuen Staatskunst, welche die internationalen Angelegenheiten der Welt regeln wird, wenn die Welt die Lehren des europäischen Krieges sich zu eigen gemacht hat und anwendet. Unzweifelhaft wird die zivilisirte Welt als Garantie gegen eine Wiederholung des jetzigen Krieges ein Mittel finden, die souveränen Rechte schwacher Völker zu schützen.

„Die Bedeutung der Mexikopolitik des Präsidenten läßt sich ohne gründliche Kenntniß der Zustände in Mexiko, ehe Präsident Wilson sein Amt antrat, nicht erfassen. Das mexikanische Problem in seiner jetzigen Form hat für die amerikanische Regierung stets bestanden, seitdem der Rio Grande die Grenze bildet. Es hat friedliche Zeiten gegeben, in denen in der Hauptsache die Ordnung aufrecht erhalten und internationale Verpflichtungen erfüllt wurden. Ab und zu aber ist es zu provozirenden Zwischenfällen gekommen, ähnlich denen, mit denen Präsident Wilson zu tun hatte.

„Der Friede und die Ordnung, die auf diese Weise unterbrochen wurden, waren erzwungen, nicht der normale Ausdruck der Zufriedenheit einer Bevölkerung, die sich selbst regiert. Wenn die Bevölkerung den Frieden aufrecht erhielt, geschah dies unter Zwang, nicht weil Gerechtigkeit im Lande herrschte. So zwang die Geschichte Mexikos, wie die Geschichte eines jeden vorwärts strbenden Volkes, Präsident Wilson die Ueberzeugung auf, daß dauernde gute Beziehungen zwischen der großen Republik im Norden und unserem südlichen Nachbarn nicht bestehen könnten, solange letztere nicht frei war, selbst Ordnung im eigenen Haus zu schaffen."

Villa und Huerta.

Ueber Huerta und Villa spricht sich das Textbuch, wie folgt, aus:

„Als Huerta das amerikanische Ultimatum ignorirte, das einen Salut für die Flagge verlangte, ordnete Präsident Wilson die Besetzung des Hafens von Vera Cruz an. Dies geschah mit dem Verlust von 19 amerikanischen Seeleuten und Soldaten und von ungefähr hundert Mexikanern. Der Schritt richtete sich schließlich gegen Huerta und die Elemente, die er kontrolirte. Der Präsident machte es klar, daß der Schritt nicht Krieg gegen Mexiko bedeutete, sondern sich gegen eine Einzelperson und ihre Anhänger richtete, welche die Vereinigten Staaten beleidigt hatten. Huertas Unverschämtheit war unerträglich geworden. Die Sympathie des Präsidenten für das mexikanische Volk erlaubte ihm nicht, noch länger die Unverschämtheiten Huertas zu dulden. Die amerikanischen Streitkräfte wurden nicht nach Vera Cruz entsandt, um einen Salut für die amerikanische Flagge zu erzwingen. Als Huerta die Forderung des Präsidenten ignorirte, schuf er eine Lage, die verlangte, daß er in umfassenderem Maße Genugtuung gebe. Diese Genugtuung wollte der Präsident erlangen. Kurz gesagt, er wollte die schwindende Macht des Diktators brechen und seiner blutigen Herrschaft ein Ende machen, da anderfalls normale internationale Beziehungen nicht wiederhergestellt werden konnten.

„Villa, der nach der Lage der Dinge keine Hoffnung hatte, gegen Carranza aufzukommen, verfolgte die Politik Huertas, amerikanische Intervention zu provoziren. Er hoffte, durch einen Appell an ihren Nationalstolz viele Soldaten Carranzas an sich zu ziehen und sich dem unwissenden mexikanischen Volk als Befreier von fremden Joch hinzustellen. Er machte sich mit tötlichem Ernst daran, wie die Ermordung von 17 Amerikanern bei Piedras Negras und der Handstreich auf Columbus in New Mexiko beweisen.

„Das Selbstbewußtsein des amerikanischen Volks verlangte schnelle Bestrafung der Uebeltäter. Es war klar, daß die Vereinigten Staaten sich nicht auf Carranza verlassen konnten, der nur wenige Soldaten an der Grenze hatte. Der Präsident handhabte die Situation mit derselben Festigkeit, mit der er Huertas Verstöße gegen die Souveränität der Vereinigten Staaten behandelt hatte. Er wies hinreichende amerikanische Streitkräfte unter General Pershing an, Villa nach Mexiko zu verfolgen und seine gesetzlosen Banden aufzureiben."

Widerstand zwang zum Krieg.

Das Textbuch führt aus, daß dies eine Krise herbeiführte, die nahezu zum Krieg geführt hätte. „Schwerer Druck," führt das Textbuch aus, „wurde angewandt, um einen Krieg, einen schrecklichen Krieg, von Seiten einer gut bewaffneten mächtigen Nation gegen ein unbewaffnetes bankerottes Volk, das durch einen fünfjährigen Bürgerkrieg erschöpft war, aber noch genügend Patriotismus besaß, sich gegen den Eindringling zu einigen, herbeizuführen. Es war die alte Frage, ob die Ver. Staaten Mexiko Frieden aufzwingen sollten, ob sie im Interesse einiger weniger ihrer Bürger für immer Mexikos Drang nach Freiheit und Selbstregierung unterdrücken sollten. Welche Ironie wäre es gewesen, wenn der Hüter der Ideale der Menschheit, selbst zusammengesetzt aus Abkömmlingen aller Völker der Erde, zu Mexiko gesagt hätte: Ihr seid nicht fähig, euch selbst zu regieren. Eure Revolutionen zeitigen nur neue Revolutionen und führen nicht zu Frieden und Freiheit, wie die Revolutionen Frankreichs dies getan haben. Ihr müßt euch einem Diktator unterwerfen. Ihr müßt mit eiserner Faust regiert werden. Die Vereinigten Staaten werden darauf sehen, daß dies geschieht."

Zwei westliche Touren für Hughes.

In einer Konferenz zwischen W. R. Willcox, dem Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses, A. T. Hert, Leiter des hiesigen westlichen Nationalhauptquartiers, und Frank H. Hitchcock, früherem Generalpostmeister, wurde beschlossen, daß Richter Hughes zwei weitere Kampagnetouren durch den Westen machen soll. Er wird vom Osten zum republikanischen Staatskonvent nach Peoria und zur landwirtschaftlichen Staatsausstellung nach Springfield kommen, und zwar am 19. September, und von dort aus eine Tour durch das Mississippi Tal machen. Die zweite Tour soll am 1. Oktober beginnen.

Dr. Hodgens sagt: „Erhaltet die richtige Behandlung im Anfang und Ihr spart Zeit und Geld."

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung als ein Spezialist in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt

werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. Die berühmte deutsche Medizin

914 NEOSALVARASN Verbessert Verabreicht zur Heilung von Blutvergiftung. 606

Wir sprechen deutsch.

Dr. I. W. HODGENS

35 So. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago. Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.

j129sa*

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit Ihrem Leitartikel, betitelt „Sicher stellen, was gewonnen" kann ich mich nicht einverstanden erklären. Erstens haben die Eisenbahnangestellten den 8-Stundentag noch nicht gewonnen, die Bahnen bestreiten ihn. Also haben die Angestellten doch nichts zu erhalten. Ferner denke ich, Sie gehen zu weit, wenn Sie die Folgen des Streiks den Angestellten zur Last legen. Hat nicht der Präsident und die Eigentümer der Bahnen die alleinige Schuld? Es ist die Pflicht des Präsidenten, bei Ausbruch des Streiks sämmtliche Eisenbahnen sofort zu konfisziren, den Angestellten ihre durchaus berechtigten Forderungen sofort zu bewilligen und die Eisenbahnen für das öffentlich Wohl allein, nicht für Profit, zu betreiben. Alles andere wird sich nachher finden. Dann kann Mr. Wilson ja die Eigentümer der Bahnen mit seinen schönen Phrasen hinhalten, meinethalben bis zum jüngsten Tage. Das wird aber Mr. Wilson nicht tun, damit würde er seine Freunde zu sehr auf die Hühneraugen treten. Also wirds zum Streik kommen. Die Arbeiter haben das Ausbeutersystem herzlich satt, und früher oder später kommt die Sache doch zum Austrag, also kanns auch gleich geschehen.

Es ist Pflicht der Stadtverwaltung, alle Kohle in den Yards zu beschlagnahmen; kein Stück Kohle darf mehr irgendwohin geliefert werden. Alle Kohle ist nur noch für die Pumpstationen der Stadt da, damit es nicht an Wasser gebricht.

Milch für kleine Kinder ist leicht zu ersetzen durch Haferschleim mit einem Teelöffel von gepulvertem Milchzucker und einen Teelöffel voll gewöhnlichem Zucker auf die Flasche. Jede Mahlzeit muß frisch zugerichtet und die Saugflasche nach der Sättigung gründlich gereinigt werden. Erwachsene können ganz gut ohne Milch fertig werden. Ueberdies gibts genug kondensirte Milch.

Das Publikum war seit Monaten gewarnt worden. Anstatt aber sich etwas Proviant einzulegen, Sachen, die sich halten, wie Reis, Erbsen, Bohnen, Linsen u. s. w., hat es jeden Cent nach dem Nickeltheater getragen. Nun wird großes Geschrei erhoben. Es ist des Volkes eigene Schuld. Der Streik wird manchem die Augen öffnen. Er ist ein harter, aber ausgezeichneter Lehrmeister. Mancher wird dann auch verstehen lernen, was die Aushungerungspolitik Englands auf sich hat.

Achtungsvoll,

Richard Fuchs.

Chicagos Straßenbahn-Verkehr

Gemeinsinnige Bürger von Chicago und in manchen Fällen die Stadt selbst haben Millionen von Dollars für den Zweck ausgegeben, dem Publikum viele wunderbare Gelegenheiten zu bieten für kostenfreies Studium der Natur, Kunst und Wissenschaft.

Zum Beispiel im Lincoln Park auf der Nordseite gibt es eine wunderbare Masse von wilden Tieren, Vögeln und Reptilien, einen der größten zoologischen Gärten der Welt, und in demselben Park, und zu häufig übersehen von den Besuchern, die vortreffliche Akademie der Wissenschaften, wo man die Sammlung von hunderten von Arten von Vögeln und anderen Tieren studiren kann. Die Akademie wirkt mit den öffentlichen Schulen zusammen in dem Studium der Natur, und es werden Vorträge gehalten für solche, die sich darüber belehren lassen wollen. Die Akademie ist von 9 Vorm. bis 5 Nachm. an Wochentagen offen, und Sonntag von 1 Nachm. bis 5 Nachm., ohne Eintrittsgebühr.

Das Field Museum der Naturgeschichte liegt im Jackson Park auf der Südseite. Hier sind über $6,000,000 ausgegeben für die Beschaffung von wunderbaren Arten aus der ganzen Welt mit Bezug auf die Geschichte der menschlichen Rasse, der Erde und der verschiedenen darauf befindlichen Formen animalischen und vegetabilischen Lebens. Ein Besuch des Museums ist in sich selbst Belehrung. Es ist frei Samstags und Sonntags zwischen 9 Vorm. und 4 Nachm.

Das Kunst-Institut ad Seeufer besitzt wunderschöne Bilder und Bildhauerarbeiten, die Mittwochs und Samstags von 9 Vrm. bis 6 Abends kostenfrei zu schauen sind, und Sonntags von 12:15 Nachm. bis 10 Abends.

Alle diese Plätze sind mit 5 Cents Fahrgeld über die Straßenbahnen zu rreichen. Schickt nach den kleinen Zirkularen „How to see Chicago." Sendet ein Gesuch per Postkarte an

Chicago Surface Lines
804 Borland Building

Das Wetter im August.

Die Hitze hielt an. — Große Dürre, viel Sonnenschein und sehr wenig Regen.

Dem Berichte des Wetteramtes nach war der vergangene Monat der heißeste August, den Chicago je gehabt hat. Die Luftwärme betrug durchschnittlich 76.6 Grad, während sie sich in dem nächstheißesten August, dem des Jahres 1900, auf 76.3 gestellt hatte. Die Höchsttemperatur, 97 Grad, wurde an zwei Tagen, am 18. und 21., erreicht, an acht Tagen aber zeigte das Thermometer mehr als 90 Grad an. Am kühlsten, 57 Grad, war es am 27.

Der Monat brachte sehr viel Sonnenschein und wenig Regen, nämlich nur 1.05 Zoll, wovon 0.94 Zoll am 10. und 11., innerhalb einer Zeit von 24 Stunden, fielen. Der durchschnittliche Prozentsatz von Sonnenschein stellte sich auf 86, während sich bisher, in den Jahren 1896 und 1908, der höchste Prozentsatz auf 82 gestellt hatte. An sieben Tagen, nämlich am 3., 4., 5., 7., 10., 11. und 26., gab es Gewitter.

Der Wind wehte meistens aus dem Nordosten.

Einer der Söhne enterbt.

Henry J. Furber hinterließ ein Vermögen von etwa $100,000.

Der Grundeigentumshändler Henry J. Furber, der kürzlich Selbstmord beging, hat in seinem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Testament seines Sohnes Henry J. Furber jr., des früheren Professors der Nationalökonomie an der Northwestern Universität, der vor einiger Zeit seinen Wohnsitz in Italien aufschlug, mit keinem Worte Erwähnung getan. Mit Ausnahme von $5000, welche Olga Speckbacher, der in Stams, Oesterreich, wohnhaften früheren Gesellschafterin seiner verstorbenen Frau, zufallen, geht das auf $100,000 geschätzte Vermögen auf die beiden anderen Söhne, Wm. E. Furber, 812 Ost 51. Str., und Frank J. Furber, 1406 Carmen Ave., über.

Die Todesfahrt.

Hermann Knofel von entgleistem Rutschbahnwagen abgestürzt.

In einem Sommergarten der Nordseite machten gestern Abend der 15jährige Hermann Knofel, Nr. 3450 N. Irving Ave., und zwei Genossen, Arthur Wolf, Nr. 3437 N. Irving Ave., und Eduard Keiser, Nr. 3431 N. Irving Ave., eine Fahrt auf der Rutschbahn, die ein Ende mit Schrecken nehmen sollte. Der von ihnen benützte Wagen entgleiste. Hermann fiel zwischen den Wagen und die Geleise, erlitt schwere Quetschungen und stürzte dann aus einer Höhe von 30 Fuß ab. In einem Hospital, in dem er Aufnahme fand, starb er, nachdem ihm ein Bein abgenommen worden war. Seine beiden Begleiter sind mit Quetschungen davongekommen.

Besenbinder streiken.

Der Ausstand dürfte aber noch heute zu ihren Gunsten beendet werden.

Die Besenbinder sind an den Streik gegangen. Ungefähr 150 in diesem Gewerbe beschäftigte Arbeiter legten gestern die Arbeit nieder, nachdem ihnen eine Lohnerhöhung von 20 Prozent verweigert worden war. Durch diesen Ausstand sind 350 andere Angestellte, die in Besenfabriken arbeiten, ebenfalls zur unfreiwilligen Muße gezwungen worden. William R. Boyer, der Sekretär der Internationalen Union, sagte, daß die Hälfte der 30 von dem Streik betroffenen Besenfabriken bereit sei, die geforderte Lohnerhöhung zu bewilligen, und daß der Ausstand wohl heute noch erledigt werden würde.

Leset die „Sonntagpost"

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Dieses Kleid mit Joch kann man gut aus Resten herstellen. Auf der Rückseite ist es an ein Joch gekräuselt,

das vorn mit Stickerei verziert werden kann; ebenso der Gürtel.

Mittlere Größe erfordert 1¾ Yd. helles und ¾ Yard dunkles Material, beides 36 Zoll breit.

Schnittmuster Nr. 7957. Größen für Mädchen im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Am Vorabend seiner Hochzeit.

Frl. Edna May Grove verklagt ehemaligen Bräutigam auf $30,000.

In Kenilworth werden heute Chas. Roß Dines, Professor der Mathematik an der Universität Chicago, und Frl. Charlotte Everett, Tochter von Dr. Henry H. Everett und Frau, miteinander den Ehebund schließen, und wie beide versichern, werden sie sich ihr junges Glück durch eine Klage, welche Frl. Edna May Grove, Omaha, Neb., gestern, am Vorabend der Hochzeit, im Bundesgericht gegen den Bräutigam anhängig machte, durchaus nicht trüben lassen. Dieser war vor drei Jahren mit der Klägerin, welche damals auf der besagten Universität studirte, verlobt, das Paar entzweite sich aber, und das Verhältniß wurde gelöst. Frl. Grove behauptet, daß der Herr Professor ihr damals die Ehe versprach, sein Versprechen aber, trotz wiederholter Aufforderungen, nicht hielt. Als Balsam für ihr gebrochenes Herz verlangt sie Schadenersatz in der Höhe von $30,000.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

Peinliche Ueberraschung.

Acht Kartenspieler in einer Wirtschaft überfallen und ausgeplündert.

In der Schankwirtschaft Nr. 840 Wells Straße spielten gestern Abend acht Gäste Karten, als John Coutts und Robert O'Brien, zwei der Polizei angeblich sattsam bekannte Schnapphähne, das Lokal betraten, Revolver auf die verdutzten Spieler in Anschlag brachten und sie im Handumdrehen um $50 erleichterten.

O'Brien entkam, Coutts aber und Ella Lohser, die Schmiere gestanden haben soll, wurden von den Polizisten Fogarty und O'Brien nach kurzer Hatz eingefangen und in der Wache an der Chicago Avenue eingesperrt.

Nichts dahinter?

Polizei stellt in Abrede, daß Junge in der Wache mißhandelt wurde.

In einer hiesigen, in englischer Sprache erscheinenden Morgenzeitung wurde den an starke Kost gewöhnten Lesern eine sensationell aufgebauschte Geschichte aufgetischt, des Inhalts, daß Robert O'Donnell, ein Meßdiener der St. Ignatius Kirche, vorigen Samstag in der Wache zu Rogers Park betreffs einer im Werte von $500 enthaltenden Börse, die auf einem Kirchenstuhl vergessen wurde und dann verschwunden sei, vernommen und zwecks Erpressung eines Geständnisses so brutal mißhandelt wurde, daß er wimmernd in Ohnmacht fiel, nach seiner Entlassung, auf dem Heimwege begriffen, von seinem Zweirad purzelte und sich jetzt noch in der Wohnung seiner Großmutter, Nr. 6710 Sheridan Road, in ärztlicher Behandlung befinde.

Leutnant O'Malley, der Vorsteher der Wache, bezeichnete heute einem Berichterstatter der „Abendpost" die ganze Erzählung von der angeblichen Folterung des Knaben als böswillige Erfindung.

„Tatsache ist," sagte der Beamte, der sich eines beneidenswerten Rufes erfreut, „daß in der Kirche die erwähnte Börse abhanden kam und Robert vernommen wurde. Der Verdacht, die Börse stiebitzt zu haben, hatte sich nicht auf ihn, sondern auf zwei Männer gelenkt, die Sonnendächer am Gotteshause angebracht hatten. Mit diesen beiden Männern wurde er in der Wache verhört, und zwar in einem im 2. Stockwerk gelegenen Zimmer, dessen Tür offen stand, so daß Jedermann, der die Wache betrat, hineinsehen konnte. Der beste Beweis dafür, daß ihm kein Leid zugefügt wurde, dürfte wohl darin bestehen, daß sein Onkel, der Polizeisergeant Joseph O'Donnell, während des ganzen Verhörs, das nur eine halbe Stunde dauerte, zugegen war. Der Knabe war heiter und guter Dinge, als er die Wache verließ. Ob ihm auf dem Heimwege etwas zugestoßen ist, daß weiß ich nicht. Hier ist er aber weder durch Drohungen eingeschüchtert worden, noch hat sich einer meiner Untergebenen an ihm vergriffen. Mir wäre es sehr lieb, wenn die Sache gründlich untersucht würde. Ich und meine Leute, wir haben von einer Untersuchung nichts zu fürchten."

Hauptmann Cudmore, der Vorgesetzte des Leutnants O'Malley, erklärte dem Berichterstatter, daß er der Form wegen allerdings einen Bericht über den Sachverhalt eingefordert habe, aber felsenfest überzeugt sei, daß es sich um eine Zeitungsente handle, denn Leutnant O'Malley würde unter keinen Umständen dulden, daß ein Junge eingeschüchtert oder gar brutal mißhandelt werde.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schwäbische Sängerbund wird sein Sommerfest am heutigen Samstag im Ashland Garten, an Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Dieser altbeliebte Verein hat seit mehreren Jahren keine derartige Festlichkeit mehr veranstaltet, und indem er dies jetzt wieder tut, entspricht er einem allgemeinen Verlangen der Mitglieder und Freunde. Daß es auch diesmal höchst gemütlich, unterhaltend und vergnügt zugehen wird, dafür bürgen die Namen der Herren, welche mit Eifer und Umsicht die Vorkehrungen treffen und für Kegelspiel, Gesangsvorträge und viele andere Belustigungen für Groß und Klein sorgen. Die Herren sind John S. Jauch, Vorsitzer des Ausschusses; Hermann Hartwig, Georg Klaus, Alb. Palmer und Christ. Schlenker. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Ausflug der Krieger-Kameradschaft nach Milwaukee findet, wie schon früher berichtet, am morgigen Sonntag, einen Tag vor dem Arbeitertage, statt. Für diese herrliche Vergnügungsfahrt, bei der es an schönen Unterhaltungen nicht fehlen wird, sind schon viele Anmeldungen eingelaufen. Es ist unbedingt nötig, daß Jeder, der sich beteiligen will, so schnell als nur möglich seine Anmeldung macht. Der Ausschuß macht besonders darauf aufmerksam, daß dies ein Familien-Ausflug ist. Man nehme also seine „bessere Hälfte" mit, denn kein Vergnügen ohne Damen. Der Preis für die Reise von Chicago nach Milwaukee und zurück, Rundfahrt durch Milwaukee, Mittagessen und Unterhaltungen, ist für die Person $2.75. Anmeldungen nehmen entgegen: Heinrich Schlosser, 4839 Nord Claremont Str.; Fritz Grobel, 1608 Elnbourn Ave.; Wilhelm Holz 2528 Iowa Str., und G. Emann 3319 Evergreen Ave.

Der Deutsche Orden der Harugari wird am morgigen Sonntag im Luisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park sein 69. Ordensfest feiern, selbstverständlich in Form eines Piknikş und Sommernachtsfestes. Großloge und alle Logen des Ordens in Chicago und Umgebung werden sich beteiligen, es wird also ein großes Fest werden, zumals zweifellos außer der Mitgliedschaft auch die vielen Freunde des altangesehenen und beliebten Ordens mitmachen werden. Für Unterhaltung und Bewirtung der Besuchermassen hat der Festausschuß hinlänglich gesorgt; Jedem wird Gelegenheit geboten werden, sich in dem schönen Garten nach Herzenslust zu erfreuen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Deutsche Kranken-Unterstützungsverein der Südseite am morgigen Sonntag von 10 Uhr Vormittags an im River Grove an Grand Ave., nahe dem Desplainesfluß. Preiskegeln und andere Belustigungen sind vorgesehen, so daß den Besuchern ein genußreicher Tag bevorsteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Man fährt auf der Grand Ave.-Linie bis zum Ende und benutzt dann den Omnibus.

Schon seit einer Reihe von Jahren hält der Schweizer Liederkranz sein jährliches Piknik am „Labor Day" ab, und zwar in Bühlers Garten, Addison und Ashland Ave. Dort wird er auch am kommenden „Labor Day", Montag, sein Sommerfest feiern. Preiskegelschieben, eine flotte Tanzmusik, sowie Liedervorträge werden das Programm bilden. Der Verein appellirt an die Landsleute, Freunde und Gönner des Liederkranzes, ihn beim kommenden Piknik durch ihre Anwesenheit zu unterstützen, umsomehr, als er den Plan gefaßt hat, sich am nächsten Schweizer-Amerikanischen Sängerfest im Juni nächsten Jahres in St. Louis, Mo., zu beteiligen.

Sängerkarten und andere Vereinskarten berechtigen zum freien Eintritt.

Um den Arbeitertag in würdiger Weise zu feiern, veranstaltet die strebsame Gilde Belmont Nr. 39 am nächsten Montag im Riverview Piknikhain ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Wie bei allen früheren Festlichkeiten dieser Gilde, so ist auch diesmal ein aus den erfahrensten Mitgliedern bestehendes Komite ernannt worden, um für reichhaltige Unterhaltung, Spiele usw. zu sorgen. Für die besten Erfrischungen sowie ausgezeichnete Musik ist gesorgt, um die Gäste einige genußreiche Stunden verleben zu lassen. Tickets 25c die Person.

Der Pocahontas Frauenverein veranstaltet am kommenden Mittwoch ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik in Breyers Wirtschaftsgarten an N. California Ave., nahe Irving Park Blvd. Der Vergnügungsausschuß trifft alle Vorbereitungen zur Belustigung aller zu erwartenden Festgäste. Viele schöne Kegelpreise und Preise für die Kinder beim Wettlauf sind angeschafft. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlichst eingeladen, mit Kind und Kegel einen Tag im Grünen zu verbringen. Anfang 10 Uhr Morgens, Eintritt 15 Cents.

Die North Chicago Loge 1643, K. and L. of H., wird am kommenden Samstag Abend ein Penny-Social abhalten, statt eines Pikniks, wozu alle Mitglieder mit ihren Freunden und Bekannten freundlichst eingeladen sind. Der Ueberschuß fließt in die Krankenkasse, welche immer sehr stark in Anspruch genommen wird. Das Komite: K. Ernst, Sus. Merkle, Ci. Boschert, A. Strey, Barb. Hermimus, bemüht sich, den Anwesenden einen gemütlichen Abend zu sichern. Eintritt 1 Cent, in Jglers Halle, Lincoln und Southport Ave.

Ein recht fröhliches Fest verspricht das vom Immergrün Frauenverein vorbereitete und am Sonntag, dem 10. September im Eldorado Grove, Lyons, stattfindende Piknik, verbunden mit Preiskegeln, zu werden. Ein umsichtiger und fleißiger Vergnügungsausschuß, welcher unter der tatkräftigen Leitung der tüchtigen und beliebten Präsidentin Katharine Dunker steht, hat es übernommen, für allerhand nette Belustigungen im Freien für Groß und Klein zu sorgen, auch hat er eine große Anzahl der prächtigsten Preise besorgt, welche den Gewinnern beim Kegelspiel winken. Gute Musik wird gleichfalls am Platze sein, ebenso auch die beste, aufmerksamste Bewirtung. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents, und der Anfang des Pikniks ist auf 1 Uhr Nachmittags angesetzt. Um den Platz bequem zu erreichen, fahre man mit der Ogden Ave.-Linie bis zum Ende oder mit der Metropolitan (Douglas Park Branch) bis Crawford Ave. und dann mit der Lyons-Riverside Linie zum Garten. Das Komite besteht aus den Damen: Katharine Dunker, Präsidentin; Beate Schultz, Vizepräsidentin; Karoline Kretschmann, Lizzie Maurer, Anna Knack, Minna Gottschalk, Tine Klasofsky und Elisabeth Hurtig.

Ein Kappenfest, welches der Belustigung sowohl wie der Agitation dienen soll, veranstaltet der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1. am Sonntag, dem 10. September, von 2 Uhr Nachmittags an in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Der Festausschuß, an dessen Spitze Präsidentin Emma Stamm steht, sorgt für gute Tanzmusik und schmackhafte Speisen und Getränke. Der Verein nimmt Männer und Frauen im Alter bis zu 55 Jahren auf und zahlt wöchentlich $5 Krankengeld bis zu 6 Wochen im Jahre, sowie $100 Sterbegeld.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Washington 3, Philadelphia 1; Philadelphia 4, Washington 1; New York 7, Boston 3. Keine anderen Spiele.

„National League" — Boston [illegible], New York 1; Philadelphia 3, Brooklyn 0; Philadelphia 6, Brooklyn 0; Cincinnati 6, Pittsburg 3; Chicago in St. Louis verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	71	53	.573
Detroit	70	57	.551
Chicago	69	57	.551
St. Louis	69	58	.543
New York	67	59	.532
Cleveland	67	60	.528
Washington	61	63	.492
Philadelphia	28	95	.228

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	72	46	.610
Boston	70	46	.603
Philadelphia	69	49	.585
New York	56	59	.487
Pittsburg	55	65	.458
Chicago	55	68	.447
St. Louis	55	68	.447
Cincinnati	47	78	.376

Kirchen- und Schulpicknick.

Ein großes Kirchen- und Schul-Piknik wird von dem Frauen- und Männerverein der Evangelischen Eden-Gemeinde, Jefferson Park, zum Besten dieser Gemeinde veranstaltet am Montag, dem Arbeitertage, im Elm Tree Grove, Dunning. Tickets 25 Cents die Person. Alle Deutschen sind herzlichst eingeladen. Man fahre mit der Irving Park Blvd. Linie bis zum westlichen Ende.

Dampfer „Bergensfjord".

Der zur norwegisch-amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Bergensfjord" ist mit 897 Passagieren an Bord von Bergen abgefahren und wird voraussichtlich am 9. September in New York eintreffen. Er fährt dann am 16. September wieder von dort ab, und ist am 25. d. M. in Bergen fällig.

Konzert auf der Mole.

Die Chicagoer Kapelle, Dirigent W. Weil, spielt heute Abend auf der städtischen Mole. Das Programm enthält u. A.: „Wein, Weib und Gesang", Walzer von Strauß; Auswahl aus „Carmen", Bizet; Ständchen, Schubert und „Kavallerie-Atacke", Lueders.

Edelweiß Pavillon.

Im Edelweiß-Pavillon tritt Gust'l Patzner, der beliebte Wiener Karakterkomiker, auf. Er hat sich seine Freunde und das allgemeine Publikum wieder aufs Neue im Sturm erobert, nicht nur mit seinen humorvollen Soli, sondern er weiß auch immer etwas Neues zu bieten, und er wird von nun an mit Frl. Zimmermann in Wiener Duetten auftreten. Außerdem ist der bekannte Humorist Ernest Heinen von New York für längere Zeit engagirt. Somite stehen dem Publikum sehr gemütliche Abende bevor, wozu auch die Hauskapelle Chris. Lemburgs bestens beiträgt. Für Mittwoch ist ein hübsches Erntefest vorbereitet, wobei auch schöne Preise für Damen und Herren zur Verteilung kommen.

Deutsche, Oesterreicher, Ungarn!

Erfüllt heute, morgen sowie am Montag Eure Ehrenpflicht!

Kommt Alle zum großen Volksfest.

Es beginnt heute im Riverview Park, und sein voller Ertrag wird den kriegsgefangenen Stammesbrüdern in Sibirien und den Notleidenden in den deutschen Kolonien zugute kommen. — Die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft ruft, und Viele haben sich schon gemeldet. — Gesang- und andere Vereine werden sich an den drei Tagen beteiligen. — Wo Eintrittskarten zu haben sind. — Aufforderung zu möglichst zahlreicher Beteiligung von Vereinsmitgliedern an dem Volksfest. — Das heutige Konzertprogramm.

Das Bereich des deutschen Tsingtau-Orchesters, der Konzertplatz im Riverview Park, wo die deutschen Militärmusiker seit zwei Monaten im Dienste der Kriegswohltätigkeit für die Zentralmächte durch ihre Konzerte den Deutschen, Oesterreichern und Ungarn Chicagos ein Stück Heimat gebracht haben, sollte heute, morgen und am Montag das Mekka bilden, nach welchem Alle pilgern, die sich noch ein Herz für ihre unglücklichen Stammesgenossen bewahrt haben.

Ein Volksfest veranstaltet man dort zum Besten der ärmsten aller Opfer dieses furchtbaren Völkerringens, die in Sibirien hilflos Gefangenen, und auch für die Notleidenden in den deutschen Kolonien. Was die Unglücklichen in Sibirien, die der Kälte, dem Hunger und Krankheiten noch nicht erlegen sind, zu erdulden haben, ist den Lesern in letzter Zeit ausführlich dargelegt worden und braucht daher hier nicht wiederholt zu werden. Einen möglichst großen Erfolg des Festes herbeiführen zu helfen, sollte deshalb jeder Stammesgenosse als seine Ehrenpflicht betrachten.

Es ist erfreulich zu bemerken, daß der Appell an das deutsche und an das österreichisch-ungarische Herz nicht vergeblich verhallt ist. Wie aus der unten folgenden Liste ersichtlich, werden an allen drei Tagen sich zahlreiche Gesang- und andere Vereine an dem Feste beteiligen, so daß es ein rechtes allgemeines Volksfest werden wird, ein Fest der Menschenliebe, der Stammesbrüderschaft und zugleich des herzlichen Abschieds von den Tsingtauern, welche am Dienstag Chicago verlassen werden.

Zeigt Eure Liebe!

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft erläßt an die Deutschen und Oesterreich-Ungarn von Chicago und Umgegend den nachstehenden Aufruf:

„Das Volksfest am 2., 3. und 4. September im Riverview Park sollte sich zu einer der größten Demonstrationen gestalten. Dem Deutschtum von Chicago und den aus Oesterreich und Ungarn Stammenden ist eine seltene Gelegenheit geboten, ihre Liebe und ihr Mitgefühl für die leidenden Stammesgenossen zu beweisen. An keiner Stelle, die der Weltkrieg berührt hat, kann tatkräftiges Eingreifen so viel des Guten tun, so viele wertvolle Leben erhalten, so viele Thränen stillen, wie durch Hilfe für Sibirien.

„Das Maß der Leiden der Unglücklichen, welche ein schweres Schicksal dazu verdammt, in Elend und Untätigkeit die Jahre der großen Weltereignisse, fern von Heimat, Vaterland und Familie, zu verbringen, ist unsäglich groß. Jede Hilfe und jeder Ausdruck des Mitgefühls muß ihnen von doppeltem Werte sein. Handelt es sich auch in erster Linie um Kleider und um menschenwürdige Nahrung für diese unseligen Opfer des Weltkrieges, so handelt es sich auch nicht minder darum, daß ihnen gezeigt wird, daß sie nicht völlig verlassen und vereinsamt ihrem Schicksal überlassen sind, sondern daß hier, tausende von Meilen entfernt, Menschen ihrer in Liebe und Mitgefühl gedenken und bereit sind, Opfer zu bringen, um ihnen zu helfen.

„Deutsche und Oesterreich-Ungarn! Eine schönere Art, zu zeigen, wie es um Eure Liebe für die Länder Eurer Herkunft steht, als dieses Fest kann es nicht geben. Die großen Massen müssen Allen den Beweis liefern, daß Ihr mit dem Herzen bei der Sache des Liebeswerkes seid. Ein Jder mach sich die Beteiligung hieran zur Ehrensache, ein jeder zeige durch durch seine Anwesenheit und durch seine Beisteuer, daß er das Herz an dem rechten Flecke hat. Es fehle Keiner, und die drei Tage des Volksfestes werden Ehrentag sein in der Geschichte der Arbeit unserer Gesellschaft, auf die wir mit Stolz werden blicken können.

„Vergeßt es nicht — Riverview Park, 2., 3. und 4. September, Hilfe für Sibirien, Abschied unserer lieben Tsingtauer, Volksfest, Fest der Liebe und der Menschlichkeit!

Kommt Alle!

Das Komite für Sibirienhilfe der Deutschen u. Oesterr.-Ung. Hilfsgesellschaft.

* * *

Das heutige Programm.

Bei dem heutigen Abendkonzert wird der Chicago Singverein, der neulich einen so glänzenden Abend bei den Tsingtauern hatte, unter der Leitung von Herrn W. Boeppler mitwirken und drei seiner schönsten volkstümlichen Chöre vortragen: „Morgenrot", „Die Loreley" und das „Altniederländische Dankgebet", letzteres mit Orchesterbegleitung. Die Tsingtauer werden u. a. drei Wagnerstücke, historische Märsche und Fanfaren und zum Schluß das beliebte Tongemälde „Deutschlands Erinnerungen an 1870 bis 1871" spielen. Hier das vollständige Programm:

1. Preußenmarsch ....Golde
2. Jubel-Ouverture ....Weber
3. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer" ..Wagner
4. Deutschlands Lorbeerkranz, Potpourri ....Silwedel
5. Ouverture zur Oper „Rienzi" ....Wagner
6. Drei Chöre gesungen vom Chicago Singverein. Chormeister Wm. Boeppler.
   a) Morgenrot.
   b) Die Lorelen ....Silcher
   c) Altniederländisches Dankgebet....Kremser (Mit Orchester.)
7. Melodien aus d. Oper „Lohengrin" Wagner
8. Historische Märsche ....Wieprecht
   a) Der Hohenfriedberger.
   b) 1. Bataillon Garde. Armeemarsch Nr. 7.
   c) Pariser Einzugsmarsch.
   d) Düppel Schanzen Sturmmarsch.
9. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken:
   a) Fehrbelliner Reitermarsch ....Henrion
   b) Kreuzritter ....Henrion
10. Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870–71; großes militärisches Tongemälde mit Schlachtmusik ....Saro

Sitzung des Frauenausschusses.

Im Germania Klubhaus hielt gestern der Frauenausschuß, welcher dem Gesammtausschuß hilfreich zur Seite steht, eine Sitzung ab und brachte seine Vorbereitungen zum Abschluß. Es wurde die Bestimmung getroffen, daß alle Budenvorsteherinnen und Verkäuferinnen, gegen 50 an der Zahl, Nachmittags 1, beziehungsweise Abends 6 Uhr, am Platze sein müssen. Mit der Kontrole über die eingegangenen Gegenstände beauftragte man Frau Ruschmeyer, welcher dabei die Damen Schoknecht und Bühler hilfreich zur Seite stehen werden.

Gesangvereine beteiligen sich.

Bei dem Volksfest in Riverview Park, das heute seinen Anfang nimmt, werden folgende Gesangvereine mitwirken:

Samstag, (2. Sept.) Abends: Chicago Singverein, (Chormeister: Wm. Boeppler).

Sonntag (3. Sept.) Abends: Vereinigte Sänger von Chicago (Dirigent: H. E. Rehberg). Tenor-Solo: Herr Paul Nelva.

Montag, (4. Sept.) Abends: Schweizer Männerchor, Fidelia Männerchor, Harmonie Männerchor, Harugari Männerchor, Mozart Männerchor, unter Leitung ihres Chormeisters H. von Oppen. Tenor-Solo: Herr Heinrich Riehl.

* * *

Aufruf an unsere Sänger.

Bei dem Konzert zum Besten der deutschen und österreich-ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien, am Sonntag, dem 3. September, Abends 8 Uhr im Riverview Park, (Konzertplatz) singen wir:

„Hinaus zum Wald" und

„Unter dem Doppeladler".

Der ganze Erlös ist zum Wohl unserer armen Brüder in Sibirien bestimmt, die weder genügend Kleidung noch Nahrung bekommen, deshalb sollten die Sänger es als Ehrensache betrachten, dort zu sein.

Theo. G. Behrens, Präsident.
Max Hirsch, Sekretär.

Verkaufsstellen für Eintrittskarten.

Eintrittskarten zu dem Volksfest, das vom 2. bis 4. September im Riverview Park zum Besten der Kriegsgefangenen in Sibirien abgehalten werden wird, sind jetzt an den nachgenannten Verkaufsstellen zu folgenden Preisen erhältlich: Nachmittags 25 Cents, Abends 25 und — für reservirte Sitze — 50 Cents.

Hamburg-Amerika Linie, 154 W. Randolph Str.; Aurora Turnverein, 3100 Belmont Ave.; Wicker Park Halle, 2046 West North Ave.; Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave.; Hotel Bismarck, 177 W. Randolph Str.; The Rienzi, N. Clark Str. & Diversey Parkway; Nordseite Turnhalle, 826 N. Clark Str.; Nordseite Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave.; Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Aves.; Vorwärts Turnhalle, 12. Str.; Englewood Turnhalle, 63. Str.; „Eiche"-Turnhalle, Kensington; Ludwig Ginkel, 10287 Indianapolis Ave.; E. Hasse, 10300 Ewing Ave.; G. D. Ueble, 9201 Commercial Ave.; Weisenmayer & Jenn, 631 West North Ave.; Wurz'n Sepp, 715 W. North Ave.; Philipp Weber (Hotel Plaza Bar), 1555 N. Clark Str.; Kaiserhof Hotel, 316 S. Clark Straße; Rechers Weinstube, 178 W. Washington Str.; Kramer & Wegener, 4016 Lincoln Ave.; Kramer & Wegener, 4365 Lincoln Ave.; Bismarck Garten, 817 Grace Str., Marx' Biertunnel, 8 N. Dearborn Str.; Marx Biertunnel, 25 W. Madison Str.; Marx' Biertunnel, 84 W. Madison Str.; Penzhorn & Sauerbrei, 1514 Milwaukee Ave.; Anton Rosenstiel, 2410 Milwaukee Ave.; K. W. Kempf, 118 N. La Salle Str; Abendpost Co., 223 W. Washington Str.; Von Thenen-Riverview Inn, Ecke Roscoe Blvd. und Western Ave., gegenüber Eingang vom Riverview Park; Weinstube von Ad. Georg, 155 W. Randolph Str.; Rudolf Seifert, 80 W. Washington Str.; Paul Fabisch, 3978 Milwaukee Ave.; Illinois Staatszeitung, 24 Süd Fifth Ave.; Jakob D. Ruf, 3029 E. 92. Str.; Max Schmidt, 10108 Ewing Ave.

Aufruf an Vereine.

Die Mitglieder der nachgenannten Vereine sind von ihrem Vorstand dringend aufgefordert, an dem bezeichneten Tage vollzählig am Volksfest im Riverview Park teilzunehmen, um ihr Scherflein zu der guten Sache beizusteuern:

Alle Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago kein bestimmter Tag zum Besuch festgesetzt.

Grand Crossing Turnverein. Sonntag 3. September. Die Mitglieder versammeln sich um 4 Uhr Nachmittags in ihrer Turnhalle und fahren gemeinsam nach dem Riverview Park.

Verein Saxonia: Sonntag Abend, den 3. September.

Brauer und Mälzer-Union N. 18. Montag, 4. September, Nachmittags

Vorwärts Männerchor, Sonntag, 3. September, Abends.

Cleveland Frauenverein, Montag, 4. September.

Lincoln Frauenverein, Sonntag, 3. September, Nachmittags.

Deutscher Vereinigter Damenverein, Sonntag, 3. September, Nachmittags.

Freundschaft Loge Nr. 72, O. d. H., Samstag, 2. Sept.

Gambrinus Frauenverein, Sonntag, 3. September. Die Mitglieder versammeln sich zwischen 6 und 7 Uhr Abends am Haupteingang an Western Ave., um die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen.

Margarethe Damen-Unterstützungsverein, Sonntag, 3. September. Die Mitglieder versammeln sich zwischen 6 und 7 Uhr Abends am Haupteingang an Western Ave., um ihre Eintrittskarten in Empfang zu nehmen.

Deutscher Orden der Harugari, Samstag, 2. September.

Schwäbisch Badischer Frauenverein und Schwäbischer Frauenverein Nr. 1, Montag, 4. September, Nachmittags und Abends. Die Mitglieder sind ersucht, Eintrittskarten bei einer der angezeigten Verkaufstellen zu erstehen.

Zentral Turnverein, kein bestimmter Tag.

Deutscher Kriegerverein von Chicago, kein bestimmter Tag.

Deutscher Unterstützungsbund, sämmtliche Distrikte. Keine bestimmte Zeit festgesetzt.

Damenverein Unter den Linden. Kein bestimmter Tag.

1. Eisenberger Deutsch-ungarischer Kranken-Unterstützungsverein u. Zweig Nr. 1. Die Mitglieder versammeln sich am Sonntag, 3. September, in der Vereinshalle, 215 Root Str.

Fidelia Damenverein. Kein bestimmter Tag.

Lily of the West Frauenverein. Kein bestimmter Tag.

Pocahontas Frauenverein. Kein bestimmter Tag.

Nordwest Frauenverein. Kein bestimmter Tag.

Oldenburger Frauenverein. Kein bestimmter Tag.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. H. S., und Prinz Heinrich, Unterstützungsverein. Kein bestimmter Tag.

Groß Park Damenverein. Kein bestimmter Tag.

Bayern Frauenverein Town of Lake. Montag, 4. September, Nachmittags.

Bürger Frauenverein. Kein bestimmter Tag.

Frühschoppen Männerchor. Sonntag, 3. September, Nachmittags.

Gemischter Chor Frohsinn. Sonntag, 3. September, Nachmittags.

Louise Frauenverein. Kein bestimmter Tag.

Goethe Frauenverein. Kein bestimmter Tag.

Lincoln Loge 16, O. D. H. S. Kein bestimmter Tag.

Vereinigte Damen von Chicago. Kein bestimmter Tag.

Lincoln Turnverein. Kein bestimmter Tag.

Zentralverband der deutschen Militärvereine. Kein bestimmter Tag. Desgleichen sind die Mitglieder ersucht, sich an dem für das Tsingtau-Orchester in Aussicht genommene Abschiedskommers am Dienstag, dem 5. September, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle vollzählig zu beteiligen.

Euer Haus ist Eure Burg.

Nichts ist zu gut für das amerikanische Heim — Euer Heim.

Für Euren Tisch habt Ihr das Recht auf die gesundesten und besten Sachen, die zu haben sind.

Ihr habt ein Recht auf Euren Rinderbraten — und Ihr habt ein Recht auf Euer zuträgliches Glas ehrliches Bier.

Und es gibt ein Bier, besonders für den Hausgebrauch, das das bekömmlichste, das echteste Nährgetränk in Amerika ist.

Dieses Bier besitzt den ganzen Nährwert des Getreides, das Aroma des Hopfens und einen eigenartigen, rahmigen, köstlichen eigenen Geschmack.

Es ist, was das feinste Bier nur sein kann — genau was Bier sein sollte — gesund, rein und gut.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Milwaukee Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim — Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Die Abendschulen.

Werden am 25. September, nicht am 18., eröffnet werden.

Der Schulratsausschuß für Erziehungswesen hat beschlossen, die Abendschulen nicht, wie früher bestimmt worden war, am 18., sondern erst am 25. September zu eröffnen. Nachstehend die Liste der Schulen sowie ihrer Vorsteher:

Austin Hochschule, 5417 Fulton Str., George H. Rockwood.

Bowen Hochschule, 8860 Manistee Ave., Clarence E. De Butts.

Burley, 1630 Barry Ave., Mary E. Fellows.

Burns, 2524 S. Central Park Ave. Robert Nightingale.

Burr, 1621 Wabansia Ave., John H. Stube.

Crane Technische Hochschule, 2350 W. Van Buren Str., J. Albert Foberg.

Englewood Hochschule, 6220 S. Stewart Ave., Harry Keeler.

Foster, 720 O'Brien Str., Mary B. Catelain.

Franklin, 226 W. Goethe Str., Etta Q. Gee.

Froebel, 2021 W. 21. Str., James W. McGinnis.

Garfield, 820 W. 14. Place, James E. Welsh.

Goethe, 2236 N. Rockwell Str., Fred E. Smith.

Hammond, 2818 W. 21. Place, John A. Long.

Harrison Technische Hochschule, 2850 W. 24. Str., Frank L. Morse.

Jackson, 820 S. Sholto Str., Wm. Hedges.

Jirka, 1400 W. 17. Str., Daniel F. O'Hearn.

Jones, 607 Plymouth Court, Clyde A. Brown.

Lane Technische Hochschule, 1225 Sedgwick Str., Wm. J. Bogan.

Lawson, 1256 S. Homan Avenue, Charles E. Kraustopf.

Marquette, 1800 W. Harrison Str., Mary E. Tobin.

McAllister, 926 W. 36. Str., Esther R. Hornbaker.

Medill Hochschule, 1326 W. 14. Place, Avon S. Hall.

Phillips Hochschule, 3825 S. Prairie Ave., Spencer R. Smith.

Pullman, 521 Ost 113. Str., Daniel R. Martin.

Schurz Hochschule, 4350 Milwaukee Ave., Christian A. Pettersen.

Senn Hochschule, 5900 N. Glenwood Ave., Benjamin F. Buck.

Seward, 4600 S. Hermitage Ave., Mary A. Forkin.

Tilden, 1250 W. Lake Str., Hartwell O. Myers.

Tuley Hochschule, 1313 Claremont Ave., Franklin P. Fisk.

Waller Hochschule, 2007 Orchard Str., Horace R. Herrick.

Walsh, 2015 S. Peoria Str., Alfred E. Logie.

Washington, 1000 Grand Ave., Samuel R. Mek.

Wells, 936 N. Ashland Avenue, George B. Maßlich.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Familienheim wird Geschäften dienstbar gemacht werden.

Das alte Familienwohnhaus von Henry Dibbler, 1918—26 Calumet Ave., das vor vielen Jahren von Frau Dibbler, einer Schwester Marshall Fields, erbaut wurde, ist von der Besitzerin, Frau Jennie B. Ogle, für $50,000 an die Schulbücher-Verlagshandlung Prang in Boston verkauft worden. Das auf einem Grundstück von 100 bei 177 Fuß stehende dreistöckige Wohnhaus wird nach einigen geringen Umänderungen von der Prang Co. zu ihren Geschäften benutzt werden.

William G. Bohnsack hat 36 Acres im Stickney Township für $54,000 oder $1500 den Acre erworben; es soll dort angeblich eine große Ziegelei errichtet werden. Das Land wird von W. 39. Str., 52. Ave., der Hawthorne Rennbahn, der Chicago und Illinois Gürtelbahn und dem Abwasserkanal begrenzt.

Die Calumet & Chicago Canal & Dock Co. hat 35 Acres zwischen 83. und 85. Str. und South Chicago und Yates Ave. für $150,000 oder $2000 den Acre an Christian P. Tacher und Edwin B. Shogren verkauft. Das Land soll unter dem Namen Jeffery Highlands in 400 Baustellen auf den Markt gebracht werden.

Francis Beidler hat an die Garden City Sand Company 67,900 Quadratfuß an der Nordwestecke von Throop und Lumber Str. auf 12 Jahre für $53,500 verpachtet. Die Sandgesellschaft will den Grund als Bauhof benutzen.

Der J. F. Paxton Nachlaß hat an die Wheeling Corrugating Co. das Eigentum an der Südwestecke von Harvard Str. und Campbell Ave., 627 bei 124 Fuß, für $45,000 verkauft, und die Gesellschaft hat dort eine neue Anlage gebaut.

Henry Hartman will in Wheeling Ill., an der Kraftwagenstraße nach Milwaukee ein großes Hotel und Speisehaus für $60,000 bauen.

E. A. Eggert hat an Gustav H. Jacobson das Backsteingebäude an der Nordostecke von Central Park und Waveland Ave, 28 bei 125 Fuß, und anderes Eigentum, mit $25,200 belastet, für $28,300 verkauft.

Frank Aperstein hat an Emmy Seibt das Mietshaus an Monticello Ave., 144 Fuß nördlich von Grand Ave., 60 bei 125 Fuß, Ostfront, mit $20,500 belastet für $28,000 verkauft.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Beim Wurz'nsepp.

Unter den vielfachen Vorzügen, die dem Wurz'nsepp — und nicht mit Unrecht — nachgerühmt werden, gehört auch der, daß er auch bei der Unterhaltungskost, die er seinen Gästen vorsetzt, auf Gediegenheit sieht. Aber eine so gediegene Unterhaltung, wie sie das Dreigestirn Emilie Schoenfeld, Kurt Goritz und Heinrich Riehl liefert, das zur Zeit beim Wurz'nsepp, 715 West North Ave., allabendlich, Sonntag auch am Nachmittag, in einem gewählten Repertoire auftritt, hat selbst der Wurz'nsepp selten bieten können. Daher ist es auch kein Wunder, daß sein anheimelndes Lokal in jedem Konzert dicht besetzt ist. Uebrigens sei hier verraten, daß der Wurz'nsepp demnächst mit einem großen Schlager aufwarten wird, es ist ihm namentlich gelungen, die berühmte Wiener Soubrette Hansi Fuehrer, die im Reichshofskabarett in Berlin so großes Furore machte, für ein Gastspiel, das am 30. September seinen Anfang nehmen wird, zu gewinnen.

Schwäbische Kirchweih.

Alljährlich, wenn der Sommer zur Rüste geht und der Herbst mit seinen klaren, frischen Tagen an die Türe klopft, beginnt es sich in Ackermanns Sommergarten, Nr. 844 S. Desplaines Ave. in Forest Park, lebhafter als sonst zu regen. Man trifft dann dort Vorkehrungen zur großen schwäbischen Kirchweih, einem alteingebürgerten Fest, das immer sehr viele Gäste nach der beliebten Erfrischungsstätte bringt. Die Kirchweih steht für Sonntag, den 10. September, bevor, und Herr Ackermann und seine Leute sind, wie immer, sorgsam darauf bedacht, daß es den Gästen gefalle und behage und an nichts fehle, was des Leibes und des Gemüts Erfrischung dienlich ist. Gute Tanzmusik wird es geben, Atzung und Trank werden auf der gewohnten Höhe sein. Alle sind willkommen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......... 1 Cent
By mail, in U. S., per year.......... $3.00
including "Sonntagpost".......... $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Main 1498——Illinois

Preis jeder Nummer.......... 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......... $3.00
Mit Sonntagpost.......... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1872.

Das nationale Kinderarbeit-Gesetz.

Aus Washington wird gemeldet, daß Präsident Wilson gestern Abend die Keating'sche Kinderarbeit-Bill unterzeichnete und damit zum Gesetz des Landes machte.

Leute, die es sich zur besonderen Aufgabe machten und machen, für Kinderschutzgesetze zu wirken, nennen das neue Kinderarbeitgesetz eine zweite „Emanzipations-Proklamation" und halten dafür, daß es, vom rein menschlichen Standpunkte aus, die wichtigste Maßnahme ist, die nicht nur unter der derzeitigen Administration, sondern seit Jahrzehnten getroffen wurde. Das mag etwas zu viel gesagt sein, — daß die neue Gesetzgebung außerordentlich wichtig und im höchsten Grade erfreulich, das ist gewiß.

Das Gesetz verbietet den Versandt, im zwischenstaatlichen Handel, der Produkte von Bergwerken und Steinbrüchen, in denen Kinder unter 16 Jahren, und von irgend welchen Fabriken, in denen Kinder unter 14 Jahren beschäftigt werden, oder Kinder unter 16 Jahren Nachts oder länger als acht Stunden den Tag arbeiten. Rund 250,000 Kinder, die bei der Zensusaufnahme von 1910 in Bergwerken und Fabriken arbeiteten, werden unmittelbar von dem neuen Gesetz betroffen und aus der Arbeitsfrohn, die ihre körperliche und geistige Entwickelung behindern muß, befreit.

Die schließliche Annahme des Gesetzes erfolgte in beiden Häusern des Kongresses mit großen Mehrheiten, der schöne Sieg wurde aber erst nach langem und schwerem Kampf gewonnen. Große Geschäftsinteressen in verschiedenen Nordstaaten und im Süden waren dagegen und hatten es, besonders im Süden, verstanden, die Bill, die nunmehr Gesetz wurde, mit einigem Erfolg als einen ungerechten Eingriff in die Rechte der Einzelstaaten und des Geschäfts, ja in die persönliche Freiheit erscheinen zu lassen. Sie scheiterten in ihrem Bemühen, die Bill zu Fall zu bringen, an der Gerechtigkeit solcher Gesetzgebung und — „give the devil his due!"— an der Entschlossenheit des Präsidenten, sie durchzusetzen. Als sich's zeigte, daß im Senat eine starke Stimmung gegen die Bill herrschte und eine Gruppe von Senatoren versuchen würden, die Abstimmung über die Bill zu verhindern, ging der Präsident selbst ins Kapitol, die Erledigung der Bill zu fordern. Die Abstimmung im Senat ergab 52 Stimmen für und 12 Stimmen gegen die Bill — die beiden Senatoren von Pennsylvania stimmten mit zehn südlichen Senatoren gegen die Maßnahme.

Die gegenwärtige demokratische Herrschaft in der Administration und im Kongreß ist oft eine Herrschaft des Südens genannt und beklagt worden, weil der Süden der rückständigste Teil des Landes und gute progressive Gesetzgebung deshalb nicht zu erwarten sei. Die Tatsachen zeigen das Gegenteil, und besonders die Annahme des Bundes-Kinderschutzgesetzes macht jene „Anklage" hinfällig. Denn nach einem solchen Gesetze wurde schon vor und seit langen Jahren verlangt. Die Forderung, die Kinder vor schädlicher Arbeitsausnutzung zu schützen, wurde schon vor einem Menschenalter gestellt, und ein Bundes-Kinderarbeitgesetz, durch das auch in den Staaten, die nicht geneigt waren, selbst für ihre Kinder zu sorgen, diesen der nötigste Schutz gegeben werden würde, stand in den langen Jahren republikanischer Herrschaft von 1897 bis 1913 ständig auf dem Programm aller Fortschrittlichen des Landes; es war aber nicht möglich, unter republikanischer Herrschaft ein solches Gesetz zu erlangen. Der Einfluß des diesem Fortschritt feindlichen Großgeschäfts erwies sich als zu stark.

Einer republikanischen Administration gegenüber würde sich der Süden auch diesmal viel bockbeiniger gezeigt haben; sie hätte voraussichtlich auch die nördlichen Demokraten zum Teil wenigstens gegen sich gehabt und die unter der Fuchtel des Großgeschäfts stehenden republikanischen Vertreter, wenn es nicht überhaupt dem Großgeschäft auch jetzt wieder, wie früher, gelungen wäre, ein starkes Eintreten der Administration für ein nationales Kinderschutzgesetz zu verhindern. Es will scheinen, als hätten wir gerade der „Herrschaft des Südens in Washington" diesen jüngsten Fortschritt wenigstens mit zu danken. Der Süden ist noch immer dem Staatenrechtgedanken ergeben, gegen den das neue Gesetz verstößt. Es stimmten aber nur zehn (südliche) Demokraten gegen die Bill — warum? Weil der „eigene" Präsident die Annahme verlangte, und man dem Zureden des Freundes eher nachgibt, als den Forderungen des Feindes.

Der Wechsel im Generalstab.

Der Personenwechsel im deutschen Generalstab hat begreiflicher Weise zu mannigfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Die Alliirten haben mit Freuden die Gelegenheit ergriffen, der Welt aufs Neue zu versichern, daß Deutschland und die Mittelmächte aus dem letzten Loche pfeifen und sich in ihrer Verzweiflung an Feldmarschall Hindenburg als letzten Strohhalm klammern. Wenn ihnen dieser „Strohhalm" nur nicht gefährlicher werden wird, als sie heute denken! Daß die Ursache für die Verabschiedung des Generals von Falkenhayn als Generalstabschef in Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Heeresleitung zu suchen ist, wird wohl richtig sein. Daß die Ansichten über die zweckmäßige strategische Leitung eines Feldzuges von der Ausdehnung des gegenwärtigen selbst unter den Männern vom Fach weit auseinandergehen, darf indessen nicht Wunder nehmen, und daß man, wenn die praktische Betätigung der einen Theorie nicht den Erfolg bringt, auf den man gerechnet hatte, es mit dem Vertreter einer anderen Richtung versucht, sollte nicht überraschen.

Man will wissen, daß Hindenburg, der Sieger von Tannenberg, von vornherein die Meinung vertreten habe, die Deutschen sollten sich, anstatt in Frankreich einzufallen, mit voller Wucht auf Rußland werfen und diesem den Garaus bereiten, sich an der Westgrenze dagegen mit einer Verteidigung der Landesgrenzen begnügen. An dieser Anschauung soll der Feldmarschall auch noch festgehalten haben, nachdem der große vorjährige Vorstoß ins Innere Rußlands zum Stehen gekommen war. Er soll ein unbedingter Gegner des Angriffs auf Verdun gewesen und dafür eingetreten sein, die deutschen Heere weiter nach Rußland hineinzuführen. Ob seine Beurteilung der Kriegslage die richtige gewesen ist, werden nach der Beendigung des Krieges eingehende Studien der Kriegswissenschaftler an der Hand erschöpfenden Materials ergeben. Heute ist das eine Unmöglichkeit.

Daß der Wechsel im Generalstab gerade jetzt erfolgt, erklärt sich durch die Wendung, die der Krieg an der östlichen Front genommen hat. Die Ereignisse auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatze überschatten zur Zeit an Wichtigkeit bei Weitem die Kämpfe in Nordfrankreich, und es ist wahrscheinlich, daß das erneute Auftauchen des russischen Gespenstes den Kaiser bewogen hat, den Mann mit der Leitung aller Truppenbewegungen zu betrauen, der wiederholt den Beweis dafür geliefert hat, daß er der richtige Arzt für die russische Krankheit ist. Es mag hinzukommen, daß der alte Haudegen die populärste Persönlichkeit in Deutschland ist und das volle Vertrauen nicht bloß der ihm blind ergebenen Soldaten, sondern des gesammten Volkes und auch der Verbündeten besitzt, daß sein Feldherrnruf die unbedingte Unterordnung unter seine Anordnungen und Entscheidungen verbürgt. Er ist mit einem Wort der Mann der Stunde.

Man darf erwarten, daß die nunmehr unbehinderte Hand Hindenburgs sich auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen bald bemerkbar machen wird. Er hat die unfreiwillige Muße, die ihm das letzte Jahr im Osten gelassen hat, sicher nicht unbenützt gelassen, sondern sich gründlich mit dem Studium der Vorgänge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen befaßt. Man darf dreist darauf wetten, daß Hindenburg mit einem fertigen Feldzugsplan ins Hauptquartier gekommen ist und in wenigen Tagen die Truppen der Deutschen und ihrer Verbündeten dorthin zu schieben beginnen wird, wo er sie zur Durchführung seiner Absichten braucht. Die Alliirten glauben, daß Hindenburg seine Tätigkeit als Generalstabschef mit der Räumung Frankreichs und Belgiens beginnen werde, um die Front im Westen zu verkürzen und größere Truppenmassen für den östlichen Kriegsschauplatz frei zu machen. Dabei ist ihnen natürlich der brennende Wunsch der Vater des Gedankens. Er wird sich nicht erfüllen. Deutschland hat keinen Mangel an Soldaten und ist sehr wohl im Stande, sich nach allen Seiten seiner Haut zu wehren, ohne das Eroberte aufzugeben und sich damit eines überaus wertvollen Friedenspfandes zu begeben. Bauen Engländer und Franzosen auf ein solches Rückzugsmanöver, so haben sie sich gründlich verrechnet. Was Hindenburg vorhat, wissen außer ihm selbst nur wenige Auserwählte; aber die Herren Alliirten können sich fest darauf verlassen: der Alte wird ihnen Nüsse zu knacken geben, an denen sie sich die Zähne ausbeißen werden.

So viel Rauch und kein Feuer?

„Big Bill", das Oberhaupt unserer städtischen Regierung, ist von seinem Ferienaufenthalt nach Chicago zurückgekehrt und hat sich sofort wieder mit Angelegenheiten befaßt, welche für die Bürgerschaft der Stadt von größter Bedeutung sind, oder doch, seiner Ansicht nach, sein sollten. Er überzeugte sich, daß die Zählung der auf dem Straßenpflaster Chicagos herumrollenden Kraftwagen etwa $30,000 kosten wird, und der diese überwachende „Statistiker" täglich und regelmäßig seine $50 bezieht. Er hat weiteren amtlichen Erörterungen der White Paving Co. seines Freundes Cooke, die in Springfield Ave., nahe Mozart Str., ein weißes, kreideartiges Zementfundament gelegt hat, das schon zerbröckelte, ehe es mit Asphalt bedeckt werden konnte, einen Dämpfer aufgesetzt. Er hat erneute Anweisungen gegeben, bei der bevorstehenden Vorwahl mit Hochdruck für die Aufstellung seines Gefolgsmannes Harry Miller als republikanischer Staatsanwaltskandidat zu arbeiten, denn wenn Northup siegreich verbleiben und dieser, bezw. der demokratische Kandidat Maclay Hoyne am Hauptwahltage erwählt werden sollte, dann würden wahrscheinlich mehrere der hohen und höheren Herren im Rathause sich zu einem längeren Aufenthalt im Süden, natürlich „gesundheitshalber", entschließen müssen.

Und nicht genug mit dieser anstrengenden Tätigkeit, hat er versuchen müssen, festzustellen, wer im Namen und für Rechnung der Thompson-Lundin'schen Stadtverwaltung für den zugesicherten Schutz von Spielhöllen, Wettbüros, Stätten der Unsittlichkeit, Spielautomaten u. s. w. ansehnliche Summen erhoben hat, ohne diese an die angegebene Adresse abzuliefern. Natürlich wird in Verbindung hiermit betont, daß derartige „Kollektionen" weder zulässig seien, noch gewünscht werden. Allein, „die Ansichten hierüber sind verschieden", wie man zu sagen pflegt. Wird doch in einer hiesigen Zeitung „einem höheren Polizeibeamten" die Aeußerung zugeschrieben: „Es ist gerade so notwendig für Buchmacher oder Spielhöllen, Schutzgeld zu zahlen, wie für eine Gastwirtschaft oder ein Restaurant eine städtische Lizens zu erwirken." Darf es unter solchen Umständen Wunder nehmen, daß Gesetzesübertreter sich gegen unliebsame behördliche Einmischung in ihren „Geschäftsbetrieb" durch Entrichtung geforderter Zahlungen zu schützen suchen, selbst wenn der Erheber derartiger Steuern seine „amtliche" Befugniß nicht immer überzeugend nachzuweisen vermag?

Nächstenliebe gebietet zwar einem Beschuldigten die Wohltat des Zweifels zuzugestehen, und anzunehmen, daß er besser ist als sein Ruf, allein die Nachteile des ihm anhaftenden schlechten Rufs werden dadurch nicht beseitigt. Die Annahme gewinnt immer mehr an Boden, daß in Chicago zweierlei Steuern erhoben werden —öffentliche und geheime. Je eher letztere abgeschafft werden, je besser für den Ruf der Stadtverwaltung und das Ansehen Chicagos.

Die Wahlen für den Bundessenat.

Gleichzeitig mit dem Präsidenten und Vizepräsidenten wird die Wählerschaft 435 Kongreßabgeordnete und 34 Bundessenatoren zu erwählen haben. Die Demokraten haben einen Ausschuß ernannt, dessen besondere Aufgabe es ist, für die Erhaltung der demokratischen Mehrheit im Bundessenat zu wirken, für welchen dieses Jahr eine größere Zahl Sitze zur Wahl steht, denn je zuvor. Dagegen werden auch auf republikanischer Seite ungeheure Anstrengungen gemacht, eine republikanische Mehrheit in Kongreß und Senat zu erzielen, um dem republikanischen Bannerträger, falls er zum Präsidenten erwählt werden sollte, sympathische Unterstützung in den gesetzgebenden Körperschaften der Nation zu sichern. Die Inhaber der fraglichen 34 Aemter sind ihrer Partei nach 18 Demokraten und 16 Republikaner, und 23 von ihnen dienen ihren ersten Amtstermin aus. Von den übrigen 9 gehört Lodge dem Senat 24 Jahre an, Clark 22 Jahre, Culberson und McCumber 18 Jahre, Clapp 16 Jahre, LaFollette und Sutherland, 12 Jahre, du Pont 11 Jahre und Page 8 Jahre. Nachstehend die 32 Staaten, in welchen diesen Herbst Bundessenatoren erwählt werden, nebst Angabe der im Jahre 1912 für Demokraten und Republikaner abgegebenen Stimmenzahl:

Arizona: Dem., 10,324; Rep., 9,970.
Connecticut: Dem., 74,561; Rep., 102,453.
Delaware: Dem., 22,631; Rep., 24, 884.
Florida: Dem., 36,417; Rep., 8,814.
*Indiana: Dem., 281,890; Rep., 313,273.
Kalifornien: Dem., 283,436; Rep., 287,524.
*Maine: Dem., 51,113; Rep., 75,038.
Maryland: Dem., 112,674; Rep., 112,742.
Massachusetts: Dem., 173,408; Rep., 297,826.
Michigan: Dem., 150,751; Rep., 366,828.
Minnesota: Dem., 106,425; Rep., 190,190.
Mississippi: Dem., 57,154; Rep., 5,138.
Missouri: Dem., 330,746; Rep., 332,192.
Montana: Dem., 27,941; Rep., 40,968.
Nebraska: Dem., 109,008; Rep., 126,905.
Neu-Mexiko: Dem., 20,437; Rep., 26,080.
Nevada: Dem., 7,896; Rep., 8,816.
New Jersey: Dem., 178,289; Rep., 234,245.
New York: Dem., 646,401; Rep., 845,449.
Norddakota: Dem., 29,555; Rep., 48,816.
Ohio: Dem., 431,152; Rep., 505,398.
Pennsylvanien: Dem., 395,619; Rep., 720,731.
Rhode Island: Dem., 30,412; Rep., 44,581.
Tennessee: Dem., 130,335; Rep., 113,169.
Texas: Dem., 221,589; Rep., 55,608.
Utah: Dem., 36,579; Rep., 66,274.
Vermont: Dem., 15,350; Rep., 45,375.
Virginia: Dem., 90,332; Rep., 45,065.
Washington: Dem., 86,840; Rep., 184,143.
West Virginia: Dem., 113,197; Rep., 135,668.
Wisconsin: Dem., 164,409; Rep., 189,539.
Wyoming: Dem., 15,310; Rep., 23,792.

* 2 Bundessenatoren zu erwählen.

Hughes über die Bindestrichler.

Eine Aeußerung heute Abend in St. Louis erwartet. — Gelobt kleinen Völkern Schutz.

St. Louis, 2. Sept. Nach einem begeisterten Empfang, wie er ihn auf seiner Rundreise bislang nicht erlebt hat, in Kansas City, nachdem er dort gestern Abend sich für echt amerikanischen Geist und den Schutz der kleinen Völker erklärt hatte — er nannte Hayti und San Domingo — ist der republikanische Präsidentschafts-Kandidat Hughes heute in St. Louis eingetroffen und wird heute Abend an derselben Stelle im Coliseum, wo vor drei Monaten sein Gegenkandidat Wilson nominirt wurde, eine weitere Rede halten. Man glaubt, daß der Kandidat einige weitere und klarere Bemerkungen über jenen Teil seines politischen Glaubensbekenntnisses machen wird, welcher den Adoptivbürger, den Bindestrichler berührt, hat doch St. Louis ein sehr starkes deutsches Bevölkerungselement und dieses ist überwiegend republikanisch. In seinen Reden in Kansas und gestern in Kansas City betonte er die Notwendigkeit der Einigkeit im Geiste in der Bewegung für lauteres Amerikanertum. In Kansas City hatte er die Administration wegen ihrer Politik gegenüber Santo Domingo und Hayti angegriffen, während sie „die Unverletzlichkeit von Vertragsrechten und der souveränen Rechte kleinerer Staaten" auf ihr Schild gehoben habe. In jenen beiden Ländern herrsche jetzt die Gewalt der Waffen in der Hand unserer Seesoldaten. Wir müßten einen neuen Ton in unserem Leben haben. Er sei nicht zu stolz zu kämpfen.

Herr Hughes sandte an Oberst Roosevelt anläßlich dessen Rede in Lewiston am Donnerstag Abend folgende Depesche:

„Ich beglückwünsche Sie herzlich zu Ihrer Rede in Lewiston und erkenne Ihre wirksame Unterstützung hoch an".

Heute Vormittag hielt Herr Hughes im Planters' Hotel einen öffentlichen Empfang und war dann Gast der Liga der Geschäftsleute, wo er seine erste Rede hielt. Auch empfing er eine Abordnung der Frauenstimmrechtlerinnen.

Kleine Kriegsnachrichten

London, 2. Sept. Der Korrespondent der Reuter-Agentur telegraphirte aus Amsterdam, in Oesterreich seien die Steuern, um die Zinsen auf die Kriegsanleihen zahlen zu können, erhöht worden. Neu belegt mit Steuern würden die Einnahmen von Wetten auf den Rennbahnen, auf Streichhölzer und einige andere Artikel.

Rom, 2. Sept. (Ueber London.) Das italienische Kriegsamt hatte heute Folgendes zu berichten: An der Trentinofront fand gestern ein heftiger Artilleriekampf statt, und im Suganatal machte der Feind einen Angriff auf unsere Stellungen am Monte Cimone, wurde jedoch zurückgetrieben. Feindliche Flieger warfen Bomben im Cismontal am Rolle-Paß, ohne dadurch Schaden zu verursachen.

Die kaltherzigen Australier.

Auckland, Neuseeland, 2. Sept. Maximilian Ballin, Bruder des großen deutschen Reeders, verlor hier infolge des Krieges seine Stellung, auch hörten die Geldsendungen seines Bruders auf. Gänzlich verarmt, ist er jetzt auf drei Monate ins Gefängniß gesandt worden, um ihm ein Asyl zu bieten, wie der Richter sagte. Ballin ist seit vielen Jahren hier.

Teddy-sein-Tagebuch.

Mammie ist auch für Priepäredneß, aber sie konntn sie nicht gebrauchen in Lake Geneva, weil sie nicht in diese Juneited Stäts geborn ist. Die waschechtn Yäntiefraun da findn sich selbst so schrecklich hübsch in ihre Nörskostüms, daß sie sich in einemfort in die dälie Päpers abdruckn lassen. Sie lern'n aber weiter nichts, als wie man ein'm Soldjer ein Stück Leinwand um sein Loch bindet, wenn er eins in der Schlacht gekriegt hat. Mamie fühlt jetzt aber nicht mehr schlecht darüber, daß sie in Jörmenie geborn ist. Eine Freundin von ihr ist nämlich zurückgekommn, weil sie nur Majorin geword'n ist. Und sie sollt vor ihre beste Feindin Honörs mach'n, weil die schon Brigadegeneral ist. Und darüber habn sie gekvarrelt. Die Majorin hat gesagt, man könne Brigadegeneral und doch keine Lädie sein, und hat zur Antwort bekommn, die Majorin sei kein Jentelmenn. Und die Brigadegeneralin hat gesagt, das einzige Pulver, das die Majorin je zu riechn bekomm'n würde, sei das, was sie fingerdick auf ihre Backn habe, und die Majorin hat gesagt, die Brigadegeneralin sollt sich doch 'nen Satz neue Zähne kaufn, da man ihre Geplapper vor all dem Geklapper von dem Gebiß nicht versteh'n könnt, und dann hat die Brigadegeneralin Satisfakschen verlangt, und muß eine Menge davon bekommn habn, denn die Majorin ihr Gesicht war ganz verkratzt und sie hat lauter kahle Stelln aufn Kopf gehabt. Und die Majorin hat gesagt, die ganze Meschpoche könne sich einpöteln lassen. Ich weiß aber nicht, ob sie es getan haben.

* * *

Nachdem die Majorin 5 Tassn Kaffee getrunkn und 8 Stück Kuchn gegessn hat, hat sie sich aber beruhigt, und hat Mammie gefragt, wie es mit die neuesten Modn aussieht. Und Mammie hat ihr erklärt, daß die Lädies jetzt wieder Kleider und Strümpfe von dieselbe Farbe tragn müssn wie ihr Haar. Braune Haare, braune Garderobe, schwarz, schwarz, rot, rot, u. s. w. Und da hat Daddie natürlich einböttn müssn, und hat von sein Studio gerufn: „Da bedauer ich nur die Kahlköpfe, die könn'n sich ja bei der Mode die schönste Erkältung holn". Und da hat die Majorin gesagt, als Offizierin könnt sie so etwas nicht anhörn, und ist wütnd fortgegangn, Wahrscheinlich, weil sie bei dem Feit mit der Brigadegeneralin soviele kahle Stelln aufm Kopf gekriegt hat.

* * *

Mammie hat neulich von so'n Peddler 'n Loos zur Louisiana Lotterie gekauft, und hat Daddie dann in ein'm fort erzählt, was sie tun würde, wenn sie 'ne Million gewinn'n würd. Schließlich hat Daddie es dicke gekriegt, und hat gesagt: „Weißt Du, Geld macht auch nicht immer glücklich. Wer denkst Du wohl ist zufriedener, ein Mann mit 'ne Million Dollars oder 'n Mann mit 6 lebendige Kinder?" „Der Mann mit die Million", hat Mammie geantwortet. „Nee", hat Daddie gesagt, „der Mann mit die 6 Kinder. Der Mann mit die Million will immer mehr habn, der Mann mit die Kinder aber —" „Schöt öpp", hat Mammie geschrien. Und Daddie hat öppgeschöttet.

* * *

Fido ist ein feiner Feller, wenn er auch nur'n Hund mit lange Ohr'n und ein'n klein'n Stummel Schwanz ist. Ich hab' ihn neulich in 'ne Alleh gefund'n, und er ist mir nachgelaufn, und ich hab ihn erst ein paar Tage in'n Holzschedd gehaltn, eh' Daddie ausgefunden hat, daß ich'n Hund hab. Und gestern hab ich ihn zuerst mit in mein Schlafzimmer nehmn dürfn. Aber als wir morgens aufgestanden sind, hat er lauter dummes Zeug aufgestellt gehabt. Er hat Daddie sein ein'n Morgenschuh zerbissn, und hat sich auf Daddie seine weiße Weste gelegt und noch andere foennige Sachen gemacht, die Daddie auf 'ne Kohlenschaufel rausgetragen hat. Und da hat Daddie gesagt, der Hund muß ausn Haus, und hat ihn ein paar Mal fortgejagt. Er ist aber immer wieder gekomn, nein, nicht Daddie, ich mein Fido. Und dann hab ich mit Daddie auf die Straßenbahn steign und Fido mitnehmn müssn, und wir sind nach Evanston gefahrn, und wie wir in 'ne Alleh 'ne hohe Fenz gesehn habn, hat Daddie mich hochgehobn, und ich hab Fido hinübergeworfn. „So, den wärn wir los", hat Daddie gesagt, und dann sind wir hingegangn und habn Eiskriemsodas getrunken, und sind wieder nach Haus gefahrn. Und wie wir bei unser Haus ankommn, sitzt Fido vorne auf der Treppe, wedelt mit seinem Schwanzstummel, und bellt so vergnügt, gerade als ob er sagn wollte: „Seid Ihr schon da? Ich hab Euch aber doch gebotn". Daddie war erst ganz verblüfft, dann aber hat er gesagt, ich könnt Fido behaltn, vielleicht gewinnt er mal 'nen Preis beim Wettrenn'n, aber er müßt wieder im Shedd schlafn. Was gibt Fido drum!

* * *

Gestern war der Zensusmann da, und da hab ich ihm die Namn, Alter, Hautfarbe, Geschlecht und noch vieles Andres von die ganzen Familie beschreibn müssn. Und da hat er mich gefragt, was Mutter ihr Jungfernname ist, und da hab ich gesagt, daß wüßt ich nicht, ich hätte sie damals noch nicht gekannt. Und da hat er aufgelacht, und hat gefragt, ob ich denn mein'n eign'n Namen wüßt. „Gewiß", hab ich gesagt,

Teddy.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Friedericka Bergholz, geb. Bochin,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2233 High Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bergholz, Gatte. **Frau Alvina Plotke, William** und **Edwin Bergholz,** Kinder. **Joseph G. Plotke,** Schwiegersohn. **Frau Augusta Bergholz,** Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. safomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Jordan

im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen am 1. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Sept. statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2062 W. Polk Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich, Wilhelm Jordan, Louise Weihrauch, Otto und **Charles Jordan, Hermine Knaak** und **Eddy Jordan,** Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Großkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John J. Schmidt,

Vater der verstorb. Sophie Schmidt, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 4. Sept., um 9:30 Vorm., von 1437 N. Western Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tella Schmidt, Gattin. **Frau Frances Koslowske, Vera, Leo, John** und **Marie Schmidt,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Marie Richter

im 53. Lebensjahre am 1. September 1916 nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2718 So. Springfield Ave., mit Kutschen nach Oak Ridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Richter, Gatte. **Pauli Richter** und **Frieda Kurth,** Kinder, und Schwiegersohn. safomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Appolonia Wirtz

im Alter von 17 Jahren und 11 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Sept., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1301 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Josephs-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und **Christina Wirtz,** Eltern. **Helena Wirtz,** Schwester, nebst Verwandter

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ida Volland, geb. Bugenhagen,

am Donnerstag, den 31. August im Alter von 39 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Sept., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 832 W. 34. Str., nach der evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke Lowe Ave. und 31. Str., von da mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Volland, Gatte. **Elsie, Walter, Edwin** und **Viola,** Kinder. **Henry, Ludwig** und **Herman Bugenhagen,** Brüder. **Louise Meyer,** Schwester. frsa

Todesanzeige.

Treue Recht und Scheue Niemand.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Jordan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Sept., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2062 W. Polk Str., nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten sind freundlich ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adolf Hoenig, Präsident.
Henrietta Hiederlan, Sekretärin.

Todesanzeige.

Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Jordan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Sept., 1 Uhr Nachm.m. vom Trauerhause, 2062 W. Polk Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln.

Augusta Schrader, Präsidentin.
Dora Israel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freundschaftsbund Nr. 2.

Den Mitgliedern hiermit die Nachricht, daß Schwester

Louise Jordan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Sept., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2062 W. Polk Str., nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

M. Besserdig, Präsident.
G. Stange, Sekretär.

Todesanzeige.

Karl Marx Tent Nr. 119. K. O. T. M.

Den Beamten und Brüdern obigen Tents zur Nachricht, daß Bruder

Friederich Gerhardt

gestorben ist. Die Beamten sind hiermit ersucht, am Sonntag, den 3. Sept., Nachm. 1:30 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hellmich, Com.
Chas. Degenhardt, Record Keeper,
2040 Fremont Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Witt

am 1. Sept. im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 3. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2817 Abbott Court, nach Montrose. Beerdigung privat. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Dr. F. J. Witt von St. Joseph, Mich., **Charles, Alfred Witt, Frau E. S. Hurst, Frau A. V. Schaber** und **Frau G. W. Mackie.**

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Louisa Rieke

nach schwerem Leiden am 1. Sept. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1918 Dayton Str., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Schwestern:

Emma Rieke und **Frau S. [illegible]**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger, inniggeliebter Sohn und Bruder

Fred A. Heitmann

im Alter von 19 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen nach langem, schwerem Leiden am Donnerstag, den 31. August, 1916, 1 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4255 S. Richmond Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max und **Anna Heitmann,** Eltern. **Mathilda, Lilly** und **Gertrud,** Schwestern. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und unsere gute Schwester

Maria Wiedemann

am 30. August im Alter von 27 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 3. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2239 N. Kildare Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Mitglied der St. Philomena Branch Nr. 426, L. C. B. A., und des St. Rose Jungfrauenvereins. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Helen Wiedemann,** geb. Adams, Eltern. **Anna Chapek, Regina, Anton, Elizabeth, Joseph** und **Frank Wiedemann,** Geschwister. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Dorathea Bruhn

am 30. August, Mittags 12 Uhr, im Alter von 40 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6962 S. Sangamon Str., mit Automobilen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Claus Bruhn, Gatte. **Marguerite, Elsie, Arthur, Claude,** Kinder. **Anna, Wilhelmine** und **Johanna Korff,** Schwägerinnen. **Paul Korff,** Schwager. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Barbara M. Kuhardt

am 31. Aug. im Alter von 53 Jahren, 6 Mon. und 14 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Montag, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4711 N. Lincoln Str., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten:

Charles L. Kuhardt, Gatte.
Frau Loretta Naisel, Tochter.

Mitglied des Daughter of Columbia Court Pinzon Nr. 1.— Waukegan, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Jordan

am Freitag, den 1. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2062 Polk Str., nach dem Konkordia-Friedhofe. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

J. Ehrenhuber, Präsidentin.
Augusta Stoermer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Freundschaft.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Jordan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Sept., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2062 W. Polk Str., nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12:15 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Krumsee, Präsidentin.
Christina Schwabe, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Herman Luebeck

nach schwerem Leiden am 1. Sept. 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Sept., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 4741 S. Ada Str., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Theresa Luebeck, geb. Sonntag, Gattin. **Max, Carl, Minnie Scheff, Laura Luebeck, Lillie Gracyk, Harry Luebeck** und **Alfred Luebeck,** Kinder; nebst Enkelkindern und Verwandten.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du ertrugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
Ob, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Weh auf dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er macht mit dir, wie's ihm gefällt. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christiana Kemmer, geb. Moratz,

Wittwe des verstorb. Karl Kemmer, am Mittwoch, den 30. August 1916, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Sept., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 923 N. Winchester Ave., nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Walton Str. und Hoyne Ave., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof.

Theodore und **Robert Kemmer,** Söhne. **Theresa Greinke,** Tochter. **Friedrich Greinke,** Schwiegersohn. **Bertha** und **Anna Kemmer,** Schwiegertöchter.

Gott, welch ein Schmerz
Trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Daß wir aus unserer Mitte nun
Die Mutter müssen seh'n scheiden. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frederick Gerhardt

im Alter von 79 Jahren, 8 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Sept., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2037 Montrose Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Anna Ronnmus, Frank August und **Frau Elizabeth Utroska,** Kinder.

Aus irdischem Getümmel,
Das mir das Herz erdrückt,
Wer zeigt den Weg zum Himmel,
Wohin die Hoffnung blickt?
Wer leitet unser Streben,
Wenn es das Ziel vergißt?
Wer führt durch Tod zum Leben?
Der Weg heißt Jesus Christ. frsa

Todesanzeige.

Chicago Unterstützungsverein Eintracht.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß

Louis Jordan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Sept., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2062 W. Polk Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof.

J. Batichauer, Präsidentin.
E. Taud, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Malte Wentzel,

Vater des verstorb. Fred Wentzel, am 30. Aug. im Alter von 65 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 3. Sept., 2 Uhr, vom Trauerhause, 438 W. 31. Straße, mit Automobilen nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

frsa **Clara Maria Wentzel.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Beckmann, geb. Tholen,

am 31. August im Alter von 88 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 3. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1834 Newport Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

frsa **Henry** und **John Beckmann.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Meyer,

Tochter des verstorb. Joseph Meyer, im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 3. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5630 W. 24. Str., Cicero, mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Sctonia Meyer, Mutter. **Ida, Joseph jr.** und **Otto Meyer,** Geschwister. frsa

Danksagung.

Die Familie von **Peter Baab** spricht hiermit Allen ihren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme bei ihrem kürzlichen Todesfall.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn, Bruder und Onkel

Otto Huebner jr.,

gestorben am 2. September 1913.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum dritten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein trautes Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Bis schließlich dann dein Auge brach.
In deinen Augen lag dein Herz,
Seh'n wir dein Bild, ergreift auf's Neue
Uns bitteres Leid und schwerer Schmerz.
Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von deiner dich liebenden

Mutter, Geschwister und Neffen.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer lieben Tochter

Josephine Gruzins,

welche heute vor einem Jahre, am 2. September 1915, von uns geschieden ist.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Ward uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Du blühtest und verwelktest der Rose gleich.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in stiller Erde ruht
Geliebt, beweint und unvergessen,
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Tochter,
Die Erde nicht bedecken.

Die tiefbetrübten **Eltern und Geschwister.**

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Friedrich Lindemann,

welcher heute vor drei Jahren, am 2. September 1913, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmutsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: **Minna Lindemann,** nebst Kindern.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6659, **Barry Monument Co., 12. und Canal.** 1ag3n,X

WALDHEIM
FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. J. Geist,** Präs.; **August Pfaff,** Vizepräs.; **Fred Maas,** Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab,** Supt. 1da,mdosafondi*

Eden Gottesacker
Schön angelegt und hoch gelegen, etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. D. Ziele, Supt., Schiller Park, Ill. mai22la*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6346 Central. 1aldbosafe

Riverview

Eine Unmasse Spaß — in einem — Sturm von Konfetti.

Mardi Gras Karneval
Freie Fahrten für alle Masken.

Abschieds- Wohltätigkeits-Konzerte | Heute Morgen Montag | Zweimal täglich
Nachmittags um 3 — Abends um 8.
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons,
O. K. Wille, Kapellmeister.
Unter den Auspizien der deutsch-österreich-ungarischen Hilfsgesellschaft.
Unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine und Solisten von Chicago.
Zum Besten d. Kriegsnotleidenden in Sibirien

Heute: Royal League Piknik.
Morgen: Sozialisten-Kampagne-Piknik.
Montag: Tag der Republikaner.

69. Ordensfest
Piknik und Sommernachtsfest, veranst. von der Groß-Loge u. sämmtl. Logen des D. O. H. von Chicago und Umgegend am Sonntag, den 3. Sept. 1916, im Louisenhain (Deutsches Altenheim), Forest Park. Tickets 25c die Person. — Fahrgelegenheit: Metr. Hochbahn (Garfield Park Zweig) bis Desplaines Ave., Forest Park, oder Madison Str. Straßenbahn bis Soo-Linie Eisenbahnkreuzung. sonia

Großes Pik-Nik
— veranstaltet vom —
Schweizer Liederkranz
am Arbeitertag, den 4. September, in Bühlers Grove, Addison Str. und Ashland Ave. — Eintritt 25 Cents. ag20,27,sp2

Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Deutschen Verein der Westseite u. Southwest Side Frauenverein
im Altenheim Park (Louisenhain), Madison Str. und Wisconsin Bahngeleise, Forest Park, am Sonntag, den 17. Sept. 1916. Anfang 11 Uhr Vorm. Tickets 25c die Person. Kinder unter 12 Jahren sind frei. sp2,10,16

Große schwäbische Kirchweih
abgehalten in John Ackermanns Sommergarten, 8442 Desplaines Ave., Forest Park, am Sonntag, den 10. September 1916.
Für guten Kirchweih-Lunch, gute Getränke, sowie gute Tanzmusik ist bestens gesorgt. Freunde und Bekannte sind bestens eingeladen. sp2,9

Doppelschrauben Stahldampfer
'UNITED SHORES.
Vom Municipal Pier nach dem Jackson Park. 12:45, 4:45, 6:15, 9:15 Abds.
Vom Jackson Park nach dem Municipal Pier. 2:00, 5:15, 8:00 und 10:00 Abds.
Musik und Tanz auf der ganzen Fahrt. — Telephon Franklin 5360. ag25-sp3x

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Samstags und Sonntags und jeden Abend:
Konzert u. Ball
Gustl Pauner und Mizzi Zimmermann, Wiener Duettisten.
Ernst Heinen, Humorist.
Chris. Lemburgs Hauskapelle.
Mittwoch, den 6. September:
Erntefest und Ball
Schöne Preise für Damen und Herren.
Gute deutsche Küche.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. 2sp,lamodo*

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends. 1ds1s*

6% bezahlt auf Euer Geld
Legt Eure Ersparnisse in erster Klasse Grundeigentums-Hypotheken an, gesichert durch gutes Stadtgrundeigentum. Stücke von $500 u. aufw. Schickt um neueste Liste.
Home Bank and Trust Co.
Bestände über $2,000,000. Milw. u. Ashland Av.

Jetzt ist die Zeit
während September: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)
Dr. Litzman, Mgr. jl19*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. 7ds*X

— Wegen angeblich grober Unregelmäßigkeiten ist Postmeister Fristenberger von Kansas City, Kas., abgesetzt worden. Es handelt sich um eine angeblich im Grunde harmlose Check-hinterlegung.

— Des Diebstahls von Zigaretten im Werte von fünfzehn Cents überführt, erhängte sich im Gefängniß in Bronx, New York, der 26jährige Maschinist Joshua Strauß, da die Polizei ihn ins Zuchthaus befördern wollte.

— Gasolinexplosion auf Jacht des Richters Endicott, Atlantic City, N. J., fünf Meilen vom Hafen. Kapitän lebensgefährlich, zwölf Gäste schwer verbrannt.

— Dr. C. S. Schumacher, Vizepräsident der Universität NotreDame, sagte auf Lehrertag in South Bend, Ind., Ameisen töteten diejenigen der ihren, welche sich an Zucker berauschten.

Alle, die gestern früh aufstanden, konnten sich am „September-Morgen" erfreuen. Und das ist die nackte Wahrheit.

Leset die „Sonntagpost"!

Zwiespalt in den Reihen.

Bahnangestellte sind sich über den Streik angeblich nicht einig.

Ein Viertel dagegen.

So sagen wenigstens die Bahnen. — Führer halten heute Versammlungen ab, um dem Widerstand zu steuern. — Ein bedeutungsvolles Zeichen.

Der Verband der Bahnverwaltungen gibt in einer öffentlichen Erklärung dem Publikum die Versicherung, daß durch einen Streik der Eisenbahnverkehr nicht völlig lahmgelegt werden würde, sondern daß es infolge von Uneinigkeit unter den Mitgliedern der vier Brüderschaften mindestens zwölf hier einlaufenden Bahnen möglich sein würde, ihren Betrieb zu 25 Prozent aufrecht zu erhalten. Zu diesen Bahnen gehören die St. Paul, die Santa Fe, die Northwestern, Chicago & Eastern Illinois, Rock Island, Louisville & Nashville, Union Pacific und die „Soo Linie". Die Bahnen behaupten, daß im Falle eines Streiks viele ihrer Angestellten, die zu den Brüderschaften gehören, ihnen treu bleiben würden, und verweisen darauf, daß zehn Prozent der Weichensteller zum Weichenstellerverband gehören, der mit der Streikbewegung nichts zu tun hat. Ferner wollen die Bahnen erfahren haben, daß die Vorsitzenden der Mitglieder der Zugführerbrüderschaft, die an der Milwaukee & St. Paul Bahn angestellt sind, dem Präsidenten A. B. Garretson von der Brüderschaft mitgeteilt haben, daß sie sich von dem ganzen Lohnstreit zurückgezogen haben.

Wollen nicht streiken.

Die Lokomotivführer und Heizer der „Soo" Linie haben erklärt, daß sie ihren Arbeitskontrakt, der noch anderthalb Jahre läuft, einhalten werden, und die Lokomotivführer der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Bahn haben gleichfalls kundgegeben, daß sie nicht streiken werden. Es wird auch berichtet, der Vorsitzer der Zugführer einer Division der Santa Fe in Kansas habe sich geweigert, den Streikbefehl auszugeben, und Mitglieder des „Trainmen" Verbandes hätten gestern Abend in Newton und Lodge City, Kansas, und La Junta, Colorado, Versammlungen abgehalten und die Führer aufgefordert, den Streikbefehl wenigstens vorläufig zurückzunehmen.

Lokomotivführer einer der größten Linien im Osten, deren Name aber nicht genannt wird, haben gestern angeblich beschlossen, nicht mitzustreiken, und die Zugführer sind angeblich desselben Sinnes. Ein Komite von Zugführern der Northwestern Bahn faßte im Great Northern Hotel einen Beschluß gegen den Streik und schickte Abgesandte nach Washington, welche die Führer der Brüderschaften auffordern sollen, den Streikbefehl zurückzunehmen, heißt es in der Erklärung der Bahnen. Desgleichen sollen Lokomotivführer und Zugführer der Union Pacific Bahn sich gegen den Streik erklärt haben, und von den Lokomotivführern und Heizern der Chicago & Eastern Illinois und der Rock Island Bahn glaubt man nicht, daß sie streiken werden, da sie sich als kontraktlich gebunden betrachten, und dasselbe gilt von den Bremsern und Heizern der Louisville & Nashville Bahn.

Vizepräsident Byram von der Burlington Bahn sagt, daß 25 Prozent der Unionangestellten versprochen haben, bei der Arbeit zu bleiben, und auch Vizepräsident Park von der Illinois Zentralbahn gibt eine ähnliche Erklärung ab.

Die andere Seite.

Inzwischen bemühen sich die in Chicago weilenden Hauptführer der Brüderschaften, einer etwanigen Rebellion gegen den Streikbefehl entgegenzuarbeiten. Diese Männer, James Murdock, Vizepräsident der „Trainmen", Timothy Shea, Vizepräsident der Lokomotivführer, und T. A. Gregg, Vizepräsident der Zugführer, werden heute Abend in acht Versammlungen sprechen. Die wichtigste von diesen wird von Zugführern im Grand Pacific Hotel abgehalten, wo neulich Zugführer der Milwaukee & St. Paul Bahn, wie oben erwähnt, sich gegen den Streik erklärten. Man will versuchen, diesen Beschluß rückgängig zu machen. Zugleich soll der Elgin, Joliet & Eastern Bahn mitgeteilt werden, daß ihre Angestellten streiken werden, wenn die Bahn sich nicht mit dem Ergebniß der gegenwärtigen Krisis, was es auch sei, einverstanden erklärt.

Die Hoffnung steigt.

Nachdem das nationale Abgeordnetenhaus die Achtstundenvorlage angenommen hatte, wurde das Embargo gegen verderbliche Waaren seitens der Burlington, Northwestern, Erie, Rock Island und New York Central Bahn ganz oder bedingungsweise aufgehoben. Man betrachtet das als ein Anzeichen für die Ueberzeugung der Bahnverwaltungen, daß es nicht zum Streik kommen wird.

Personal-Nachrichten.

— Im Michael Reese Hospital ist gestern im hohen Alter Sigel Heß, der Nr. 4836 Michigan Ave. wohnte, gestorben. Der Großschlächterei von Morris & Co. hat er 52 Jahre lang als erster Einkäufer in den Stockyards gedient. Seine Gattin Mary, geb. Rieser, ist ihm im Tode vorangegangen; es überleben ihn zwei Töchter, Frau Mollie Weinberg und Frau Dora Weinberg, und ein Sohn, Leo. R. Heß. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich kann nicht umhin, zu erklären, daß das beste „Eingesandt" in Bezug auf die bevorstehende Präsidentenwahl dasjenige des Herrn Langer ist.

Viele vorherige „Eingesandts" waren geistig scharf und lehrreich, interessant für jeden Leser, wie auch der neben Langers stehende Artikel des Herrn A. M., — doch den Nagel auf den Kopf getroffen hat Herr Langer mit seinem Schlußsatz: „Weder Wilson noch Hughes hat uns versichert, er werde die Waffen- und Weizenausfuhr verhindern, oder sonstige Maßnahmen ergreifen, der Menschenmörderei ein Ende zu bereiten, eventuell die Lebensmittelpreise zu reguliren. Daher ist es Pflicht eines jeden Deutschen, für die sozialistischen Kandidaten zu stimmen." Bravo! — Ich selbst unterschreibe und unterstütze solch gute männliche Ueberzeugung sehr gerne und jedenfalls auch andere tun dies, die selbstständig denken können und in der „Abendpost" die „Eingesandt" lesen! Doch hier ist der tote Punkt in des Deutschen Sache! Mancher Deutsche fürchtet sich in der Tat, offen sein deutsches Blatt vor sich zu halten — „Daily News", „Post" oder „American" wird von solchen Versteckspiel-Deutschen gelesen, oder gar nichts. Doch die Faust in der Tasche ballen und Kritik an bestehenden Mißverhältnissen üben jene Deutschen am meisten. Doch gesetzt der Fall, jeder Deutsche würde alles diesbezügliche gelesen haben, und es sollte außer diesem Geschreibsel nichts weiter geschehen, um Erfolg zu haben, so ists schade um die Druckerschwärze.

Wir Einzelindividuen mit unseren Ansichten und Privatentschlüssen zählen wir in Amerika gleich Null! Um in dieser Richtung Erfolg zu haben, sollten sich mehrere Männer, die unabhängig sind, innerhalb 8 Tagen freiwillig melden, die somit ein freies deutsches Bürgerkomite bilden würden, welches sich später vergrößern könnte. Diese Bürger sollten dann erwägen, ob das gesammte hiesige Deutschtum für „Wilson", „Hughes" oder „A. Benson" stimmen soll. Von diesen dreien sollte nur einer des gesammten Deutschtums Unterstützung bekommen, dann wäre das Resultat gewiß! Ich kann kaum glauben, daß es einen solchen Deutschen gibt, der sich Bebels, Marx' oder La Salles schämt, warum sollte man sich Bensons schämen? Wilson und Hughes besitzen gewiß große, politische Staatskenntnisse zum Vorteil der „Schwaben von Bethlehem" usw., doch Benson hat seiner Karakterschilderung nach noch viel mehr und viel besseres gelernt.

Wenn nun ferner ein solches freiwilliges Komite es durchsetzen kann, persönlich und brieflich mit allen Vereinen, Logen, Turngemeinden, überhaupt den Leitern aller großen Korporationen für alle Städte Amerikas den einen deutschen Kandidaten zur Wahl zu empfehlen, nur so könnte die Idee zum Erfolg führen. Auch die deutsche Presse im ganzen Lande kann mithelfen, anstatt die Anglo-Amerikanischen Interessen (Wilson-Hughes-Roosevelt) und die dollarhundrige Humanitätsmeute der Munitions-Mörder zu unterstützen. Die Hughes-Prosperität wäre auch nur „Waffenschacher", und daher wäre eine „Benson-Probe" absolut kein großes Risiko.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Hälfte des gesammten Wählertums schon jetzt für die sozialdemokratischen Kandidaten eintritt, und in der Hoffnung, daß die Mehrzahl der „Eingesandt"-Leser dasselbe tun werden, verbleibe ich

Achtungsvoll,

J. Kosmatchy, Bauzeichner.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

In einem Leitartikel der einstigen „Chicago Times" wurde von A. Matteson, dem trefflichen Chefredakteur derselben, die Frage aufgeworfen: „What are Platforms made for?", und eine drastische Antwort lautete: „Platforms are made to humbug once more that papient Aß the dear people".

Ob die vor 25 Jahren gegebene Erklärung heute noch ebenso zutreffend ist, soll hier unerörtert bleiben. Das eine aber ist gewiß, daß die Parteien, dem alten geheiligten Gebrauche folgend, eine aus vielen Planken bestehende Platform zusammengezimmert haben, die es jedermann ermöglichen soll, sich auf einer dieser Planken einen bequemen Ruhesitz einzurichten, um in Beschaulichkeit der Dinge zu warten, die da kommen sollen. Somit wird auch wieder einmal erwartet, daß der deutsche Michel eine ihm zusagende Planke erspäht, auf der er seine Schuldigkeit als „Hyphen-American" tun kann, und möglicher Weise kann es ihm passiren, daß er bis zum Wahltage noch zum „German-American Citizen" avanzirt. Der Michel ist im Durchschnitt genügsam, er ist mehrstens mit den Brosamen zufrieden, die von der Herren Tische fallen, nimmt auch einen gelegentlichen „Kick" mit in den Kauf. Es würde in diesem Lande besser um ihn bestellt sein, wenn er sich an seinem irischen Bruder ein Beispiel nehmen und sich den wohlberechtigten Stolz des Irländers auf seine Rasse zu eigen machen würde, wenn er nicht so sehr für den Amboß, sondern mehr für den Hammer schwärmen und sich mit Stolz einen Amerikaner deutscher Abstammung nennen würde. Dann, und auch nur dann, wird man ihn nicht von so vielen Seiten als bloßes Stimmvieh betrachten.

Die beinahe alles absorbirende Wahlfrage: „Sollen die Bürger germanischen Blutes für Wilson oder Hughes stimmen?" ist den Umständen nach bis jetzt schwer zu beantworten. Vielleicht mag der bekannte Ausspruch eines Dichters: „Denn es will auch mich bedünken" usw., die beste Lösung dafür abgeben. Die Bürger deutscher Abkunft, die sich heute schon für den einen oder anderen Kandidaten zur Begeisterung aufzuschwingen vermögen, müssen durchschnittlich sehr naive Leute sein, indem hierzu durchaus keine Veranlassung vorliegt. Was Wilson gesagt und getan hat, ist oder sollte jedem bekannt sein; wie sich Hughes zu gewissen Fragen stellt, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Ist sein Amerikanismus eine bessere Marke als die seines Gegners?

Von verschiedenen Leuten und verschiedenen Seiten wird dem braven Michel geraten, mit Sack und Pack ins republikanische Lager zu ziehen. Solchen Rat erhielt er auch vor der letzten Bürgermeisterwahl. Er hat ihn auch in vielen Fällen befolgt und damit dem jetzigen liebenswürdigen Beherrscher des Rathauses und der umliegenden Dörfer eine politische Gasse geöffnet; er machte seine Arbeit so gut, daß selbst eine stark demokratische von Deutschen bewohnte Ward republikanisch wählte. Als Feldgeschrei diente der Ruf: Der Sullivanmann muß geschlagen werden! Jawohl, er wurde auch geschlagen, aber jetzt liegt dem Michel der Sieger steinhart im Magen. Daß er einen Fußtritt für getreue Dienste bekommen, war wohlverdient, hat ihn aber etwas stutzig gemacht, und es zeigt sich, daß er wenig Lust verspürt, auf nichtssagende Versprechungen hin wiederum Vorspann zu leisten und später mit einer ähnlichen Belohnung abgespeist zu werden.

Da es aber noch zwei Monate bis zum Wahltage sind, mag sich noch manches klären, doch halte ich es für sehr verfrüht, wenn deutsche Zeitungen und deutsche Führer sich jetzt für einen gewissen Kandidaten ins Geschirr legen. Wo und welcher Art ist die Bürgschaft für aufgestellte Behauptungen? Abwarten und Tee trinken, wäre besser am Platze. Wenn Kandidat Wilson unannehmbar ist, so folgt doch nicht daraus, daß Kandidat Hughes annehmbar ist. Den einen unannehmbaren Kandidaten mit dem anderen unannehmbaren zu schlagen, würde sinnlos sein. Ferner würde es eine Verballhornung sein, den alle englische Flegelei nisirung sein, den alle englische Flegelei ruhig einsteckenden jetzigen Staatssekretär mit dem lautesten Verunglimpfer der Deutsch-Amerikaner zu ersetzen und ihm damit Gelegenheit zu geben, im Staatssekretariat herum zu wüten wie ein Bulle in einem Porzellanladen.

Achtungsvoll,

Ludwig Horstmann,
2459 Cortland Straße.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Zu dem „Eingesandt" des hier geborenen Herrn Wm. Miller will ich nur kurz bemerken, daß er Recht hat, wenn er sagt, daß nicht jedes Mannes Ansicht die rechte sein kann, denn von hundert Menschen sind wohl kaum zwei gleicher Gesinnung. Wenn Alle eines Sinnes wären, so würde das Leben ganz ohne Interesse sein. Jedoch habe ich den Eindruck erhalten, daß kein „Eingesandt" mehr als Stimmungsmache für Wilson anzusehen ist. Daß der Deutsche von drüben in solcher Entfernung mit dem echt englisch gesinnten Amerikaner sich nicht aussprechen und seine Gefühle ihm nicht klarmachen kann, ist leicht zu verstehen. Doch sollte uns der Ausruf von drüben genügen:

„Mögen sie wählen, wen sie wollen, schlimmer kann es keiner gegen die Deutschen treiben, als Wilson."

Soviel von drüben. Daraus sollte Jeder, dem die Neutralität am Herzen oder im Magen liegt, sich erinnern. Es heißt: „Wilson schreibt die Noten zum europäischen Kriegskonzert, und seine Freunde sorgen für den nötigen Knalleffekt." Herr Miller meint, Wilson hat uns den Frieden erhalten — ja, aber auf Kosten Deutschlands — letzteres war der Gutmütige, obgleich es sehr gut weiß, daß hier stets mit zweierlei Maß gemessen wird. Zum Schluß kann man das gepriesene stolze Gefühl der Unabhängigkeit vom Einfluß Englands wohl mit der Laterne suchen. Wenn Herr Miller es hat, gut — er dürfte aber wohl schwer einen zweiten finden.

Achtungsvoll,

F. K.

„Ist dies schon Tollheit. . . ."

Der Mörder Pettit beraubte sein Opfer und versetzte den Ring.

Wenn J. Maurice Pettit, Nr. 930 Barry Ave., wirklich irrsinnig war, als er, wie berichtet, seine Gattin Katherine abschlachtete, so hatte seine Tollheit doch Methode. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß er das sterbende Opfer um den Diamanttrauring und die goldene, am Armband befestigte Uhr beraubte und den Ring zwei Stunden nach dem Morde in Samuel L. Bomash's Pfandleihgeschäft, Nr. 15 S. Clark Str., versetzte. Bald darauf sah man ihn im Morrison Hotel ein- und ausgehen.

Als der Mörder bei Bomash vorsprach, zeigte er keine Spur seelischer Erregung. Er gab Bomash den Ring und fragte, ob er ihm darauf $20 leihen wolle. Der Pfandonkel bot ihm $12, gab ihm aber auf die Versicherung hin, daß der Ring $37.50 gekostet habe, $15. Nach seiner Adresse befragt, gab Pettit ohne Weiteres seinen richtigen Namen an und erklärte, in Cedar Rapids, Ia., zu wohnen.

Bomash behauptet, daß Pettit fünf Minuten vor Schluß der Geschäftsstunden den Ring versetzte. „Der Mann," sagte er, „war kühl bis ans Herz hinan, handelte vollständig vernünftig und zeigte auch nicht die geringste Spur von seelischer Erregung."

Detektivehäuptling Charles L. Larkin ist angeblich überzeugt davon, daß der Mörder den Ring versetzte, um sich die Mittel zur Flucht zu verschaffen, und daß es ihm auch wirklich gelungen sei, die Stadt zu verlassen. Dessenungeachtet wird die Suche in der Stadt fortgesetzt.

Jugendlicher Leichtsinn.

An Fullerton und 48. Ave. fiel gestern der Volksschüler Louis Albright, Nr. 2329 Knox Ave., von einer Elektrischen, an die er sich gehängt hatte, auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Im St. Annenhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

— Die Wetterwarte in Washington stellt für Illinois und Nachbarorte bis Mittwoch klares Wetter, danach örtliche Regenschauer und schließlich klares und kühles Wetter in Aussicht.

Hatten genug vom Leben.

Unglückliches Familienleben trieb junge Frau zur Verzweiflung.

Durch unglückliches Familienleben zur Verzweiflung getrieben, versuchte die 24jährige Frau Lucille Kill, Nr. 2302 S. Kolin Ave., ihrem Leben mittels Lysols ein Ende zu machen. Die Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte sie wieder herzustellen hoffen.

Der 27jährige Ignatz Novak, Nr. 1912 S. Leavitt Straße, der vor etwa zwei Monaten aus der Irrenanstalt in Elgin entlassen wurde, versuchte in der vorigen Nacht sein Leben durch Einatmen von Gas zu enden. Seine Angehörigen nahmen aber den Gasgeruch wahr und holten die Polizei herbei, die den Unglücklichen nach dem Bridewell Hospital überführte. Die Aerzte glauben, ihn wieder herstellen zu können.

In einem Anfall von Schwermut, hervorgerufen durch ein längers Leiden, machte der 37jährige Peter Zalubacki, Nr. 2145 West 18. Straße, seinem Leben ein Ende, indem er sich ins Badezimmer einschloß und Karbolsäure trank. Der Mann war tot, als er von seinen Angehörigen aufgefunden wurde.

„Verlassen, verlassen. . . ."

In einem Anfalle von Schwermut versuchte heute zu früher Morgenstunde die vor acht Tagen von ihrem Manne angeblich böswillig verlassene 30jährige Frau Nellie Blakely, Nr. 1534 N. Claremont Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war betäubt, als man sie fand, wurde aber unter Anwendung eines Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und von der Polizei nach dem Countyhospital befördert. Die Aerzte hoffen, sie am Leben erhalten zu können.

Raubgelichter.

Fahrgast auf Bahnsteig der Hochbahn von Negern beraubt.

Zwei Farbige überfielen heute auf dem Bahnsteig der Südseite-Hochbahn an 39. Straße Leslie Fry, Nr. 5810 Prairie Ave., und nahmen ihm seine aus $26 bestehende Baarschaft ab.

In seinem Kolonialwaarenladen, Nr. 7001 Ost 45. Str., wurde heute Louis Fishburn von zwei farbigen Banditen besucht, welche ihn unter Vorhaltung von Revolvern zwangen, ihnen das in der Kasse befindliche Geld, $20, zu überlassen. Die Gauner sperrten ihr Opfer noch in einen Schrank und drückten sich dann eilends. Fishburn wurde später von einem Kunden aus seiner unfreiwilligen Gefangenschaft befreit und benachrichtigte die Polizei.

Sein Schicksal.

Es trieb den früheren Studenten John C. Hartzel dem Zuchthause zu.

Zu einer Zuchthausstrafe von 1 bis 14 Jahren wurde heute auf sein eigenes Schuldbekenntniß hin John C. Hartzel von Richter Thomson verurteilt. Hartzell gestand, in die Nr. 5209 gelegene Wohnung von Leo E. Rapp eingebrochen zu sein und Schmucksachen im Werte von $300, sowie $18 in Baar gestohlen zu haben. Er wurde gleich nach der Tat festgenommen, und die Beraubten erhielten ihr Eigentum zurück. Hartzell hat bereits vor zwei Jahren, als er noch an der Universität Chicago studirte, von sich reden gemacht. Damals wurde aus dem Universitätsmuseum ein angeblich einst einem ägyptischen König gehöriges Amulet gestohlen. In Verbindung mit diesem Diebstahl wurde Hartzell verhaftet und der Anklage auch schuldig befunden. Gleich nach diesem Urteil erhielt aber die Universität von unbekannter Hand das Amulet wieder zurückgeschickt. Hartzell wurde darauf ein neuer Prozeß bewilligt, und der endete mit seiner Freisprechung.

Die Hände hoch!

Drei jugendliche Banditen betraten heute früh kurz nach sechs Uhr Alfred Larsons Kolonialwaarenhandlung, Nr. 218 W. Oak Straße, brachten Revolver auf die allein anwesende Gattin des Eigentümers in Anschlag, zwangen sie, die Arme hochzustrecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kurz und Neu.

* Der in Diensten der Illinois Zentral Bahn stehende Schaffner Dennis Graney, Nr. 6345 Kimbark Avenue, wurde heute, als er an der 16. und Clark Straße die Geleise überschreiten wollte, von einem Güterzuge überfahren und auf der Stelle getötet.

* Statt der ihr vom Arzt verschriebenen Kopfwehmedizin, nahm heute die 35jährige Frau Catherine Bleimas, Nr. 3705 Grand Boulevard, versehentlich fünf Quecksilbersubliamtafeln. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten.

* Der 71jährige John Johnson stürzte, als er sich zu weit über die Brüstung der Veranda lehnte vom zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 5662 Normal Avenue wo er wohnte, ab und brach das Genick. Er war sofort tot.

* Die zweijährige Clara Aranza lehnte sich heute, als sie einige Minuten unbeaufsichtigt war, zu weit aus dem Fenster ihrer im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 3115 Shield Ave. gelegenen elterlichen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Das Kind erlitt innerlich so schwere Verletzungen, daß es kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Demokraten eröffnen Kampf.

Nationalkampagne beginnt in 101 Counties außerhalb Cook County.

Mit Sitzungen der Parteileitungen

Republikaner geben zu, daß gewisse westliche Staaten zweifelhaft sind. — Früherer Generalpostmeister Frank H. Hitchcock wird sie aufsuchen.

Die Demokraten eröffneten ihre Nationalkampagne im Staat heute förmlich mit Versammlungen der Countyparteileitungen in den 101 Counties außerhalb von Cook County. Veranlassung zu diesen Versammlungen gibt die förmliche Benachrichtigung Präsident Wilsons von seiner Nomination, die heute Nachmittag auf seinem Landsitz Shadow Lawn in New Jersey stattfindet. Die staatliche Parteileitung beschloß vor vierzehn Tagen in einer Sitzung in Chicago, der die Vertreter der Countyparteileitungen beiwohnten, die Kampagne heute zu eröffnen, und zwar mit Sitzungen der Parteiorganisationen in jedem County. In diesen Sitzungen werden Pläne für die Nationalkampagne im Staat erörtert, darunter in erster Linie für eine Umfrage von Haus zu Haus, um die Stimmung der Wähler zu ergründen. In Cook County wird diese Umfrage kurz vor dem ersten Registrirungstag vor der Nationalwahl vorgenommen werden.

Ein bemerkenswertes Zugeständniß.

Das Eingeständniß, daß die republikanische Kampagneleitung einige der westlichen Staaten als zweifelhaft ansieht, wurde heute vom hiesigen republikanischen Nationalhauptquartier in einer Ankündigung, daß Frank H. Hitchcock binnen kurzem diese Staaten aufsuchen werde, gemacht. Der frühere Generalpostmeister, der Mitglied des Beirats der republikanischen Nationalkampagneleitung ist, hat mit den Leitern des hiesigen Hauptquartiers die Lage gründlich erörtert. Er begibt sich heute nach New York, wird aber Mitte nächster Woche wieder nach hier zurückkehren und einige Zeit hier zubringen. Dann wird er die sogenannten zweifelhaften Staaten aufsuchen, um mit den Parteiführern in ihnen zu konferiren.

Eine ausgedehnte Kampagnetour im Interesse Richter Hughes' plant die republikanische Kampagneleitung für den früheren Bundessenator Albert J. Beveridge. Sie wird im Oktober stattfinden.

Verfängliche Fragen für Lowden.

Die Beziehungen Col. Frank O. Lowdens, des Gouverneurskandidaten der Rathausklique, zu großen Korporationen behandelte gestern in mehreren Ansprachen Morton Denison Hull, der Gouverneurskandidat der Faktion Deneen. Hull wies darauf hin, daß Col. Lowden ein großes finanzielles Interesse an der Pullman Co. habe, deren Direktorat er angehöre, und stellte seinem Gegner einige sehr verfängliche Fragen. Er wollte wissen, wie sich Col. Lowden als Aktionär der Pullman Co. zur Ernennung von Mitgliedern der staatlichen Nutzeinrichtungskommission stellen würde, welche die Raten der Pullman Co. und der Bahnen, mit denen sie in Verbindung stehe, zu regeln habe. Weiter wollte Hull wissen, wie sich Col. Lowden zur Verwendung der Staatsmiliz im Falle eines Streiks unter den Arbeitern der Pullman Co. stellen werde. Er erinnerte an den Eisenbahnerstreik vor 22 Jahren.

Wests politische Bestrebungen.

Daß Charles S. Deneen politisch fertig sei, und daß Roy O. West anstrebe sein Nachfolger zu werden, und zu diesem Zweck Senator M. D. Hull als Gouverneurskandidaten der Faktion West-Deneen ausgewählt habe, erklärte Col. Frank L. Smith von Dwight, unabhängiger Kandidat für die republikanische Gouverneursnomination gestern Abend in einer Ansprache in Wests ureigenem Gebiet in Woodlawn. Smith erklärte, Hull sei ausgewählt worden, um, wenn erwählt, Roy O. West zur Erwählung zum Bundessenator zu verhelfen.

Col. Smith macht eine Kampagnetour durch Peoria County, auf der er vierzehn Ansprachen halten wird. Er ist vom Frank L. Smith Klub von Livingstone County im Kraftwagen begleitet.

Indossiren Lowden.

Col. Frank O. Lowden, der Gouverneurskandidat der Rathausklique, ist von der republikanischen Stadtparteileitung von Evanston indossirt worden. Die republikanische Parteileitung von Evanston ist seit Jahren von dem bekannten Börsenspekulanten James Patten kontrollirt worden, der sich im Laufe des Krieges als ausgesprochener Deutschenfresser gezeigt hat.

Das Wasser ausgequetscht.

Lansing, Mich., 2. Sept. Die Pere Marquettebahn wird reorganisirt. Die Aktionäre erhalten für ihre Stücke insgesammt $105,000,000 neue Aktien. Die Zinszahlungen werden von vier auf anderthalb Millionen Dollars jährlich vermindert.

— Der Farmer Charles Müller und seine Gattin wurden auf ihrer Farm bei Stillwell, Kas., von einem freigelassenen Zuchthäusler ermordet, der dann das Getreide und Vieh zu verkaufen versuchte. Er wurde verhaftet.

— Ein geisteskranker Neger, Thomas Dorsey, schoß in Indianapolis auf einem überfüllten Straßenbahnwagen auf seine Frau, verwundete sie und eine andere Negerin und erschoß sich.

Mag zum Mörder werden.

Andreas Hellstern jagt seiner Frau zwei Kugeln in den Kopf.

Von ihrem Gatten, dem 40jährigen Arbeiter Andreas Hellstern, Nr. 4734 Wentworth Ave., wurde heute die 38jährige Frau Helen Hellstern zweimal in den Kopf geschossen und so schwer verwundet, daß sie jetzt im Englewood Hospital mit dem Tode ringt. Hellstern richtete dann die Mordwaffe gegen sich und schoß sich durch den Mund. Er wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht, wo sein Zustand zu Besorgnissen Anlaß gibt.

Die Schießerei ereignete sich in der Vorhalle der Hellsternschen Wohnung, wohin die Frau heute Morgen zurückkehrte, um ihre Kleider zu holen, die sie zurückgelassen hatte, als sie ihren Mann vor zwei Tagen verließ.

Gemäß ihrer Angabe trat Hellstern, der anscheinend ihre Rückkehr erwartet hatte, auf sie zu und feuerte, ehe sie recht wußte, was geschah, zwei Schüsse auf sie ab, welche beide ihr Ziel trafen. Sie schleppte sich auf die Straße, wo Polizeisergennt Lovell Wilbur, der gerade in einer Elektrischen vorbeifuhr, die blutüberströmte Frau sah, absprang und sich ihrer annahm. Er erfuhr noch von ihr, ehe sie die Besinnung verlor, daß ihr Gatte, der sich noch im Hause befinde, sie angeschossen habe, sorgte für ihre eilige Ueberführung nach dem Krankenhause und begab sich dann in das Haus. Gerade als er an die Tür der Hellsternschen Wohnung klopfte, hörte er einen Schuß, worauf er die Tür eintrat und Hellstern mit einer Schußwunde im Mund unter dem Bett liegend fand. Nach Ansicht der Polizei war Eifersucht die Ursache der Schießerei. Das Paar war sechs Jahre verheiratet und hatte keine Kinder.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Abrechnung verlangt.

International Mausoleum Co. verklagt ihren früheren Präsidenten.

Die International Mausoleum Co., die im Jahre 1909 mit einem Aktienkapital von $1,500,000 gegründet wurde, ist heute im Superiorgericht gegen ihren früheren Präsidenten und Geschäftsführer, Fred L. Maitag, in Newton, Ia., wohnhaft, klagbar geworden, um ihn zu einer Abrechnung zu zwingen. Sie behauptet, daß er sich große, der Gesellschaft gehörige Geldsummen aneignete und für sich selbst verwendete. Unter Anderem heißt es in der Klageschrift, daß er gleich zu Anfang, zur Deckung der Ausgaben, welche noch vor der Inkorporirung nötig waren, $75,000 zog, daß er einem der Direktoren, G. A. Smith, $53,565 und ein ander Mal $37,622 als Kommission bewilligte; daß er E. C. Devine, welcher der Gesellschaft die Erlaubniß zur Benützung der der Eastern Mausoleum Co. gehörigen Patente verschaffte, dafür $190,000 auszahlen ließ usw. Im Ganzen wurde die Firma, der Klageschrift nach, durch Maitags angebliche Mißwirtschaft um etwa $450,000 gebracht, und sie verlangt jetzt, daß er dem Gericht eine Abrechnung vorlege.

Mayor widerruft Schanklizensen.

Mayor Thompson widerrief heute die Schanklizensen von vier Wirtschaften und gab einem fünften Wirt die Lizens zurück, die ihm vor einigen Tagen entzogen worden war. Der letztere ist Sam D. Seidman, 138 S. Halsted Str. Die vier Wirte, deren Lizensen widerrufen worden sind, sind: S. J. Riordan, 1034 W. 69. Str.; Clyde Moor und Claude Koontz, 67 W. Madison Str.; Christ Nogalich, 2365 Clybourn Ave., und Peter Kneita und Kostenkos Meskankis, 3464 Auburn Ave.

Sucht um Einhaltsbefehl nach.

Clara F. Baß suchte heute im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die W. W. Kimball Co. nach. Diese führt bekanntlich an der Südwestecke von Jackson Blvd. und Wabash Ave. einen neuen Wolkenkratzer auf, und es heißt, daß sie beim Bau des Fundaments auch unter dem Frau Baß gehörigen Nachbarhause Ausgrabungen vornahm, sodaß dieses sich angeblich senkte. Durch den Einhaltsbefehl soll ihr verboten werden, das Arbeiten fortzusetzen. Richter Smith setzte die Verhandlungen auf Dienstag Nachmittag an.

Zu Protokoll genommen.

Washington, 2. Sept. Der spanische Gesandte kam aus seinem Sommerheim nach hier, um sich bei Staatssekretär Lansing zu erkundigen, ob die Ver. Staaten Maßnahmen planten infolge der Beschwerde der französischen Regierung über die Fortschaffung der Zivilbevölkerung von Lille und anderen von den Deutschen besetzten Orten. Washington wird nichts tun, wie in ähnlichen Fällen.

— In Indianapolis werden jetzt alle Lehrer auf Lungenschwindsucht geprüft.

— Das erste Illinoiser Infanterieregiment und Batterie F werden morgen von Texas in Camp Lincoln, Spriegfield, erwartet. Wenn sie entlassen werden, ist noch unbestimmt.

— In Pasadena, Kal., starb heute, 70 Jahre alt, W. H. Jones, viele Jahre lang Großindustrieller in Chicago und seit Jahren Vizepräsident der International Harvester Co. Seine Gattin und ein Sohn, Anwalt in Pasadena, überleben ihn.

Rede des Präsidenten.

Woodrow Wilson über die Errungenschaften seiner Partei.

Das Zukunftsprogramm des Landes.

Herr Senator James, Herren vom Benachrichtigungskomite, Mitbürger!

Ich kann die Führerschaft und die Verantwortlichkeit, die das demokratische Nationalkomite mich in so edelmütiger Weise wiederum zu übernehmen aufgefordert hat, nicht annehmen, ohne erst der Partei meinen tiefempfundenen Dank abzustatten für das Vertrauen, das sie nach vierjähriger, mitten in eine Zeit unvorhergesehener Schwierigkeiten fallender harter Prüfungszeit in mich setzt, und dem Bewußtsein erhöhter Verantwortlichkeit Ausdruck zu verleihen, womit diese Ehre mich erfüllt (beinahe hätte ich gesagt belastet), wenn ich an die großen nationalen und politischen Fragen denke, die in der Gegenwart und nahen Zukunft die Haltung unserer Regierung beeinflussen werden. Ich werde, wie ich es stets getan habe, das in mich gesetzte außerordentliche Vertrauen dadurch zu rechtfertigen suchen, daß ich darnach trachte, alle persönlichen und irreführenden Parteibeweggründe aus meinem Herzen zu bannen, und meine ganze Tatkraft in den Dienst des gesammten Volkes stelle mit dem heißen Wunsche, daß es mir auch weiterhin vergönnt sein möge, in allen schwierigen Lagen des Rates und der Unterstützung aller weitausblickenden Männer gewiß zu sein.

Denn ich zweifle nicht an dem Wunsch des Volkes der Ver. Staaten, die demokratische Partei auch fürderhin im Sattel zu sehen. Das Volk stößt gewöhnlich die, welche ihm wirkliche Dienste geleistet haben, nicht zu Gunsten derer zurück, die ihm zweifelsvolle und auf undeutliche Vorstellungen sich aufbauende Versprechungen machen. Am allerwenigsten wird es daran denken, die, welche ihm bestimmte Dinge versprochen und ihr Versprechen nicht gehalten haben, an die Stelle derer zu setzen, die eben jene Versprechungen erfüllt haben.

Erfolgreiche Regierung.

Prahlen ist stets ein unfruchtbares Unterfangen, woran nur ein Prahlhans Gefallen finden kann; und ich habe durchaus nicht die Absicht, mit dem zu prahlen, was die demokratische Partei zustande gebracht hat. Sie hat nur ihre Pflicht und Schuldigkeit getan. Sie ist bloß ihren ausdrücklichen Versprechungen nachgekommen. Aber niemand wird es für eine Taktlosigkeit halten, wenn wir auf die Art und Weise hinweisen, in der jene Versprechungen erfüllt wurden, oder wenn wir daran erinnern, daß vieles von dem, was zustande gebracht wurde, gerade das war, was die gegnerische Partei so und so oft zu tun versprochen und doch nicht getan hat. In diesem Jahre der Abrechnung und Würdigung ist das offenbar ein Teil unserer Pflicht. Die Zukunft läßt sich nur nach der Vergangenheit beurteilen. Wir müssen aufbauende Tätigkeit gegen zerstörende Kritik und Reaktion abwägen. Die Demokraten haben die verschiedenartigen Interessen des Landes entweder verstanden oder sie haben sie nicht verstanden. Die Akten enthalten die Antwort.

Was beweisen die Akten? Zu welchem Zwecke setzte man die Demokraten in den Sattel? Worauf hatte man lange gewartet und wie brachten die Demokraten das Erwartete zustande? Die Akten sind außergewöhnlich umfangreich und mannigfaltiger Natur, ihr Inhalt reich an verschiedenartigen Elementen, aber durch und durch konsequent und kurzer Wiedergabe fähig.

Fehler der Republikaner.

Die republikanische Partei wurde aus dem Sattel geworfen, weil ihre Regierung in praktischer wie in moralischer Hinsicht ein Fehlschlag war; weil sie Sonderinteressen und nicht dem gesammten Lande dienstbar war; weil sie unter der Leitung der von ihr erkorenen Führer eben derjenigen, die sie noch heute bevorzugt, die Fühlung mit den Wünschen und Bedürfnissen des Volkes verloren hatte, weil sie in der Vergangenheit und unter einer eingebildeten Vorstellung lebte, unter der Vorstellung ihrer eigenen Größe nämlich. Sie hatte Tarifgesetze entworfen, die sich auf die Furcht vor dem Auslandshandel gründeten, auf grundsätzlichen Zweifel an amerikanischer Fähigkeit und Unternehmungslust und auf eine zarte Rücksichtnahme auf die gewinnreichen Vorrechte derer, die den heimischen Markt und das heimische Geldwesen beherrschen. Und trotzdem hatte sie die Annahme von Antitrustgesetzen durchgesetzt, die gerade den Elementen, denen sie helfen sollten, ungelegen kamen, die steif und unbiegsam, teilweise unverständlich waren. Durch die lange Zeit ihrer Herrschaft hatte sie das Land von einer Finanzkrisis in die andere taumeln lassen, weil das von ihr selbst eingeführte nationale Bankgesetz Spannung und Panik gewiß und die Kontrolle der großen Geschäftsunternehmungen im Lande durch die Banken einiger wenigen Reservezentren unvermeidlich machte; sie hatte so getan, als ob sie das Gesetz zu verbessern beabsichtigte, aber ihr Versuch war kläglich gescheitert, weil sie sich nicht zu dem einzigen Schritte verstehen konnte, der notwendig war, eine wahre und wirkungsvolle Reform zustande zu bringen, d. h. den kontrollirenden Einfluß kleiner Gruppen von Finanzmännern zu brechen. Der Tatsache, daß die Farmer, von denen die Ernährung und in letzter Linie die Prosperität des Landes abhängt, keinen gehörigen Handelskredit besaßen, in ihren Marktgeschäften sich keines ausreichenden Schutzes erfreuten und überhaupt nicht einmal mit den Märkten selbst vertraut waren, hatte sie ebenso gleichgiltig gegenübergestanden, wie der weiteren Tatsache, daß die Arbeiter des Landes, die ihre Arbeitskraft wie bloße Waare zu Markte brachten, durch neue und drastische gerichtliche Prozesse Beschränkungen unterworfen waren, im Falle von Unfällen im Betriebe nicht mit Sicherheit auf Entschädigung hoffen, sich bei der Schlichtung von Arbeiterstreitigkeiten nicht auf die Mithilfe der Bundesregierung verlassen konnten, daß sie sich ohne Unterstützung oder Rat der Bundesregierung sahen, wenn sie die Arbeitsstellen oder die Industrien ausfindig machen wollten, wo man ihrer am meisten bedurfte. Das Land war ohne jedes einheitliches System zum Bau und zur Verbesserung der Straßen. Man brachte dem Heere wenig Verständniß entgegen und der Flotte nicht genug. Die übrigen amerikanischen Republiken begegneten uns mit Mißtrauen, weil sie merkten, daß unser erster Gedanke stets dem Gewinne der Amerikaner galt, die ihr Geld dort angelegt hatten, und unparteiische Gerechtigkeit und hilfsbereite Freundschaft dabei zu kurz kamen. Die Politik der Partei war in jeder Hinsicht einseitig und kurzsichtig; ihre Ziele standen nicht im Einklange mit den Absichten des Volkes und der zeitgemäßen Förderung seiner Interessen.

So standen die Dinge, als die demokratische Partei ans Ruder kam. Und wie stehen sie heute? In der Heimat wie auf dem weiten Gebiete des Welthandels haben sich amerikanisches Geschäftsleben unnd amerikanische Industrie nie zuvor so frei bewegen können wie jetzt.

Neue Gesetze und Behörden.

Der Tarif ist geprüft und verbessert worden, nicht von dem Gesichtspunkte aus, daß es gelte, den Handel des Auslandes zurückzudrängen, sondern vielmehr in der Absicht, ihn zu fördern, ihn hinsichtlich des Wettbewerbs auf gleichen Fuß mit dem unsrigen zu stellen, und es wurde eine Tarifbehörde geschaffen, deren Aufgabe es sein wird, die Beziehungen zwischen amerikanischen und ausländischen Geschäftshäusern und Industrien ständig zu überwachen, um unsere Geschäftsleute und auch den Kongreß auf dem Laufenden zu erhalten. Amerikanische Tatkraft nimmt sich jetzt die Märkte der Welt zum Ziele.

Die Antitrustgesetze sind durch Definiton dahin klargestellt worden, daß sie sich nicht gegen das Großgeschäft, sondern gegen unehrliche Geschäftsmethoden richten, die von Konkurrenz sprechen, wo gar keine vorhanden war; und eine Handelskommission ist geschaffen worden, mit der Machtbefugniß leitender Aufsicht und Ausgleichung, wodurch die Geschäftswelt vor unbegründeter Furcht bewahrt und in den Zustand hoffnungsfreudiger und zuversichtlicher Unternehmungslust gesetzt wird.

Durch die Bundes-Reserve-Akte ist der Bedarf an Umlaufsmitteln, der zur Verfügung des Geschäftsmannes steht, elastisch geworden; sein Bedarf wird nicht durch eine bestimmte Summe angelegter Sicherheiten, sondern von den flüssigen Mitteln des täglichen Geschäfts gedeckt; und diese Mittel werden nicht von entfernten Gruppen von Bankiers, die unzugängliche Reserven kontrolliren, sondern von solchen Bankiers bestimmt und angenommen, die, weil sie in den örtlichen Handelsplätzen wohnen, mit den lokalen Bedingungen bekannt sind.

Wirksame Maßregeln zur Wiedererschaffung einer amerikanischen Handelsmarine sind getroffen worden, um uns selbständig und unseren ausländischen Handel von der Kontrolle Fremder frei zu machen, die sie so lange über unsere Handelsgelegenheiten, Routen und Methoden unseres Handels mit andern Ländern ausübten.

Die innerstaatliche Handelskommission ist neu organisirt worden, um sie instand zu setzen, ihre großen und wichtigen Funktionen schneller und wirkungsvoller zu verrichten. Den Packetpostdienst haben wir geschaffen, ausgedehnt und vervollkommnet.

So viel haben wir für das Geschäft getan. Welche andere Partei hat solche Unternehmungen ebenso gut verstanden und ebenso klug und energisch ausgeführt?

Ja, welche andere Partei hat überhaupt den Versuch dazu gemacht? Die republikanischen Leiter kennen offenbar von geschäftlicher Unterstützung nichts als „Protektion". Wie man das Geschäft ermuntern und auf neuer Grundlage zu höchster Kraftentfaltung bringen kann, davon haben sie nichts gesagt.

Farmer und Arbeiter.

Unseren Farmern haben wir durch die Gesetze betreffend die Bundesreservebanken und Landkreditbanken die Möglichkeit verschafft, gleichen Kredit zu erlangen wie die Handelswelt. Sie erfreuen sich auf dem Geldmarkte jetzt der gleichen Vorteile wie andere Geschäftsleute. Wir sind mit der Regulirung des Spekulationswesens erfolgreich gewesen und haben feste Regeln für die Vermarktung der Körnerfrüchte aufgestellt. Wir haben mit Hilfe eines wohl durchdachten Lagerhausgesetzes dazu beigetragen, die systematische Vermarktung des Ernteertrages zu erleichtern und seine Benützung zur Sicherstellung von Bankdarlehen zu ermöglichen. Wir haben es uns angelegen sein lassen, den Anschauungsunterricht in verbesserten landwirtschaftlichen Methoden auf den Farmen selbst zu fördern, und es dem Farmer durch eine entsprechende Ausdehnung der Funktionen des Ackerbauamtes ermöglicht, systematisch zu lernen, wo die besten Märkte für ihn zu finden sind.

Wir haben den amerikanischen Arbeitern zu wahrer Freiheit verholfen, indem wir gesetzlich anerkannten, daß die Arbeit des Mannes einen Teil seines Lebens ausmacht und nicht bloß eine zu verwertende Waare darstellt; indem wir Arbeitergenossenschaften von gerichtlichen Prozessen befreiten, in denen ihre Mitglieder als Bruchteile eines Mob und nicht als zugängliche und verantwortliche Individuen behandelt wurden; indem wir die unfreiwillige Knechtschaft der Seeleute abschafften; indem wir Maßnahmen trafen, auf Grund deren Arbeiter für im Betriebe erlittene Verletzungen entschädigt werden; indem wir eine passende Behörde zur Vermittlung bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern schufen; und indem wir den Arbeitern das Bundesdepartement für Arbeit zur Stellenvermittlung zur Verfügung stellten.

Einkommensteuer.

Wir haben die Kinder des Landes befreit, indem wir ihre Verwendung zu schweren Arbeiten untersagten. Wir haben System in die Gewährung von Bundesbeihilfe zum Bau wichtiger Landstraßen gebracht, wie das Land sie schon seit einem Jahrhundert wünschte. Wir haben die Besteuerung der Bürgerschaft durch die Einführung einer billigen Einkommensteuer gleichmäßiger zu gestalten gesucht. Wir haben die längst notwendigen Schritte zur Erschließung der Naturschätze Alaskas getan. Wir haben für die Landesverteidigung so reiche Mittel bewilligt, wie eine rein politische Partei sie nie zuvor ernsthaft in Vorschlag gebracht hat. Wir haben die „Tarif Lobby" bloßgestellt und darauf bestanden, daß stichhaltige Argumente an Stelle privater Einflüsse gesetzt werden.

Diese bemerkenswerte Aufzählung klingt fast wie ein Programm, wie eine Liste rosiger Verheißungen; ist es aber nicht. Es ist eine Liste von Versprechungen, die wir vor vier Jahren machten und die durch zielbewußte Gesetzgebung nunmehr in die Tat umgesetzt worden sind.

Alles dies mußte auf das Empfindlichste den Gedankengang und die Pläne derer stören, die sich eingeredet hatten, die demokratische Partei verstehe es nicht und sei auch nicht willens, der Geschäftswelt unseres Landes bei den großen Unternehmungen zu helfen, die zu beginnen und durchzuführen offenbar ihre unvermeidliche Bestimmung ist. Das Unschädlichmachen der Lobby muß sie ganz besonders aus dem Gleichgewicht gebracht haben; denn gerade durch die Lobby glaubten sie ihr Ziel erreichen zu können. Die Bestrebungen der Sonderinteressen können auf keine andere Weise auf Erfolg rechnen.

Unsere Errungenschaften müssen gleichermaßen auch alle die in Erstaunen setzen, die da besorgten, die demokratische Partei hätte ihr Herz den Anforderungen sozialer Gerechtigkeit verschlossen. Im Laufe der vier Jahre haben wir nicht bloß die Versprechung unserer eigenen Platform erfüllt, sondern auch einen großen Teil des Programms der progressiven Partei; denn wir sind ebenfalls progressiv.

Reform des Bankwesens.

Mit diesem Programm ist ein Umstand verknüpft, der sehr deutlich erklärt werden sollte. Er wurde Schritt für Schritt von den Interessen bekämpft, welche die republikanische Partei bevorzugt und auf Kosten des Landes genährt hat, und dieselben Interessen wünschen jetzt eine Reaktion herbei, die ihre Privilegien für sie zu retten vermag, — für die Rückkehr ihrer Busenfreunde zur Herrschaft, ehe es zu spät ist wiederzuerlangen, was sie verloren haben. Sie haben mit besonderer Bitterkeit und außerordentlichem Geschick die Reform des Bank- und Währungssystems bekämpft, im Bewußtsein, daß dies die Zitadelle ihrer Kontrolle darstellt; und höchst eifrig erhoffen und planen sie einen Zusatz zum Bundesreservegesetz behufs Konzentrirung der Kontrolle in eine einzige Bank, welche die altbekannte Gruppe von Bänkern unter dem Auge und Leitung behalten kann. Aber während die „großen Männer", die Tarife zu entwerfen und über die Mithilfe des Schatzamtes zu verfügen vermochten, sich feindlich erwiesen, ausgenommen wenige, die vorauszuschauen vermochten, weiß der durchschnittliche Geschäftsmann, daß er frei geworden ist, und daß die einst sein Herz erfüllende Furcht, es könnten die Männer, welche den Kredit kontrollirten und Unternehmungen von den Ausschußzimmern im Kongreß aus leiteten, ihn zerschmettern, dahin ist und nie zurückkehren wird, es sei denn, daß die Partei, die nur „große Männer" befragte, die Herrschaft wiedergewinnen sollte, — die Partei meisterlicher Untätigkeit und listiger Vielseitigkeit im Stillstehen, um einem Wechsel vorzubeugen.

Gerade die republikanische Partei ist diejenige Partei, welche den neuen Verhältnissen eines neuen Zeitalters nicht zu begegnen vermag. Sie ist unbekannt mit dem Wege und wünscht keine neuen Verhältnisse. Sie versuchte sich von ihren alten Führern loszusagen, und vermochte es nicht. Erst wenn sie andere Führer und Ziele wählt, und ihre Ideen der Gegenwart anpaßt, wird sie berechtigt sein das amerikanische Volk zu ersuchen, sie wieder mit der Herrschaft zu betrauen, aber nicht eher. Ein neues Zeitalter, ein Zeitalter revolutionären Wechsels, bedarf neuer Ziele und neuer Ideen.

Unsere Neutralität.

In auswärtigen Angelegenheiten haben wir uns von klar ausgelegten und folgerecht zur Geltung gebrachten Prinzipien leiten lassen. Es mag sein, daß ihnen nicht volles Verständniß entgegengebracht wurde, weil sie bisher auf internationale Angelegenheiten nur in der Theorie, nicht aber in Wirklichkeit Anwendung fanden. Sie sind einfach, offensichtlich, leicht erklärt, und dienen amerikanischen Idealen als Grundlage.

Wir sind neutral geblieben, nicht nur weil es die feststehende und traditionelle Politik der Vereinigten Staaten ist, sich von der Politik Europas freizuhalten, und weil wir Anteil weder durch Politik noch Handlungen an den Einflüssen gehabt haben, die den gegenwärtigen Krieg herbeiführten, sondern auch weil es offenbar unsere Pflicht war, wenn möglich, die unbegrenzte Ausdehnung der Flammen von Haß und Verwüstung zu verhindern, die dieser schreckliche Konflikt entzündet hat, und der Menschheit durch die Bewahrung unserer Stärke und Hilfsmittel für jene sorgenschweren und schwierigen Tage der Heilung und des Wiederaufbaus zu dienen zu suchen, die folgen müssen, wenn der Friede sein Heim auf's Neue erbauen wird.

Die Rechte unserer eigenen Bürger wurden in Mitleidenschaft gezogen; das war unvermeidlich. Wo dies stattfand, war der uns leitende Grundsatz: daß Eigentumsrechte durch Schadenersatzforderungen befriedigt werden können, und daß keine moderne Nation es ablehnen kann, sie schiedsgerichtlich zu erledigen; daß dies aber betreffs grundsätzlicher Menschenrechte nicht möglich ist. Der Verlust von Leben ist unersetzlich. Ebensowenig gestatten direkte Verletzungen der Souveränität eines Volkes, Genugtuung durch Schadensforderungen abzuwarten. Die Nation, die diese unabweisbaren Rechte verletzt, muß erwarten zum Einhalten genötigt und zur Verantwortung gezogen zu werden durch direkte Herausforderung und Widerstand. Dadurch werden wir sogleich zu Teilnehmern am Streite. Dies sind klare Grundsätze und wir haben sie nie aus den Augen gelassen oder sind von ihnen abgewichen, gleichviel welcher Art die Wucht oder die Verwicklung der Umstände oder die Anreizung zu hastig betätigtem Unwillen war. Dieser Rekord ist klar und konsequent durchweg, und offenbart sich deutlich und bestimmt einem Jeden zur Beurteilung, der die Wahrheit darüber zu erfahren wünscht.

Treulose Amerikaner.

Die Meere waren nicht breit genug, die Ansteckungskraft des Konflikts unserer eigenen Politik fernzuhalten. Die Leidenschaften und Intriguen gewisser tätigen Gruppen und Vereinigungen von Männern unter uns, die unter fremder Flagge geboren wurden, trug das Gift der Treulosigkeit in unsere eigenen, höchst kritischen Angelegenheiten hinein, legte verletzende Hände auf, und ließ uns mit Beschämung einen Gegensatz von Gefühl und Zielen empfinden, durch den Amerika Geringschätzung und Vergessen zu Teil wurde. Es gehört zu den Erfordernissen dieses Jahres der Abrechnung und Ausgleichung, deutlich zu reden und behufs Zurückweisung dieser Dinge in so unmißverständlicher Weise zu handeln, daß sie fortan für alle Zukunft unmöglich sein werden. Ich bin der Kandidat einer Partei, vor allem jedoch bin ich ein amerikanischer Bürger. Ich suche weder Bevorzugung, noch fürchte ich das Mißvergnügen jenes kleinen, fremden Elements, das die Loyalität gegen eine fremde Macht über die Loyalität gegen die Vereinigten Staaten stellt.

Unsere Stellung zu Mexiko.

Während Europa sich im Krieg befand, wurde auf unserem eigenen Kontinent eins unserer Nachbarreiche durch Revolution erschüttert. Auch in dieser Sache war das Prinzip klar, und es war unabweisbar, daß wir ihm nachleben müßten, wenn wir das Vertrauen wahrer Vertreter des Rechts, wie freie Männer es erkennen, verdienen wollten. Wir haben unseren Glauben ausgedrückt und wir glauben, daß die Völker kleiner und schwacher Staaten zu der Erwartung berechtigt sind, genau so behandelt zu werden wie die Völker großer und mächtiger Staaten. Wir haben uns von diesem Grundsatz in unserer Handlungsweise gegenüber Mexiko leiten lassen.

Unsere kürzliche Verfolgung von Mexikanern auf mexikanischem Gebiet war keine Verletzung dieses Grundsatzes. Wir entschlossen uns zum Betreten mexikanischen Gebiets nur, weil keine Militärkräfte in Mexiko waren, die unsere Grenze gegen feindliche Angriffe und unser Volk gegen Gewalttaten zu schützen vermochte, und wir haben dort nicht eine einzige feindliche Handlung begangen oder uns irgendwie in die Hoheitsrechte der Republik Mexiko eingemischt. Es handelte sich um einen klaren Fall der Verletzung unserer eigenen Souveränität, der nicht Erledigung durch Schadenersatz abwarten konnte, und für welchen kein anderes Hilfsmittel vorhanden war. Die Behörden Mexikos waren machtlos sie zu verhindern.

Vielfach ist schweres Unrecht gegen das Eigentum, vielfach unverbesserliches Unrecht gegen die Person von Amerikanern auf dem Gebiete Mexikos während dieser verwickelten Revolution begangen worden, Unrecht, dem nicht Einhalt geboten werden konnte, solange in Mexiko keine rechtlich begründete Regierungsgewalt in solcher Lage vorhanden war, ihm Einhalt gebieten zu können. Wir konnten in diesen Angelegenheiten nicht selbstständig vorgehen ohne den Mexikanern überhaupt das Recht zu einer Revolution zu bestreiten, die uns schädigen könnte, und ohne die Emanzipation des mexikanischen Volkes von unseren Interessen und unserer eigenen Gemächlichkeit abhängig zu machen.

Denn sie erstreben ihre Emanzipation, es mag sein wie Blinde und bisher erfolglos, aber mit ernstlichem und leidenschaftlichem Bemühen und innerhalb ihres unfraglichen Rechts, wenn nach wahren amerikanischen Prinzipien bemessen, nach irgend einem Grundsatz, den ein Amerikaner öffentlich bekennen wird. Dem Volke Mexikos ist nicht gestattet worden, ihr eigenes Land zu besitzen oder dessen Einrichtungen zu beherrschen. Außenstehende, Männer anderer Nationen und mit, den ihrigen oft gegenüberstehenden Interessen, haben bestimmt, was ihre Vorrechte und Gelegenheiten sein sollen und wer ihr Land, ihr Leben und ihre Hilfsquellen kontrolliren soll. — einige von ihnen Amerikaner, die auf Dinge bestehen, die sie niemals in ihrem eigenen Land erlangen könnten. Die Mexikaner sind berechtigt, ihre Befreiung von derartigen Einflüssen anzustreben; und solange ich etwas mit den Handlungen unserer großen Regierung zu tun habe, werde ich alles in meiner Macht tun, zu verhindern, daß sich Jemand ihnen in den Weg stellt. Dies ist ein harter Lehrsatz nur für solche, die etwas für sich aus Mexiko herauszuholen suchen. Es gibt Männer, und auch edle Frauen unseres eigenen Volkes, und nicht so sehr wenige, Gott sei Dank, deren Vermögen in großen Besitztümern in Mexiko angelegt ist, und gleichwohl den Fall mit unbeeinflußter Voraussicht betrachten und die Fragen mit echt amerikanischem Gefühl beurteilen. Der Rest darf gegenwärtig außer Berechnung gelassen werden, bis dies geknechtete Volk seinen Tag gehabt hat in seinem Streben nach Licht und Aufklärung. Ich habe von Keinem, der frei von solchen Einflüssen ist, eine Einmischung seitens der Vereinigten Staaten in die inneren Angelegenheiten Mexikos vorschlagen gehört. Sicherlich, kein Freund Mexikos hat einen derartigen Vorschlag befürwortet.

Das Volk der Vereinigten Staaten ist großer Sympathie und edelmütigen Mitleids fähig in der Behandlung von Problemen dieser Art. Als sein Sprecher und Vertreter habe ich versucht, in dem Geiste zu handeln, den es mich wünschte zu betätigen. Das Volk Mexikos strebt nach Rechten, die grundlegend für Leben und Glück sind, — fünfzehn Millionen bedrückte Männer, überbürdete Frauen und bemitleidenswerte Kinder, alle tatsächlich in Knechtschaft in der eigenen Heimat, die reich an fruchtbarem Land und unerschöpflich an Schätzen ist. Einige der Führer der Revolution mögen sich oft geirrt und gewalttätig und selbstsüchtig gewesen sein, die Revolution selbst jedoch war unabwendbar und berechtigt. Der unmögliche Huerta verriet selbst die Kameraden, denen er diente, stürzte verräterisch die Regierung bei der er einen Vertrauensposten bekleidete, und sprach unüberlegt für gerade jene Kräfte, die sein Volk zur Revolution getrieben hatten, mit dem er zu sympathisiren behauptet hatte. Die Männer, die ihn überwältigten und forttrieben, vertreten wenigstens das leidenschaftliche Streben nach Wiederaufbau, das im innersten Herzen der Freiheit ruht, und so lange sie, gleichviel wie unvollkommen, das Ringen nach Befreiung vertreten, bin ich bereit, ihren Zwecken zu dienen, wenn ich es vermag. Solange das Zugeständniß der Anerkennung von meiner Entscheidung abhängig ist, wird die Regierung der Vereinigten Staaten sich weigern, irgend einem die Hand zum Willkommen zu bieten, der seine Macht in einer Schwesterrepublik durch Verrat und Gewalttätigkeit erlangt hat. Die Sache keiner Republik vermag auf Bestand zu zählen, wenn das Besitztitel sich auf Intriguen und Meuchelmord gründet. Ich habe schon drei Wochen nach meinem Amtsantrit dies als die Politik meiner Verwaltung bezeichnet. Ich wiederhole hiermit diese Versicherung. Ich bin mehr interessirt in dem Schicksal bedrückter Männer und bedauernswerter Frauen und Kinder, als in irgendwelchen Eigentumsrechten. Irrtümer sind zweifellos von mir in dieser verworrenen Sache gemacht worden, nicht aber mit Absicht oder betreffs des Ziels.

Hiermit ist mehr verknüpft als das unmittelbare Geschick Mexikos und die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu einem bedrängten und gequälten Volke. Ganz Amerika ist Zuschauer. Wir bestehen jetzt die Probe, ob wir aufrichtige Freunde volkstümlicher Freiheit sind oder nicht, und ob man uns in der Tat vertrauen kann, die nationale Souveränität unseres schwächeren Nachbars zu respektiren. Wir haben es seit vielen Jahren unternommen, den „großen Bruder" der Republiken dieser Hemisphäre zu spielen. Dies ist der Tag für eine Probe, ob wir beabsichtigen, oder je beabsichtigt haben, diese Rolle nur zu unserem eigenen Vorteil oder auch zu ihrem Vorteil zu spielen. Auf dem Ergebniß dieser Probe (ein Ergebniß nach ihrer Schätzung, nicht der unserigen) beruhen alle Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem lateinischen Amerika, gleichviel ob sie Politik, Handel oder sonstige Unternehmungen betreffen. Dies sind große Fragen, die den Kernpunkt der bedeutungsvollsten Aufgaben der Zukunft bilden, Aufgaben sowohl ökonomisch wie politisch, und aufs engste mit vielen der wichtigsten neuen Fragen der Weltpolitik verwoben. Die Republiken Amerikas sind während der letzten drei Jahre einander in einem neuen Geiste des Entgegenkommens, gegenseitigen Verständnisses und freundschaftlichen Zusammenwirkens nahegetreten. Ein großer Teil der Weltpolitik wird in kommenden Jahren auf ihren Beziehungen zu einander beruhen. Es ist beschränkte und provinzielle Staatskunst, die solche Dinge übersieht.

Neue Probleme.

Die Zukunft, die unmittelbar bevorstehende Zukunft, wird uns direkt von Angesicht zu Angesicht mit vielen großen und gebieterischen Problemen bringen, die uns durch und durch prüfen und feststellen werden, ob wir fähig und bereit sind, jene Rolle in der Welt zu spielen, die wir zu spielen beabsichtigen. Sie wird uns ihnen nicht langsam, sanft, nach zeremoniöser Vorstellung gegenüberstellen, sondern plötzlich und sofort, wenn der Krieg in Europa vorüber ist. Die Mehrzahl von ihnen werden keine neuen Probleme sein; viele von ihnen werden alte Probleme in neuer Fassung und mit neuen Elementen sein, mit denen wir nie zuvor zu tun gehabt oder deren Stärke und Bedeutung wir bisher nicht in unsere Berechnungen hineingezogen haben. Sie werden zu ihrer Lösung neue Denkkraft, frischen Mut und Vielseitigkeit erfordern, und in mancher Hinsicht radikale Wiedererwägung unserer Politik. Wir müssen bereit sein, unsere Hilfsquellen ebenso an Material wie an Gehirn zu mobilisiren.

Wir brauchen der Zukunft nicht ängstlich entgegenzusehen. Vielmehr soll der Gedanke an die Zukunft uns dazu reizen, unser besten Kräfte zur Entwickelung zu bringen. Vertrauensvoll können wir ihr entgegensehen, wenn wir dessen gewiß sind, daß wie sie verstehen — und wir haben uns darauf vorbereitet, sie zu verstehen.

Sicherung des Weltfriedens.

Betrachten wir zuerst, was die Völker auf Erden tun müssen, um die kommenden Zeiten erträglich zu machen, daß es sich lohnt, zu leben und zu arbeiten; und dann wollen wir bedenken, was unser Teil dabei sein muß. Denn wir müssen gut vorbereitet sein inbetreff unserer Hilfsquellen und in politischer Beziehung.

Ein gerechter und gesicherter Friede muß kommen, und wir hier in Amerika müssen mit der ganzen Kraft unseres Enthusiasmus' und unseres Gewichtes als einer Nation der Herbeiführung eines solchen Friedens, der nicht so leicht erschüttert werden kann, auf weltweiter Grundlage entgegenarbeiten. Keine Nation sollte zum Eintritt in irgend einen Krieg auf Seiten einer der beiden Parteien genötigt werden, solange nicht ihre Ehre, ihr Bestand und ihr eigenes Geschick in Mitleidenschaft gezogen werden; wird aber der Weltfriede in willkürlicher Weise gestört, kann kein Volk länger neutral bleiben. Die Wirkungen des Krieges können nicht mehr auf das eigentliche Kampfgebiet beschränkt bleiben. Keine einzelne Nation kann mit ihren Interessen vollkommen abseits stehen, wenn Leben und Interessen aller anderen Völker in Verwirrung und Gefahr kommen. Wenn die Hoffnung bestehen bleiben soll, daß nach dem Friedensschluß die allgemeinen Beziehungen wieder aufgenommen werden können, daß die Wunden geheilt und ein neues Leben gegenseitiger Hilfsbereitschaft in die Wege geleitet werden kann, dann muß erst eine andere Art Gerechtigkeit und Freundschaft neu geschaffen werden, und zwar mit Mitteln, wie sie in der Welt zuvor noch nie angewandt worden sind.

Die Nationen der Erde müssen sich zusammentun, um gemeinschaftlich die Garantie dafür zu übernehmen, daß Streitigkeiten, wie sie jetzt das Leben auf dem ganzen Erdenrund in Aufruhr und Verwirrung bringen, nicht zum Ausbruch kommen können, ehe nicht der Versuch gemacht worden ist, sie vor dem Tribunal der Völker zu schlichten.

Solche neue Grundlagen muß die Welt sich selber schaffen; und wir müssen, ohne zu sehr an unsere eigenen Interessen dabei zu denken, unsern Teil zu dieser Neuschaffung beitragen. Wir müssen uns bereit halten, um es in verständiger, machtvoller und gediegener Weise tun zu können.

Wir müssen zunächst zum Weltfrieden unser Teil beitragen dadurch, daß wir darauf achten, daß die Bewohner unserer insularen Besitzungen in ihren Ländern ebenso behandelt werden, wie wir sie hier behandeln würden; die Bestimmungen der Ver. Staaten müssen überall ihre gleiche Bedeutung haben — gleiche Gerechtigkeit, gleichmäßige Berücksichtigung der wesentlichen Rechte des Einzelnen.

Zukunftsprogramm.

Während wir unser Teil dazu beitragen, auf Grund unserer parteilosen Stellung den Frieden in der Welt wiederherzustellen, dürfen wir selbst aber nicht stille stehen; vielmehr müssen wir uns in der rechten Weise darauf vorbereiten, in Handel und Industrie gerüstet zu sein, um unseren berechtigten Anteil bei der Neugestaltung des Lebens der Nationen in der Zukunft zu erhalten.

In kluger Voraussicht haben wir diesen wichtigen Punkt schon in's Auge gefaßt und uns allseitig darauf vorbereitet. Wir haben in der Bundeshandelskommission ein Werkzeug geschaffen, das unserem Handel in jeder Weise dienen soll, indem es Händler und Fabrikanten zusammenschließt und störende Mißverständnisse aus dem Wege schafft, besonders inbezug auf technische Gesetzesauslegung. Ein anderes Werkzeug ist die Tarifkommission, die zur Beobachtung und Ausgleichung von größtem Wert zu sein verspricht.

Der Zweck der Handelskommission soll sein, Rat und Entgegenkommen an die Stelle rauhen, gesetzlichen Einschreitens zu setzen, und Zweck der Tarifkommission, Tatsachen an die Stelle von Vorurteilen und Theorien zu setzen. Unsere Exporteure hatten schon eine Zeit lang den Vorteil, daß das Büro für ausländischen und einheimischen Handel, das durch die Weisheit des demokratischen Kongresses im Jahre 1912 geschaffen wurde, auf Grund seiner intelligenten Erkundigungen und Nachforschungen neue Aufklärungen über die ausländischen Märkte und Handelsbeziehungen brachte. Die Tarifkommission vervollständigt die Maschinerie, die uns in den Stand setzt, unsere legislative Politik den Umständen anzupassen, wie sie sich immer entwickeln mögen.

Wir können nicht länger unserer bisherigen Tradition folgen; das wäre Provinzialismus. Wir müssen im Weltdrama eine führende Rolle spieln, ob wir es wollen oder nicht; wir müssen ausleihen, nicht selber borgen; selbständig handeln, nicht nachahmen oder nachfolgen; organisiren und vorangehen, nicht umherschauen und suchen, wo wir vielleicht einen Platz finden.

Wir haben uns bereits auf einer gesetzlich formulirten Politik geeinigt, die den Bann heben soll, der jetzt allgemeiner Annahme zufolge auf der Kooperation unserer Exporteure zu ruhen scheint, wenn sie sich in den Welthandelsplätzen ihren besonderen Platz aussuchen. Das Feld wird frei sein, es ist alles bereit dazu. Alles was für die Leiter großer Unternehmungen zu tun übrig bleiben wird, wird sein, energisch zusammenzuhalten, und die Regierung der Ver. Staaten wird darauf zu bestehen haben, daß die Bedingungen für Aufrichtigkeit und gleichartige Gerechtigkeit in der ganzen Welt gewahrt bleiben, die den Handelsbeziehungen der Nationen untereinander zugrunde liegen; denn darauf beruht doch im letzten Grunde der Frieden der Welt und ein geordnetes Leben.

Hierzulande müssen wir auch darauf achten, daß die Männer, die unsere geschäftlichen Unternehmungen planen, entwickeln und leiten, sich festen und dauernden gesetzlichen Bestimmungen gegenüber sehen; das ist eine freie, fortschrittliche Politik. Gehörige und gerechtfertigte Grenzen sind gesetzt. Alle Arten unehrlichen Wettbewerbs sind verbannt und straffällig. Dem Monopolunwesen ist gewehrt. Nachdem diese gefährlichen und häßlichen Auswüchse ausgeschieden sind, gilt es nun, schnell zu handeln und das Geschäftsleben mit allen uns zugänglichen Miteln zu fördern. So wird es in der Geschäftswelt Frieden geben und mit dem Frieden erneute Zuversicht und neues Leben.

Wir müssen beides tun: unsere natürlichen Hilfsquellen, unsere Bergwerke, Wälder und Wasserkräfte entwickeln und zugleich zu erhalten suchen. Ich wünsche, wir hätten in dieser wichtigen Angelegenheit besseren Erfolg; und ich appellire noch einmal mit allem Ernst und Nachdruck an die Fürsprecher einer sorgfältigen und weitaus schauenden Erhaltung auf der einen Seite, und auf der anderen an die Fürsprecher freier Entfaltung des Privatkapitals auf jedem Gebiet, daß sie in weitherzigem Entgegenkommen ein Uebereinkommen treffen mögen, zur Förderung dieser doppelseitigen Politik.

Wir müssen die Arbeitskraft und den Lebensmut des Arbeiters ermuntern und anspornen, überall in unserer Industrie und in allen Berufsarten, und dem Arbeiter Gerechtigkeit widerfahren lassen, nicht nur dadurch, daß wir ihm seinen Lohn bezahlen, sondern auch dadurch, daß wir seine Umgebung in einen Zustand versetzen, der den Bedingungen des Lebens entspricht. Ja mehr noch als diesen gerechtfertigten Bedingungen blos entsprechen, müssen wir sein Leben beschützen, über seiner Gesundheit wachen und, wo die Arbeit gefährlich ist, für Sicherheits- und Schutzvorrichtungen sorgen. Das ist mehr als bloße Gerechtigkeit, und es ist besser, nämlich menschlich und doch zugleich sparsam.

Wir müssen die großen Eisenbahngesellschaften des Landes zu nationalen Zwecken in Zusammenhang bringen und ihre Entwickelung und ihren Ausbau unter diesem Gesichtspunkt befördern, da sie dann unserem Leben und Handel besser dienen und besonders auch zur Verteidigung der Nation helfen können. Leben und Industrie im Lande können nur dann sich frei und ungehindert entwickeln, wenn diese Verkehrswege offen und genügend entwickelt sind und überall hinreichen.

So gerüstet, können wir der Zukunft ruhig entgegengehen, wie auch die Umstände oder die internationale Politik sie zur Entwickelung bringen mögen, und ob die neuen Verhältnisse langsam oder schnell und plötzlich sich einstellen.

Meine Herren, ich habe nicht ausdrücklich über die Platform gesprochen, wie sie in St. Louis angenommen worden ist; aber doch liegt sie allen meinen Ausführungen zu Grunde. Ich wollte ihren Geist und Inhalt zum Ausdruck bringen. Den Bürgern der Vereinigten Staaten braucht man nicht erst die Versicherung zu geben, daß diese Platform ein bestimmtes Versprechen, ein praktisches Programm ist. Das haben wir ihnen schon bewiesen, daß unsere Versprechen gemacht werden, um gehalten zu werden.

Freie Kraftentfaltung.

Wir haben sehr bestimmte Ideale. Es ist unsere Ueberzeugung, daß man unsere Energie und Volkskraft sich nicht frei genug hat entfalten lassen. Man muß ihr freien Spielraum geben, wie wir es getan haben, damit sie sich überall im Volk zum Ausdruck bringen kann. Sie darf nicht in die Hände einiger weniger Führer und Leiter gelegt werden, wie es unsere Gegenpartei, wenn vielleicht auch nicht absichtlich, so doch tatsächlich immer wieder versucht hat. Unsere Ueberzeugung ist—und wer könnte daran zweifeln, der mit sehendem Auge um sich blickt?—daß die Zeiten des kleinbürgerlichen Amerikanismus vorüber sind, mit seinem beschränkten Horizont, da die Staatsmänner in ihren kleinen Bezirken von Protektion u. industrieller Unterstützung reden mußten; für die Vereinigten Staaten ist das Morgenrot gewaltiger Unternehmungen aufgegangen, und unser Feld ist die weite Welt.

Vollhoffnung sehen wir das Licht dieses neuen Tages über ganz Amerika scheinen, über den Republiken beider Kontinente, das sie zu neuem Leben weckt, zur Kraftentfaltung und zum Vorangehen in den großen Werken des Friedens. Wir Amerikaner stehen für ein „Großes Amerika" ein und blicken freudig in die Zukunft, da Amerika die Welt in Erstaunen setzen wird, ohne sie zu erregen oder in neue Streitigkeiten zu verwickeln, da die Völker, mit denen wir Handel treiben, endlich dahin kommen werden, zu erkennen, wie tief begründet unsere Menschenfreundlichkeit, unser Gerechtigkeitssinn und unsere Friedensliebe sind. Dann wird alle Welt unserem großen Volk die gebührende Bewunderung zollen, seine freundschaftliche Rivalität und seinen guten Willen anerkennen und zugeben, daß wir zwar mutig und erfolgreich aber doch immer zugleich edel und gerecht sind, ein Volk, dem Menschlichkeit mehr wert ist als Profit und selbstsüchtiger Gewinn.

Das waren und werden unsere Ziele bleiben. Damit treten wir vor das Volk.

Das neue englische Heer.

„Eine Bedingung zum Sieg" (One Condition of Victory) war vor kurzem ein Artikel von Captain Battine in der Zeitschrift „XIX. Century and after" überschrieben. Liest man den Artikel, so findet man, daß England, wenn der Sieg, wie Captain Battine annimmt, von dieser Bedingung abhängt, unmöglich siegen kann. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die Umbildung der englischen Armee. Battine schreibt selbst, daß die englische Armee vor dem August 1914 bestenfalls als Kolonialarmee bezeichnet werden konnte, „fähig, Englands überseeische Besitzungen zu verteidigen, aber ihrer ganzen Organisation und 99jährigen Erfahrung zufolge ungeeignet, an einem europäischen Kriege teilzunehmen." Sein Bericht darüber, wie beim Schaffen der neuen Armee — „Kitcheners Army" nannte man sie anfangs in England — verfahren wurde, und seine Angaben über die Folgen, die dieses Verfahren gehabt, sind dazu angetan, den Lesern von der Aussichtslosigkeit zu überzeugen, mit einer solchen Armee der deutschen gegenüber Siege zu erringen. Wie aber die geschilderten Mißstände beseitigt, wie die zum Teil ganz unglaublichen Fehler, die von den Militärbehörden begangen wurden, noch im Laufe des Krieges gutgemacht werden könnten, das wird durchaus nicht klar. Der Schreiber dieser Zeilen war nach Ausbruch des Krieges noch fast ein ganzes Jahr in England und hat so wohl über die Zustände, die in den anscheinend völlig ohne Vorbedacht aufgerichteten Riesenlagern unter den neuangeworbenen Soldaten herrschten, wie über die wahllose Austeilung der Offizierspatente und die Beförderung ebenso harmloser wie unbedeutender alter Herren der Miliz zu höheren Offiziersposten die merkwürdigsten Dinge erfahren. Damals aber wurden diese Dinge nach Kräften vertuscht, und eine öffentliche Aussprache darüber erschien undenkbar. Daß sich jetzt ein Offizier in freimütiger Weise darüber äußert und die für England unheilvollen Wirkungen der grundfalschen Maßregeln, die ergriffen wurden, darlegt, zeugt für die tiefe Verstimmung, die jetzt dort in den Kreisen Eingeweihter herrscht.

Von den alten Verwaltungsmethoden gewinnt man freilich ein recht kurioses Bild, wenn man bei Battine darüber liest, wie es bei der Bildung der neuen Armee herging.

„Das Problem bot die größten Schwierigkeiten dar," schreibt er, „weil keine Leutnants dafür vorhanden waren und die höheren Offiziere zusammengesucht werden mußten aus den Leuten, die von der alten Armee ausgeschieden waren, oder einige Erfahrung aus der Bürgerwehr (Volunteers) oder der Miliz (Militia) hatten .... Der erste große Fehler war, Zehntausende von Leuten anzuwerben und sie in hastig aufgerichteten Lagern in allen Teilen des Landes anzusammeln, ehe Offiziere für die verschiedenen Abteilungen ausgewählt waren, ja ehe überhaupt nur der Rahmen für die Regimenter, die aus ihnen gebildet werden sollten, vorbereitet war. Die unabwendbare Notwendigkeit, Führer für diese ungeordnete Masse angeworbener Mannschaft zu ernennen, trat dann hervor.

Von der Menge von jungen Leuten, die infolgedessen ganz unvermittelt Offiziersrang erlangt hatte, „durch bloßen Zufall, oder weil sie darum einkamen, oder aber, weil sie sich hatten anwerben lassen", stellte sich, wie Battine sagt, ein gefährlich großer Prozentsatz als untauglich heraus. Die Kriminalgerichte weisen andauernd Fälle auf, aus denen erhellt, daß Individuen fragwürdigster Art Offizierspatente erhalten haben. Wenn man nun von Battine erfährt, wie dabei vorgegangen wurde, begreift man erst die unmöglich erscheinenden Dinge, die tatsächlich vorgekommen sind, wie z. B. daß neu ernannte Offiziere nach allen Richtungen hin Bettelbriefe ausgeschickt haben, in die niedrigsten Mordaffären verwickelt waren und dergleichen mehr. Er schreibt: „Zum Erteilen der Offizierspatente wurden die neuen Battaillonskommandanten ermächtigt, die zu häufig ihre Korps vollzählig machten, ohne die Bewerber um Offizierspatente auch nur vorher gesprochen zu haben. Beim Schaffen einer neuen Armee mußten notwendigerweise Fehler gemacht werden, aber das gänzliche Versagen der Abteilung in dieser Beziehung hätte nicht vorkommen dürfen; es wird schwer gegen unsere Erfolge ins Gewicht fallen." Nachdem er dann auseinandergesetzt hat, wie bei der Auswahl und Beförderung der Offiziersaspiranten hätte vorgegangen werden sollen, fährt er fort:

„Bedenkliche Schwierigkeiten lagen in dem Auswählen der obersten Stabsoffiziere. Als die Ereignisse Großbritannien zwangen, sechs Divisionen in sechsunddreißig auszudehnen, würde die Schwierigkeit, geeignete Heerführer und Stabsoffiziere zu finden, selbst dann sehr groß gewesen sein, wenn die alte Armee die denkbar beste Schule für höhere Offiziere gewesen wäre. Leider lag die Sache aber noch ganz anders ... Begünstigt wurden bei der Beförderung zu den höchsten Rangklassen einzig und allein die Leute mit administrativen Fähigkeiten. Kriegswissenschaftliche Kenntnisse wurden gänzlich ignorirt; Strategik, die Regierungskunst des Krieges, Weltkenntniß, Kenntniß der Hilfsquellen unseres eigenen Landes und derjenigen anderer Länder und Verständniß für die Armeen des Auslandes wurden bei den Bewerbern um höchste Stellen niemals gesucht. Die Auserwählten waren administrative Beamte, die die altehrwürdige, aber veraltete Routine des britischen Kriegsministeriums mit minimaler Mühe für das Hauptquartier weiterzuführen verstanden .... Es hatte im britischen Armeedienst nicht nur die Anregung dazu gefehlt, die Kenntnisse, die Denkweise und das technische Vermögen zu kultiviren, die für den Leiter einer modernen Armee notwendig sind, sondern allem derartigen waren systematische entmutigende Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden. Die Abteilungshäupter wünschten nicht, daß sich ihre jüngeren Offiziere besser auf solche Dinge verständen als sie selbst, und es war buchstäblich unmöglich, weniger zu wissen. Mit solchen Nachteilen belastet, zog die britische Armee gegen Deutschland ins Feld, Nachteile, die kein Mut der Soldaten, kein Eifer der Offiziere in aller Eile wettmachen konnten.... Es ist besonders dringend und besonders schwierig, die richtige Auswahl für die höchsten Posten zu treffen, und den amtlichen Berichten zufolge ist die Schlappe in der Suvlabucht darauf zurückzuführen, daß eine verkehrte Auswahl getroffen wurde... Gewisse Politiker rufen laut nach einer Untersuchung der in dem Bericht enthaltenen Behauptungen. Aber alle, die unsere Militärverwaltung kennen, wissen, daß eine solche Untersuchung nichts als eine farblose Entscheidung zutage fördern würde, darauf berechnet, die Dinge genau so zu belassen, wie sie vor der Untersuchung waren."

So läßt es sich begreifen, daß Captain Battine das Schaffen eines föderalistischen Beratungskörpers für notwendig erachtet, um so mehr als er selbst andeutet, daß die Dominions nach dem Kriege darauf bestehen werden, Anteil an den wichtigsten diplomatischen Beschlüssen der Reichsregierung zu haben. Was er sich aber unter den bei der englischen Armee vorliegenden Verhältnissen von einem solchen Beratungskörper für den Ausgang dieses Krieges verspricht, ist unerfindlich.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Branntweinverbot in Norwegen.

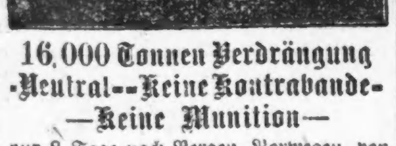
Jeglicher Verkauf und Ausschank von Branntwein ist, wie aus Kristiania depeschirt wird, in ganz Norwegen verboten worden. Gleichzeitig wurde die Einfuhr von Branntwein, Wein, Bier und anderen alkoholischen Getränken untersagt. Die Verbote treten sofort in Kraft.

Ziegenmilch.

Um die Milchgewinnung durch Ziegenhaltung zu erhöhen, hat sich die Landwirtschaftskammer Stendal bereit erklärt, den Ankauf von Ziegenlämmern zu vermitteln und Geldbeihilfen bis zu 25 Prozent des Kaufpreises zu gewähren.

Leset die „Sonntagpost"

Die Norwegische Amerika-Linie



16,000 Tonnen Verdrängung
-Neutral--Keine Kontrabande-
—Keine Munition—

nur 8 Tage nach Bergen, Norwegen, von da per Bahn über das Gebirge nach Christiania und ohne weitere Kosten mit Eisenbahn nach Kopenhagen und dem Kontinent.

Erster Klasse von New York nach Kopenhagen, $100; zweiter Klasse, $75.00; dritter Klasse $44.00 und Kriegssteuer.

Nur Frauen und Kinder der kriegführenden Nationen befördert.

„Bergensfjord“ . . . 16. Sept.

Reservirt jetzt Plätze.

Bezahlte Rundfahrt-Karten nach Amerika für Verwandte und Freunde werden prompt durch unsere Berliner Agentur übermittelt.

Birger Osland & Co.
115 South Dearborn Straße.
Nächstes Haus nördlich von „The Fair“.
General-Agenten, Chicago.

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS
422 So. State Str., Chicago, Ill.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder Eye Glasses 801–803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

— Gegründet 1860 —

Bruchbänder

Elastische Strümpfe, und Bandagen
Halter für Verkrüppelungen
— zu Fabrikpreisen —

HOTTINGER.
801–803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Karl Mayer, erfahrener Anpasser, jetziger Leiter. | Damen zum Maßnehmen für Frauen Ganzer 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.

Telephon: Monroe 2697.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

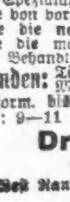
Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benütze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
96 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

Bruchleidende



Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts, Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc., zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Bandwurm und Würmer aller Art entfernt auf leichte und sichere Weise von Kindern und Erwachsenen. Magen- und Blutkrankheiten erfolgreich behandelt. — Büchlein frei.
A. Schornherr jr. & Co. (etablirt 1883)
2109 Walnut Str. Milwaukee, Wis.

AUTOMOBILE

Ein eigenartiges Kraftwagenrennen, wie man es in Chicago bisher noch nicht gesehen hat, wird nächsten Montag, am Arbeitertage, im Speedway Park, stattfinden. Es dürfen nämlich einzig und allein Ford-Wagen daran teilnehmen. Waren diese bisher niemals auf der Rennbahn zu finden, so soll nunmehr gezeigt werden, was sie dort zu leisten vermögen, und es heißt, daß dem Publikum, das so oft seine hämischen Bemerkungen über die „Tin Lizzies“ machte, dabei verschiedene Ueberraschungen bevorstehen. Kein Wagen, der nicht mindestens 40 Meilen die Stunde zurücklegen kann, wird zugelassen. Wer da etwa glauben sollte, daß dieses auch wohl die größte Geschwindigkeit sein dürfte, die überhaupt erzielt werden wird, dürfte sich sehr im Irrtum befinden, denn bei den Probefahrten brachte einer der Angemeldeten es sogar auf fast 80 Meilen.

Das Rennen wird fünf Nummern umfassen, von denen je eine für Wagen aus der Stadt Chicago, aus Cook County und aus dem Staate Illinois bestimmt ist; bei der vierten handelt es sich um Wagen aus den Staaten Illinois, Wisconsin und Indiana und bei der fünften und letzten um Wagen aus allen Teilen des Landes.

Kraftwagen für Kampagnezwecke.

Bei der bevorstehenden Wahlkampagne wird der Kraftwagen voraussichtlich eine sehr wichtige Rolle spielen, da er es den Kandidaten wie auch all den anderen Rednern ermöglicht, an ein und demselben Tage in einer ganzen Reihe von Versammlungen Ansprachen zu halten. Nicht nur gelangt man in der Stadt mit dem „Auto“ mit Windesschnelle von einer Halle zur andern, sondern man kann auch innerhalb weniger Stunden draußen auf dem Lande verschiedene Ortschaften besuchen und mit Tausenden und Abertausenden von Wählern in Berührung treten, die man früher, bei den alten Verkehrsmitteln, nicht aufzusuchen vermochte. Verfügt man über einen so zuverlässigen Wagen wie z. B. den „Overland“, und ist der Instandhaltungsdienst ein so vorzüglicher und über das ganze Land verbreiteter, wie derjenige der Willys Overland Co., so wird man, wie C. W. Price, der Chicagoer Vorsteher der Firma, versichert, auf einer derartigen Kampagnetour über keinerlei Enttäuschungen zu klagen haben.

Tauchbootmodell auf Mitchell-Chassis.

In den Straßen der Stadt New York tauchte kürzlich ein Tauchboot-Kraftwagen auf, der seiner Eigenart halber allgemeines Aufsehen erregte. Das von J. H. Clark, einem der Verkäufer der Mitchell Co., entworfene Tonneau, das genau wie ein Tauchboot aussieht, ist auf einer Mitchell-Chassis montirt. Es läuft vorn und hinten ganz spitz zu u. weist dort auch die Ansätze eines Yachtdecks auf, wodurch der Eindruck, daß man es mit einem Seefahrzeuge zu tun hat, noch bedeutend erhöht wird. Nach diesen Wagen, die für sechs Personen Platz bieten, machte sich sofort eine sehr rege Nachfrage bemerkbar.

Hervorragende Leistung.

In den Geschäftsräumen der Chicago Marmon Co., 2430 Michigan Ave., ist zurzeit der Marmon-Wagen ausgestellt, welcher vor Kurzem unter Leitung von S. B. Stevens von New York nach San Francisco fuhr, ohne daß der Mechanismus auch nur einen Augenblick versagt hätte. Die Fahrt währte nur fünf Tage und 18½ Stunden, sodaß also eine Durchschnittsgeschwindigkeit erzielt wurde, wie sie auf einer derartig langen Strecke nie zuvor aufzuweisen war. Daß der Wagen die Aufmerksamkeit des Publikums in ganz außergewöhnlichem Maße auf sich lenkt, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Dem Geschäftsführer, Charles E. Gambill, sind auch verschiedene nächstjährige Modelle der Marmon-Wagen zugegangen, die sich voraussichtlich in kurzer Zeit der ganz besonderen Gunst aller Kauflustigen erfreuen dürften. Bei diesen Wagen hat das Aluminium eine weit ausgibigere Verwendung gefunden, als es bisher der Fall war.

Die Verkörperung seines Ideals.

Einen ganz vortrefflichen Eindruck macht der neue Jordan-Wagen, der in den Verkaufsräumen der Chicago Motor Car Co. zu sehen ist. Er wurde von E. S. Jordan, Cleveland, O., gebaut und bildet die Verkörperung des Ideals, wie es diesem seit langer Zeit vorschwebte. Eine ganze Reihe von Chicagoer Firmen hatten sich um die Agentur für den Wagen, der für $1650 verkauft wird, beworben, bis unter Leitung von Präsident O. G. Heffinger stehende Chicago Motor Car Co. trug aber den Sieg davon. Diese verkauft ferner auch den Liberty Wagen, dessen Preis sich auf $1095 stellt.

Verkauft die Maibohm Roadsters.

Die Agentur für die Maibohm Roadsters, die fast den Eindruck von Rennwagen machen und seit einigen Wochen auf den Boulevards großes Aufsehen erregen, ist für das kommende Jahr Edward E. Esch übertragen worden, welcher zunächst 400 solcher Wagen bestellte. Seine Verkaufsräume befinden sich einstweilen noch Nr. 2210 Michigan Ave., wo auch die „Simplex Crane“ zu haben ist, er läßt sich aber in der „Automobile Road“, zwischen 22 und 23. Straße, ein neues Gebäude errichten.

Eine Farbenpracht.

In den Verkaufsräumen der Chicago Allen Co., Nr. 2526 Michigan Ave., sind zurzeit eine Reihe von neuen Allen-Wagen ausgestellt, deren Karosserie die prächtigsten Farben aufweist. Neben einem tiefen Rot sieht man ein sattes Blau sowie ein smaragdartiges Grün, und eines ist immer noch schöner als das andere. Derartige Karosserien werden auf Bestellung geliefert.

Der Fortschritt der Zeit.

F. W. Mueller, South Bend, Ind., kaufte sich kürzlich einen Jeffery-Wagen und fuhr darin, zusammen mit seiner Frau, in zwölf Stunden nach seiner Geburtsstadt in Wisconsin. Vor 45 Jahren hatten seine Eltern dieselbe Strecke zurückgelegt, aber nicht bequem in einem Jeffery-Wagen, sondern in einem Prairie-Schoner, und es waren zu der Fahrt nicht zwölf Stunden, sondern zwei Wochen erforderlich.

Die neuen Premier-Wagen.

Die James Levy Motors Co., Nr. 2259 Michigan Ave., hat die Agentur für die Premier-Wagen übernommen, und die neuen Modelle sind jetzt dort ausgestellt. Sie machen einen ganz vortrefflichen Eindruck. Ganz besondere Beachtung verdient der Motor, der große Aehnlichkeit mit demjenigen der Peugeot-Wagen hat, welche bekanntlich in zahlreichen Wettrennen den ersten Preis davontrugen.

Baut sehr viele Lastkraftwagen.

Den vorliegenden Zahlen nach hat die Studebaker Corporation in der ersten Hälfte dieses Jahres mehr Lastkraftwagen gebaut, als irgend eine andere Firma, trotz der Tatsache, daß sie sich erst vor zwei Jahren diesem Fabrikationszweige zuwandte. Anfänglich stellte sie nur Wagen von einer halben Tonne her, jetzt werden aber auch solche von einer Tonne gebaut. Die Preise belaufen sich auf $850 bis $1400.

Neuer Rekord geschaffen.

Für die bekannte 30 Meilen lange Strecke von der Stadt Oakland, Cal., nach dem Gipfel des Mount Diablo ist ein neuer Rekord geschaffen worden, und zwar von der berühmten Chevrolet Nr. 490, welche 66½ Minuten dazu gebrauchte. Es sind das volle 14 Minuten weniger, als bei der nächstschnellsten Fahrt dazu gebraucht wurden. Der schwerste Teil der Strecke sind die letzten elf Meilen, die Auffahrt auf den Berg selbst, mit einer Steigerung von bis zu 25 Prozent, zahlreichen Windungen usw. Der Chevrolet-Wagen brauchte hierzu nur 29½ Minuten.

Erfreut ihre Angestellten.

Da das vergangene Geschäftsjahr für die Saxon Motor Car Corporation ein durchaus günstiges war, traf Präsident Harry W. Ford die Anordnung, daß auch die Angestellten für ihre treuen Dienste eine besondere Entschädigung erhalten. Diese beläuft sich auf fünf beziehungsweise drei Prozent des Jahresgehalts. Wenn, wie zu erwarten ist, das Geschäft ein so gutes bleibt wie bisher, wird den Angestellten diese Entschädigung auch im nächsten Jahre zuteil werden.

Hilft seinem Vater.

L. A. Peil, Präsident der Mitchell Automobile Co. of Chicago, welche hier die Mitchell-Wagen verkauft, hat in seinem Sohne Edward F. Peil, eine wertvolle Stütze gefunden. Der junge Mann absolvirte das Racine College und die Staatsuniversität Wisconsin, trat dann in das Kraftwagengeschäft ein und arbeitete sich allmählich empor. Jetzt hat er den Posten des Sekretärs und Schatzmeisters inne.

Kaufte sich einen Paige-Wagen.

Charley Brickley, der bekannte Fußballspieler der Universität Harvard, hat sich in New Haven, Conn., einen Paige-Wagen gekauft. Einer seiner Studiengenossen ist in der dortigen Agentur als Verkäufer tätig und wußte ihm die Vorzüge dieses Wagens so überzeugend zu schildern, daß er sein Checkbuch aus der Tasche zog und sofort den verlangten Preis, $1425, bezahlte.

Wein, Weib und Auto.

Der Schatzmeister der Victor Chemical Co. beging Unterschleif.

Thomas H. Bibbs, der in einem teuren Apartmentgebäude an 73. Str. und Coles Ave. wohnte, wurde gestern auf Veranlassung der Victor Chemical Co., deren Schatzmeister er war, in Haft genommen. Er wird beschuldigt, der Firma $75,000 unterschlagen zu haben. Bibbs wurde wiederholt verhaftet, trotzdem er seine ganze Habe im Werte von ungefähr $55,000 der Victor Chemical Co. überschrieben, die sich angeblich verpflichtete, dafür von seiner Bestrafung abzustehen. Frau Bibbs und ihre drei Kinder sind nach einem Sommerplatz in Michigan abgereist. Bibbs stand neun Jahre lang als Schatzmeister in Diensten der Firma, doch soll er die Unterschlagungen erst in jüngster Zeit verübt haben. Er bezog ein Jahresgehalt von $6000, hatte aber so kostspielige Neigungen, daß sein Gehalt dazu nicht ausreichte. Wein, Weib und Kraftwagen, von denen letzteren er vier besaß, sollen ihm Unsummen gekostet haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Börsennotirungen.

Chicago, den 2. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.43	$1.42¼	$1.42⅛	$1.40⅝
Dez	1.46⅝	1.45	1.46½	1.44–43⅝
Mai	1.48½	1.47	1.48⅜	1.46⅝–⅛
Mais—				
Sept	.86⅝	.86¼	.86⅝	.86½
Dez	.72⅞	.72⅛	.73¼–⅛	.72½
Mai	.76⅞	.76⅛	.76⅝	.75⅞
Hafer—				
Sept	.45⅛–¼	.44¾	.45¼	.44⅝
Dez	.47⅞	.47⅜	.47⅝	.47⅜
Mai	.50⅞	.50½	.50⅛	.50½
Speck—				
Sept	—	—	27.40	27.10
Okt	—	—	26.57	26.60
Dez	—	—	24.75	24.55
Schmalz—				
Sept	14.25	14.20	14.25	14.17
Okt	14.27	14.22	14.27	14.15
Dez	13.90	13.85	13.90	13.82
Rippen—				
Sept	14.20	14.15	14.40	14.35
Okt	14.20	14.15	14.20	14.15
Dez	...	...	13.02	12.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.45	.86¾	.45⅝	27.60	14.50	14.60
Dez	1.48	.73⅜	.48¼	25.00	14.15	—
Mai	1.49⅝	.76¾	.51¼	—	—	—

Weizen schloß um 3¼ bis 4¼, Mais um ¼ bis ⅞, Hafer um ¾ bis 1⅛ höher ab. Die Preise stiegen auf Grund der günstigen Nachrichten über die wahrscheinliche Abwendung des Bahnstreiks und der Tatsache, daß eine Reihe der Bahnen das Frachtembargo aufgehoben hat. Es wurden heute große Posten Baarweizen zum höchsten Tagespreise verkauft, und die „Shorts“ machten beträchtliche Deckungsankäufe, weil die Börse am Montag, dem Arbeitertag, geschlossen sein wird.

Produktenbörse.

Die meisten Händler auf dem Markte teilen die Ansicht, daß die Gefahr eines Eisenbahnstreiks momentan überwunden ist. Sie erwarten für heute Abend bereits eine Aufhebung der verschiedenen Verschiffungsbeschränkungen, sodaß am Dienstag morgen der normale Zustand, soweit Beförderung der Zufuhren in Frage kommt, wieder hergestellt sein dürfte. Heute macht sich der Schrecken der beiden letzten Tage durch reiche Vorräte auf dem Markte geltend, die die Nachfrage weit übersteigen. Da es aber keine rasch verderblichen Güter sind, die sich da angehäuft haben, so sind die Preise nur sehr wenig davon beeinflußt. Am ehesten auf dem Geflügelmarkt, wo Berge von Kisten mit lebenden Hühnern durch eine ausgiebige Herabsetzung der Preise die Käufer vergeblich in größerer Menge anzulocken trachteten. So weit der Markt in Frage kommt, dürfte morgen jedermann in Chicago sein Huhn im Topfe haben, und sogar Montag, am Arbeiterfesttag. Mit dem Verschwinden der letzten Beeren und Kirschen verengert sich der Kreis der noch vorhandenen frischen Obstsorten auf Aepfel, Birnen, Pfirsiche, Trauben und Melonen. Der Kartoffelmarkt erhält sich noch immer auf schwindelnder Höhe, womit er beweisen will, daß die fast unerschwinglichen Preise nicht von dem Eisenbahnstreik, sondern allein von dem Ausfall der Ernte bedingt sind.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Rahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, Preise steigend. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.48
Gummi— Arabischer	0.15	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder“	0.14	—0.40
„Icecreampowder“	0.14	—0.22
„Maple“ Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½
(sehr wenig auf dem Markt.)		

Zucker.

(Raffinerieprreise.)

Loid, H. & E., 100 Pfund	8.43
Staubzucker, Stand.	7.38
Granulirt, 100 Pfund	7.23
Nr. 7	6.78

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund $		0.31½
„Extra Firsts“, das Pfund		0.31
„Firsts“, das Pfund	0.28½	—0.30
„Seconds“, das Pfund	0.26½	—0.27
Packwaare, das Pfund	0.23½	—0.24
„Ladles“, das Pfund	0.26	—0.27
Oleomargarine, das Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund	0.17½	—0.17¾
Rahmkäse, „Twins“, Pfund	0.17½	—0.17¾
„Young America“, das Pfund	0.17¾	—0.18
„Long Horns“, das Pfund	0.17¾	—0.18
„Daisies“, das Pfund	0.17½	—0.17¾
Brick, das Pfund	0.19½	—0.20
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.27	—0.29
do., „Block“ (neu), Pfund	0.22½	—0.23
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.17	—0.17½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, das Dutzend	0.26	—0.26½
„Fresh Firsts“, das Dutzend	0.25	—0.25½
„Ordinary Firsts“, das Dutzend	0.23	—0.23½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.24
„Dirties“, das Dutzend	0.15	—0.20
„Checks“, das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.16
Backhühner, schwere, das Pfund		0.20
do., 1½–2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund		0.25
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund		0.16
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund		0.12½
Perlhühner, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	4.00	—8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs“, lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.60	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann 226 West South Water Straße.)

60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht)	0.17	—0.17½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.28½	—0.28¾
Fett		14.20
Rippen	0.14¼	—0.14¾
„Plates“	0.13	—0.13¼
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.17½	—0.18¾
Speck	0.20	—0.20¼
Schinken	0.18½	—0.19½

Froschschenkel.

Kleinere	0.12½	—0.15
Größere	0.20	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins“, Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks“ Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates“, Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.50	—5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.75	—2.00
Zitronen, kalif., die Kiste	7.00	—7.50
do., geringere Sorten, Kiste	6.50	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.00
Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	3.50	—4.00
Jonathan, das Faß	3.50	—4.50
Alexander, das Faß	3.75	—4.00
Africans, das Faß	2.25	—2.50
Wealthies, das Faß	3.50	—4.00
Maiden Blush, das Faß	3.50	—4.00
Sweet Bough, das Faß	3.00	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.75	—3.00
„Duchess“, das Faß	3.00	—3.25
Alle Sorten, Bushelkorb	0.75	—1.00
Pippin, do.		1.00
Geringere Sorten	0.40	—0.50
Crabapples, Siberian, das Faß	4.00	—5.00
do., Hyslops, das Faß	4.00	—5.00
do., Transcendents, das Faß		5.00

Birnen.

California u. Oregon Bartletts	2.25	—2.75
Andere Bartletts	4.00	—4.50
Clapps Favorite	3.75	—4.50
Howell		0.75
Clairgeau	1.00	—1.25
Garber	0.75	—0.85
Buffock	2.75	—3.00

Feigen.

Kistchen, 40—50 Stück	1.00	—1.25

Blaubeeren.

Michigan Kisten, 16 Quarts	1.50	—2.50
Kleinere	1.00	—2.00

Pfirsiche.

California	1.00	—1.10
Colorado	1.25	—1.40
Illinois, Elbertas	1.00	—2.50
Michigan Barnards		1.25
do., weiße	0.75	—1.25
Indiana, Elbertas		3.00
Old Mixon	2.25	—2.50
Carmen	2.00	—2.15
St. John		2.00
Weiße	1.00	—1.75
West Virginia Elbertas	2.00	—2.50

Pflaumen.

Groß Prunes	2.00	—2.25
Ungarische	2.50	—3.00
Italian	2.00	—2.25
Kelsey	1.00	—2.00
Abundance	0.85	—1.00
Bradshaws		1.00
Green Gages		0.75

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	65.00	—130.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	2.00	—2.25
do., Colorado	1.50	—2.25
do., New Mexico, rosafarb.	0.80	—0.90
Casabas	1.50	—1.75
Honey Dew		2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	1.25	—1.50
do., Illinois, Bushel	0.40	—0.50
do., do., Korbe	0.25	—0.35
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
Osage (Michigan und Indiana)	0.65	—1.50
Citronen Melonen		0.50

Trauben.

California, Malaga	1.10	—1.25
do., Ternios	0.80	—1.00
do., Clusters	1.75	—2.00
do., Tokay	1.75	—2.25
Illinois Ives, 8 Pfund		0.20
do., Concord	0.50	—0.60
do., Moores Early		0.20
Michigan Champion, 8 Pfd.	0.14	—0.15
Indiana, weiß	0.35	—0.40

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf großer Mengen.)

Alligatorbirnen	3.00	—4.00
Artischocken, Dutzend		6.00
Champignons, Mittelsorte	0.10	—0.25
Eierpflanzen	1.00	—2.00
Erbsen, Buffalo, Korb		3.60
Grünkohl, hiesiger	2.50	—2.75
Gurken, Michigan	0.20	—1.00
do., Indiana	0.10	—0.25
do., Minnesota	0.10	—0.50
do., Dixon, 8 Dtzd.	2.25	—2.50
Karotten, hiesige, 100 Bündel		1.25
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth	4.50	—5.00
do., New York	0.75	—2.00
do., Iceberg	2.50	—3.00
do., Endivien, Kistchen		0.40
do., Bleichsalat, kleine Kiste		0.40
do., Romaine, eingemischter	0.40	—0.50
Lima-Bohnen		6.50
do., Ohio	2.50	—3.00
Mais, Illinois, Sack	0.10	—0.50
do., Golden Bantam	0.50	—0.60
do., Indiana, 1 Bu.	0.40	—0.65
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen		0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.40	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi.	0.25	—0.75
do., Indiana	0.25	—0.35
do., Finger-Pfeffer	0.40	—0.50
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.50	—2.00
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., weiße		1.00
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	1.00	—1.25
do., Baltimore	0.75	—1.00
do., New York	1.00	—1.35
Sellerie, Michigan, Kiste	0.65	—0.75
do., Golden Heart	0.90	—1.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, Acme	0.15	—0.25
do., do., Sterling	0.50	—1.25
do., Illinois, gew.	0.25	—0.40
do., Ohio	0.25	—0.50
do., Michigan	0.15	—0.20
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.75	—1.00
Wasserkresse, Michigan, ½ Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, einheimischer	3.00	—3.50
do., Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., einheimische, 70 Pfd.	1.15	—1.25
do., do., Korbe	0.40	—0.50
do., spanische, 50 Pfund		1.75
do., California	2.00	—2.25
do., kleine weiße	0.90	—1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	5.00	—5.50
„Pea Beans“, handgepflückt	5.50	—6.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, Bushel		1.50
Jersey Cobblers, Bushel	1.85	—1.90
do. „Giants“, Bushel	1.75	—1.80
Süßkartoffeln, Alabama, Korb		1.00
do., das Faß		3.50

Getreide, Mehl und Heu

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.56¼	—1.58¼
Nr. 3, do.	1.48⅝	—1.55
Nr. 4, do.	1.45	—1.47
Nr. 2, hart	1.56	—1.57¼
Nr. 3, do.	1.53	—1.56
Nr. 4, do	1.27	—1.53
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.55⅜	—1.64¼
Nr. 2, nördlicher	1.55⅛	—1.62⅛
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.87	—0.87½
Nr. 3, do.	0.86¼	—0.86½
Nr. 4, do.	0.84	—0.85
Nr. 5, do.		0.82
Nr. 6, do.	0.79	—0.81
Nr. 2, gelb	0.87½	—0.88
Nr. 3, do.	0.86½	—0.87¼
Nr. 4, do.		0.85½
Nr. 6, do.	0.81	—0.82
Nr. 2, weiß		0.87½
Nr. 3, do.		0.87
Nr. 4, do.		0.86
Nr. 5, do.		0.84
Nr. 6, do.	0.82	—0.85
„Sample Grade“	0.74	—0.80
Zufuhr— Weizen......305,000;		Mais......268,000
Verschiffung— Weizen......318,000;		Mais......113,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.48¼
Nr. 3, do.	0.47½	—0.48
Nr. 4, do.	0.47	—0.47½
„Standard“	0.47⅞	—0.48½
Gerste—		
Malz	0.90	—1.09
Futter	0.80	—0.88
„Screening“	0.50	—0.70
Roggen—		
Nr. 2	1.15	—1.15½
Nr. 3		1.13½
Nr. 4		1.11
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.30	—7.60
Straights, do.	6.75	—6.90
Clears, do.	6.30	—6.50
Roggen, do.	5.65	—5.85
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.75	—7.00
Straights, do.	6.30	—6.65
Kleie, die Tonne		23.50
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, hochfein	18.50	—19.50
do., Nr. 1	17.00	—18.00
do., Nr. 2	14.00	—15.50
do., Nr. 3	11.00	—13.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.50	—16.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.00	—12.50

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh $6.50—$7.00; Haferstroh, $7.00—$7.50.

Kleesamen. „Country Lots“, $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots“, $3.00—$4.50.

Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, — $2.08; Minneapolis Flachs, $2.07—$2.11.

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.30	—11.25
Mittlere bis gute	7.00	—10.25
Fette Kühe und Rinder	6.10	—9.50
Bullen	5.20	—8.30
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.00	—12.25
Jährlinge	8.25	—10.90
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.45	—11.10
Schwere Fleischerwaare	10.90	—11.20
Leichte Fleischerwaare	11.00	—11.25
Leichte Speckwaare	10.80	—11.30
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.40	—10.70
Leichte, do., 200–250 Pfd.	10.40	—10.70
Ferkel, mindere bis beste	7.25	—9.65
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.25	—10.75
do., geringere Sorten	6.25	—9.00
Jährlinge	7.25	—8.55
Wethers, geringe bis beste	6.25	—7.60
Ewes, mindere bis beste	3.25	—7.30
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.00	—5.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß $	0.07⅝
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.76
do., gereinigt, do.	0.77
Terpentin, im Faß, Gallone	0.52
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10⅝
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.52
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Gründe, weshalb Frank L. Smith zum Gouverneur von Illinois nominirt werden sollte.

Am 13. September werdet Ihr den Mann nominiren, der der nächste Gouverneur von Illinois sein wird. Es ist Eure Aufgabe den Mann zu nennen, dessen Charakter, Fähigkeit und Umgebung die beste öffentliche Dienstleistung verbürgen. Falls Ihr es vernachlässigt oder versäumt dies zu tun, seid Ihr nicht loyal zu Eurer Partei und Eurem Staat; Ihr tragt die Schuld, falls üble Regierung die Folge ist.

Die Kandidaten für Gouverneur. Frank L. Smith ist ein geborener Illinoiser und ein Geschäftsmann von erprobter Fähigkeit. Sein Vater, Jakob L. Smith, in Deutschland geboren, war der „Dorfschmied“ in Dwight. Frank L. Smith begann seine Laufbahn als Tagelöhner; er arbeitete mehrere Jahre als Eisenbahner; jetzt ist er im Grundeigentumsgeschäft das sich über viele Staaten erstreckt, und er ist auch Präsident der Ersten National Bank von Dwight. Er errang selbst seinen Erfolg. Er ist kein ererbter Dollar, kein Korporations-Dollar oder befleckter Dollar in seinem persönlichen oder politischen Bankkonto. Frank L. Smith ist mit keiner Partei-Faktion oder politischen Boß verbunden. Faktionen und Bosse haben die Partei in der Vergangenheit ruinirt. Bosse und Aemterjäger haben um die Macht und Beute gekämpft auf Kosten der Partei und des Publikums. Falls Frank L. Smith nominirt wird, steht er an der Spitze des „Wahlzettels“, er wird nur der Kandidat des Volkes sein. Frank L. Smith befürwortet Ehrlichkeit und Tüchtigkeit in öffentlichen Angelegenheiten. Er ist ehrlich. Fragt seine Nachbarn und die Leute, die geschäftlich mit ihm zu tun haben. Er besitzt Fähigkeit und Erfahrung die ihn in den Stand setzen Leistungsfähigkeit zu verbürgen; er hat den Willen sie zu erzwingen. Keine Faktion wird seine Ernennungen diktiren, keine Korporation mit selbsüchtigen Hintergedanken wird seine Tätigkeit beeinflussen. Er wird der Gouverneur des Volkes sein im öffentlichen Interesse.

Frank L. Smith ist weitblickend. Er weiß was jede Klasse braucht und er wird gegen alle gerecht sein. Smith seine Gegner sind Kandidaten von Faktionen. Frank O. Lowden von der Pullman Company hat als Befürworter Fred Lundin und William Hale Thompson und die Stadthaus-Maschine. Herrn Lowdens Interessen sind dieselben, als die der öffentlichen Nutzbarkeit-Korporationen. Falls zum Gouverneur gewählt, ernennt er die Mitglieder der Oeffentlichen Nutzbarkeit-Kommission. Die Körperschaft hat die Kontrolle und Beaufsichtigung aller Eisenbahn- und Schlafwagen-Linien, Straßenbahnen, Gasgesellschaften, Elektrizitätsgesellschaften und aller anderen öffentlichen Nutzbarkeiten.

Verbunden mit Lowden und ihn tatkräftig unterstützend sind die Vertreter der Standard Oel Millionen, der United States Steel Corporation Millionen, der Harvester Korporation Millionen, der Stock Yards Millionen und der Oeffentliche Nutzbarkeit Kompagnien Millionen. Martin D. Hull ist der handgepflückte Kandidat von Roy O. West und Charles S. Deneen. Seine Hauptaufgabe ist, die Gelder für das West-Deneen Cook County Ticket zu liefern. Er besitzt tatsächlich keinen Anhang im Staat. Eine Stimme für Hull ist eine Stimme für Lowden. Frank L. Smith, und er nur allein, kann die Partei in Illinois einigen. Republikaner und Fortschrittler können ihn unterstützen, alle Faktionen können sich auf ihn vereinigen. Stimmt für ihn im Namen von Charles E. Hughes, im Namen wahrer Einigkeit und einer wirklich vereinigten Partei und im Namen eines besseren Illinois.

Die Vorwahl wird am 13. September 1916 abgehalten werden.

Anzeige

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schwankungen
Amer. Shipbuilding	15	48	48	— ⅞
Booth Fisheries	75	41	41	— 1
do., bevorzugt	15	81	81	.....
Chic. Pneum. Tool	115	71¾	70	+ ½
Chic. Rys., Series 2	50	14½	14½	.....
do., Series 3	20	2⅜	2⅜	.....
Chic. Title & Trust	5	244	244	.....
Commonw. Edison	5	141	141	.....
Diamond Match	272	118¼	117½	— ¾
Hart, Sch. & Marx	70	86	86	— 1
Montg. Ward, bev.	300	116	114⅝	— ⅝
Public Service	50	112	112	+ 1
Sears-Roebuck	1243	211	205	+ 1
Stewart-Warner	3817	115	110⅝	— 2½
Swift & Comp.	104	148	148	— 2

Wieder an der Front.

Generaloberst von Kluck.

Er führte zu Anfang des Krieges seine Armee tief ins Herz Frankreichs hinein und schuf auf diese Weise den rückwärtigen Reserven Zeit, ein großartiges System von Feldbefestigungen aufzuwerfen, das dem Ansturm der Franzosen und Briten bis heute widerstanden hat. Mehrfach verwundet ging er später zu seiner Wiederherstellung in die Heimat zurück. Jetzt hat der Kaiser ihn mit der Führung einer Armeegruppe an der Ostfront beauftragt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Lifnatan Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „This Is The Life."
National. — „Truxton King."
Princeß. — „Margery Daw."
Olympia. — „Common Clay."
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Reiniger für Pelzwaaren. Nachzufragen auf dem 12. Floor, State Str.-Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail.
famodi

Verlangt — Hillman's Porters und Sweepers, sowohl für Tag- wie für Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor. State und Washington Straße. fafon

Verlangt: Guter Porter für Saloon, guter Lohn. Groß & Leders, 3159 West Chicago Ave. fafon

Verlangt: Guter Ausleger an Treppenarbeit, stetige Arbeit, guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 9 und 11 Uhr. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Str.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker, nüchtern, muß allein arbeiten. 2509 S. Halsted Str. Anzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 1409 Larrabee Str. fafon

Verlangt: Zuverlässiger Mann, um Arbeit beim Hause zu besorgen und kleine Reparaturen an anderen Häusern zu verrichten. Lediger Mann bevorzugt, mit Wohnung. Adr.: M 892 Abendpost. fafon

Verlangt: Blacksmith, erster Klasse Mann an Architectural Eisen- und Scroll-Arbeit. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. fafon

Verlangt: Porter im Saloon. 558 West Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Janitorhelfer. $20, Board u. Zimmer. 5342 Winthrop Ave.

Verlangt: Laufburschen, 14 bis 16 Jahre. — Ederheimer & Stein Co., 215 West Jackson.

Verlangt: Jungen im Core-Room zu arbeiten; ebenfalls Taglöhner, stetige Arbeit, guter Lohn. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 2sp1wX

Verlangt: Arbeiter. Anzufragen Dienstag Vormittag, 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit in Workshop. $6 zum Anfang. 1768 Wilson Ave., 2. Floor. fasomo

Verlangt: Junger, stetiger Mann, 16 bis 20 Jahre, muß deutsch und englisch sprechen, mit Erfahrung in Grocery-Department. Knoop's, North Ave. und Vine Str. famo

Verlangt: Kleiner Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 2158 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mann für Strang-Färberei. 1543 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Aelterer Mann um Passagier-Fahrstuhl zu bedienen. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, ledig, um Janitor mitzuhelfen. 2703 Evergreen Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1609 Belmont Ave.

Verlangt: Junge, 19 bis 20 Jahre, als Candy-Helfer. 20 S. Dearborn Str. fafon

Verlangt: Mehrere Bauschlosser und Helfer für Bauschlosserei, um Stahlträger zu hantiren und anzustreichen. 1801—07 Belmont Ave. dofrfafon

Verlangt: Assistant Night Auditor für großes Hotel. Alter, Referenzen und Gehaltsansprüche anzugeben. Adr.: S 145 Abendpost.

Verlangt: Guter starker Junge, über 16, als Laufbursche und für allgemeine Arbeit in Wholesale Drug Haus. $6 zum Anfang. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. Nachzufragen im Shipping-Department. P. A. Born Co., 170 W. Randolph Str. faso

Verlangt: 50 Arbeiter zum Abtragen des Morrison Hotel, Clark und Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und hinter der Bar mitzuhelfen. Guter Lohn, gutes Heim. 1458 School Str. fasomo

Verlangt: Jungen, 14 bis 16 Jahre, für Fabrikarbeit. 414 N. Wood Str. fasomo

Verlangt: Ham Boners. Acme Sausage Co., 3738 S. Ashland Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenyard, stetige Arbeit für gute Männer. $2.50 den Tag. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Kohlenfahrer, stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Aelterer Männer für leichte Arbeit in Möbelfabrik. J. L. Metz Furniture Mfg. Co., 1465 W. 37. Straße.

Verlangt: Engineer, gute stetige Stellung für richtigen Mann. Gebt Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: M 897 Abendpost. fasomo

Verlangt: Janitor für großes Apartment-Gebäude, muß mit Handwerkszeug umgehen können. Adr.: M 898 Abendpost. faso

Verlangt: Butcher, zwei Wurstmacher. 2334 W. Lake Str. faso

Verlangt: Butcher, Shoptender, der auch in Eishausarbeit Erfahrung hat. 2334 W. Lake Straße. faso

Verlangt: Porter für Saloon, mit guten Empfehlungen. 1336 N. Clark Str. fasomo

Verlangt: Agenten, um einen guten Bitters zu verkaufen; nur solche, die ihre eigene Kundschaft haben, brauchen sich zu melden; gute Kommission. Adr.: L 391 Abendpost. fafon

Verlangt: Rockmacher und Busheiman. Max Mittlacher, 4009 N. Robey Str., Ecke Irving Park Blvd. fafon

Verlangt: Nüchterner, zuverlässiger Mann, um Privatautomobile zu waschen und sonst kleine Arbeit zu verrichten; mit Zimmer. Anzufragen: 1546 Montana Str. fafon

Verlangt: Blacksmith. Frank S. Betz Comp., Hammond, Ind. fafon

Verlangt: Männer zum Federn renoviren an Arbeit in Matratzenfabrik. 1625 Wabash Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Department-Store, muß rumänisch, ungarisch und serbisch sprechen. H. Matasar, 3502 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. mifa

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer. Guter Lohn für richtigen Mann. Joe Marker, 4366 Elston Ave. dofa

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren, von guter deutscher Familie, um mitzuhelfen im Horse Shoeing Shop. Guter Lohn für den richtigen Jungen. Joe Marker, 4366 Elston Ave. dofa

Verlangt: Braver Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Ausgänge und allgemeine Geschäftsarbeit. Wm. R. Strebl, Mallers Building, 15. Flur, 5 S. Wabash Ave. frfa

Verlangt: Tank Steel Arbeiter und Drill Preß Arbeiter. Stetige Stellung. 300 N. Halsted Str. 1sept1wX

Verlangt: Schmiede-Helfer und Finishers. Stetige Stellung. 300 N. Halsted Str. 1sept1wX

Verlangt: Knabe für Dairy-Arbeit. 1933 N Mozart Str. frfamo

Verlangt: Office Laufjunge. 659 Roscoe Str., 2. Apt. frfa

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Anstreicher, „Gearhands" an Wagenarbeit. 840 Süd Halsted Str. frfa

Verlangt: Guter Saloon-Porter, Nordwestseite wohnhaft. 3466 N. Crawford Ave. frfafon

Verlangt: Erfahrener Pelz-Zuschneider. J. Perlson, 502 North American Bldg. frfa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erstklassiger Blechschmied. Einem Mann, der sein Geschäft gründlich versteht und sowohl seinen Kopf wie seine Hände gebrauchen kann, offeriren wir eine gutzahlende, dauernde Stellung. Kenntniß der englischen Sprache gewünscht.
Perfex Radiator Co., Racine, Wis. ag26—sp2X

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jenings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 25ag,1mtX

Verlangt: 25 Bank- und Maschinen-Molders; gute Preise; keine Arbeiterwirren. Pratt Mal. Iron Works, Joliet, Ill. 30ag2wX

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeit. Twelfth Str. Store, 12. und Halsted Straße. midofrfa

Verlangt: Männer, um an Rugs und Carpets zu arbeiten. 5119 S. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Reparatur-Arbeiter an Automobil-Tires Vulcanizing. 2729 Ogden Ave. 30ag1wX

Verlangt: Erster Klasse Granit-Letterer. 4806 No. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Rockmacher, stetige Arbeit. Nachzufragen bis Sonntag 12 Uhr, 3120 S. Halsted St. fafon

Verlangt: Junger Mann als Clerk in Kaffee-Store. Dauernde Beschäftigung. 1474 Milwaukee Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Wet Cleaner in Färberei. J. C. Birck, 4410 S. State Str. dofrfa

Verlangt: Junge zum Austragen in der Bäckerei, kann die Bäckerei erlernen. 6132 Broadway. dofrfa

Verlangt: Office Junge, ordentlich und sauber, für Architekt, gute Gelegenheit zur Erlernung des Draftsmen Geschäfts. Bitchum & Teich Co., 543 Monadnock Bldg. dofrfa

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. Room 4, 40 No. Fifth Ave. 27ag1wX

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, $7 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Str. do—fon

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Schreiner und Schreinerhelfer. C. M. & St. Paul R. R. Track Elevation. 1111 Bryn Mawr Ave. 29aug1wX

Verlangt: Janitor für Zwei-Flat Gebäude; bekommt Wohnzimmer und guten Lohn. Blair, 2607 Potomac Avenue. 29ag1wX

Verlangt: Knaben über 16 Jahre, um Spielsachen zu machen. Erfahrung nicht nötig. 648 N. Robey Str. 28aug1wX

Verlangt. Erfahrene Union, speziell zwei Nadel-Operators an Jersey Waaren. Stall & Dean Mfg. Co., 855 Elston Ave. und Milwaukee Ave. 28ag1w

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag6wX

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Anzufragen: Continental Can Company, 4606 Grand Avenue. 29ag1wX

Verlangt: Knaben von 16 und mehr Jahren. Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 29ag1wX

Verlangt: Fabrikarbeiter, 16c die Stunde. Nur junge Männer brauchen Nachzufragen. — 2226 W. Lake Str. 28ag1wX

Verlangt: Junger Mann zum Brot abzuchecken; Lohn $16 die Woche; Deutscher bevorzugt. Gary Baking Co., Gary, Ind. frfafon

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. Tagarbeit. Lohn $12. 1256 Addison Straße. frfa

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. Tagarbeit. Lohn $15. Adr.: B. 508, Abendpost. frfa

Verlangt: Erfahrene Stricker. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Avenue. 1sp1wX

Verlangt: Junger Mann, um sich besser als Shoptender in Meatmarket auszubilden, 3656 N. Paulina Str. dofrfa

Verlangt: Stellung offen für tüchtigen Mann mit gründlicher Erfahrung in der Fabrikation von „Lead Strips" für schwarze, farbige und Indelible Bleistifte. Gebt vollständige Einzelheiten im ersten Brief unter Adr.: S 143 Abendpost. sp1—10X

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, als Laufburschen in Optical House. F. A. Hardy & Co., 10 Süd Wabash Ave. frfafo

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt, um in Optical Fabrik zu arbeiten. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. F. A. Hardy & Company, 10 Süd Wabash Ave. frfafon

Verlangt: Geweckte, saubere Knaben, um Gänge zu besorgen. Gelegenheit für stetige Knaben, das Geschäft zu erlernen. Metropolitan Shirt Co., 2222—32 Milwaukee Ave., hinter der Hochbahn, Logan Square Zweiglinie. frfa

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Frank's Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. frfa

Verlangt: Deutscher Porter. 3600 W. 16. Str. dofrfa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familien und alleinstehende Männer um Zuckerrüben zu ernten, zur Rate von acht bis zehn Dollars per Acker. Auch Männer für Fabrikarbeit; guter Lohn. Adr.: F. J. Klump, Michigan Sugar Company, 1027 Lapeer Str., Saginaw, Mich. midofrfa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, hat Erfahrung als Fuhrmann, sucht irgend welche stetige Stellung; gute Empfehlungen, 1528 Frontier Avenue.

Gesucht: Deutscher (36) wünscht Porterstelle. Mandel, 1471 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7420. faso

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker wünscht Arbeit. Becker, 1322 No. Ashland Ave.

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., Phone Diversey 2670. 2sp1wX

Gesucht: Deutscher, 30, ledig, sucht Platz als Porter oder Janitor, versteht mit Werkzeug umzugehen. Adr.: M 899 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Telephon: Stewart 7122. fafon

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor, versteht alle Arbeit. 4081 Fifth Avenue, vorne, unten. fafon

Gesucht: Ein guter erfahrener Bäcker sucht stetige Arbeit. Martin Schwarz, 3922 Bernard Str., Nordwestseite. fasomo

Gesucht: Guter Schweineschlächter und Wurstmacher, ist mit jeder Arbeit vertraut, sucht Posten, geht auch aufs Land nahe Chicago. 1643 Wolfram Str., Chicago. faso

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Irving 960. famo

Gesucht: Deutscher, 45 Jahre alt, 16 Jahre Erfahrung mit Pferden, ein Jahr Ford Car-Erfahrung, 30 Jahre in Chicago, zuverlässig, nüchtern, wünscht leichtes Doppelgespann oder Ford-Car für Geschäft-Orders zu fahren. — Offerten 3510 Lincoln Ave., 2. Floor. frfa

Gesucht: Erfahrener Dairy-Mann sucht stetige Arbeit. Adr.: Fürnsin, 643 Division Str. frfa

Gesucht: Junger Mann, Bartender, mit Porterarbeit, sucht dauernde Stellung, sieht mehr auf gutes Heim. S. Walter, Harlem Golf Club, Forest Park, Ill. mi—fa

Gesucht: Erster Klasse deutscher Butcher und Wurstmacher, erfahrener, stetiger Mann, sucht Platz. Tel. Lake View 4399. faso

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetige Stelle. 1761 Sedgwick Str., 3. Floor.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. A. Miller, 1444 S. Ashland Ave., 3. Floor. faso

Gesucht: Guter zweite Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Telephon: Lincoln 7890.

Gesucht: Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit an Drehbank, um sich besser einzuarbeiten. — J. Fuchs, 1245 Sinnott Place. dofrfa

Gesucht: Engineer sucht Arbeit, Niederdruck-Heizanlage mit elektrischen Elevators, Sprinkler System vorgezogen. Williger Arbeiter mit besten Zeugnissen. Adr.: L. 381, Abendpost. dofrfa

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 27ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Fütterer für Pelz-Kleidungsstücke. Nachzufragen auf dem 12. Floor, State Str.-Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail.
famodi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators für Pelzwaaren. Nachzufragen auf dem 12. Floor, State Str.-Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail.
famodi

Verlangt: Erfahrene Ornament und Passementrie Arbeiterinnen, Handnäherinnen, Bonnaz und Nähmaschinen-Operators, sowie Finishers u. Stampers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 South Market Straße. ag25—sp3X

Verlangt: Mädchen, um das Nähen von Handschuhen zu erlernen, stetige Arbeit, guter Lohn während der Lehrzeit; Englischsprechen nicht notwendig. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave., Ecke Armitage Ave. di—fon

Verlangt: Mädchen, um Schürzen zusammenzufalten. Stück- oder Wochenarbeit. Steinberg & Sopkin Co., 843 W. Adams Str. frfafo

Verlangt: Putzmacherinnen, Trimmers und Hutmacherinnen, solche mit Erfahrung an Damenhüten. Mr. Brydon, Chicago Mercantile Co., 159 N. Michigan Avenue. sp2,1wX

Copyists, Trimmers Makers an hochfeinen, garnirten und geschneiderten Hüten; genügend Arbeit zu besten Preisen.
Edson Keith & Company, 24 S. Michigan Ave.
dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen, über 16 Jahre, um in Candy-Küche zu arbeiten. 20 S. Dearborn Straße. fafon

Verlangt: Saubere junge Mädchen, über 16 Jahre; müssen deutsch und englisch sprechen, mit guter Schulbildung. Knoop's, North Ave. und Vine Straße. famo

Verlangt: Mädchen in Core Room zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 2sp1wX

Verlangt: Hand-Knopfloch-Macherinnen, Finishers, Knopfannäher, Machine Operators und Mädchen zum Lernen für Herren-Westen. 318 W. Washington Str., 6. Flur. Zu melden Dienstag früh bei Mr. Berger. fafonmo

Verlangt: Erfahrene Finisher an Coats und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Madame Großman, 2857 Logan Blvd.

Verlangt: Finishers an Kleidern und Skirts. Goldstein Bros., 1233 N. Paulina Str. fafon

Verlangt: Näherinnen an Kleidern und Skirts. Goldstein Bros., 1233 N. Paulina Str. faso

Verlangt: Junges Mädchen für Importwaaren und Gramophon-Geschäft. Deutsche Sprache bedingt, mit ungarischer Sprache bevorzugt. — 1501 Larrabee Straße. fafon

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen. Nachzufragen 1045 Belmont Ave. faso

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Hardware Spezialitäten, Assembling und allgemeine Fabrikarbeit. The Cassady-Fairbank Mfg. Co., 6130 So. La Salle Str. 21ag,momifa4w

Verlangt: Junges Mädchen für Nordseite Real Estate Office. Muß Diktat nehmen können. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter G. 455 Abendpost. frfa

Verlangt: 50 Mädchen, erfahrene Operators an Schürzen und Dressing Sacques. Höchster Lohn bezahlt. ...es-Fisher Garment Co., 1744 N. Robey Str. 1sept1wX

Verlangt: Dame, erfahren in Grocery und Delikatessen-Store. Zimmer und Board. Tel. Lake View 721. frfa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren mit Empfehlungen, für Mailing Department in Wholesale-Haus. Beförderung beginnt von diesem Department. Zu erfragen: F. A. Hardy & Co., 10 S. Wabash Ave. frfafon

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren, in Optical Fabrik zu arbeiten. Gelegenheit zum Emporarbeiten und das Geschäft zu erlernen. Zu erfragen beim Superintendenten: F. A. Hardy & Company, 10 S. Wabash Ave. frfafon

Verlangt: Operators an Straßenkleidern und Waists, ebenso Sample Makers, guter Lohn, stetige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Str. 1sp1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, mit Erfahrung bevorzugt. 1768 Greenleaf Ave. 'Phone: Rogers Park 298. mi—fa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, $7 zum Anfang; stetige Arbeit; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Avenue. mi—fa

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren für Fabrikarbeit. Continental Can Co., 4606 Grand Avenue. 29ag1wX

Verlangt: Operators, erfahren an seidenen und wollenen Damenkleidern. J. S. O'Brien, 116 S. Fifth Ave. di—fa

Verlangt: Fünf Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, $3.50 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Straße. do—fon

Verlangt: Frauen und Mädchen um Monogramme und Initialen auf Leinen zu sticken; Arbeit kann nach Hause genommen oder in der Werkstatt gemacht werden. Nur Erfahrene mögen sich melden. Bringt Proben. Trousseau Shop, 632 Lincoln Parkway, nahe Ontario. 31ag1wX

Verlangt: Verkäuferin in Kaffee-Store. Beständige Stelle. 1474 Milwaukee Ave. dofrfa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4856 Grand Blvd. Apt. 2. di—fon

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, guter Lohn; stetige Arbeit. 2449 Armitage Avenue. do—fon

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim; keine Wäsche; kleine Familie. Mrs. Spielman, 630 Wrightwood Ave., 2. Flat. dofrfa

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen zur Hilfe für allgemeine Arbeit; gutes Heim. 3252 Colorado Avenue. 28ag,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Smoler, 1329 S. Avers Ave. 28ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. H. A. Shapera, 1225 Independence Blvd. 2. Flat. 27ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1039 Grace Str. 'Phone: Graceland 4245. 27ag1wX

Verlangt: Starkes vernünftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn für gutes Mädchen. Muß fleißig sein. 5457 Winthrop Ave. mo—fa

Verlangt: Mädchen auf Baby aufzupassen. Jas. Mondi, 1507 Barry Ave. 29aug1wX

Verlangt: Mädchen für Küche in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 30ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. 1040 Belmont Ave. 30ag1wX

Verlangt: Gute Köchin; guter Lohn. Nachzufragen in 7534 Madison Str., Ecke Desplaines Ave., Forest Park.

Verlangt: Junge Frau um auf Kinder zu achten und bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Rubey, 3046 No. Racine Ave., Lake View 2311. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4729 Washington Boulevard, 1. Apartment. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine perfekte Wiener Köchin, guter Lohn. 3941 Pine Grove Ave. Tel. Lake View 1937.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; gutes Heim. Nachzufragen 7428 Rogers Ave., Rogers Park.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; guter Lohn. 933 Ainslie Str. Tel. Edgewater 7906.

Verlangt: Ein französisch sprechendes Kindermädchen oder junge Frau. Dr. Heineck, 1809 So. Trumbull Ave., nahe Ogden Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mißner, 1927 No. Spaulding Ave., 3. Floor, Tel.: Belmont 5785.

Verlangt: Waschfrau für Donnerstags. Brook, 1112 No. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. Familie von drei Erwachsenen. 'Phone: Irving 8684.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2; leichte Arbeit. 1383 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Wm. McCarthy, 221 Ost 70. Str. fasomo

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, zwei Erwachsene; kein waschen. 1339 Ost 50. Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, zu Hause schlafen; zwei Kinder. 1405 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4178 Clarendon Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen, zuhause schlafen. 3858 W. 22. Str. fasomo

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 814 Willow Str. fonmo

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 3635 Grenshaw Str., 1. Flat, 1 Block nördlich von 12. Straße. 2sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen. 2926 Lake Park Ave., Phone Douglas 7595.

Verlangt: Aeltere Haushälterin bei Mann mit zwei Kindern. Eine die mehr auf Heim als Lohn sieht. 916 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. — 5532 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. Store, 1302 N. Claremont Ave. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; muß englisch sprechen. 1329 Pratt Blvd., Rogers Park. faso

Verlangt: Mädchen, beim Kochen in Restaurant zu helfen; keine Sonntagsarbeit. 209 Van Buren Str. fasomo

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, $7 die Woche und Mahlzeiten; Deutsche bevorzugt. 1038 N. State Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, um im Hause mitzuhelfen und drei Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn, gutes Heim. 1458 School Str. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie; gutes Heim; guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave. Tel. Haymarket 2110. faso

Verlangt: Aufwärterin in Restaurant sofort. Nachzufragen 1651 Wells Str. faso

Verlangt: Zwei Mädchen, eine gute Köchin und Laundreß und ein Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $7 und $5. Familie von vier. Referenzen, Englisch sprechend. Mrs. J. J. Carey, 1353 Glenlake Ave. fasomo

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Haushalten in Pontiac, Illinois, muß für zwei oder drei Personen kochen und alle vorkommenden Hausarbeiten verrichten, kann 35 bis 45 Jahre alt sein und auch ein Kind mitbringen. Bezahle ihr guten Lohn bei der Woche. Person, die nach Pontiac kommen will, soll an Nicholas Massion, Pontiac, Illinois, schreiben. Pontiac ist 92 Meilen von Chicago und die Fahrt per Alton Bahnzug dauert etwa 2¼ bis 2½ Stunden. frfafon

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Anzufragen Sonntag, 5517 Marshfield Avenue, erstes Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei Erwachsene, 2100 Hudson Ave., Ecke Garfield Ave., Apt. 6.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Anzufragen Sonntag. Wir haben Mann für schwere Arbeit. 1034 Michigan Ave., Evanston. 'Phone: Evanston 4956. fafon

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, um nach der Schule auf 2 Kinder zu achten. — 614 Oakdale Ave. frfafon

Verlangt: Starke Frau für „mechanic" Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. 20 So. Dearborn Straße. frfafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen, nicht kochen. 4301 N. Whipple Str. frfafo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4278 Hazel Ave. 'Phone Wellington 9885. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 4907 Michigan Ave., erstes Flat. frfa

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit, gutes Heim, kein Waschen oder Bügeln. 1357 Glenlake Ave. Tel. Edgewater 354. frfami

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Simon, 1139 S. Marshfield Ave. dofrfa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit Nachzufragen 325 N. Cuyler Ave., Oak Park. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. 204 S. Humphrey Avenue, Oak Park. 'Phone: Oak Park 759. frfa

Verlangt: Eine Nacht-Wärterin für Hospitalarbeit, Person, die bewandert ist in Bedienung von Patienten. Sisters of St. Francis, St. Margarets Hospital, Hammond, Ind. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei der Wäsche mitzuhelfen.— Brinson, 552 Ost 51. Str., 2. Apt. Telephon: Kenwood 1285. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. F. W. Hodgeson, 1515 Chicago Ave., Evanston, Ill. Tel. 4570. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von vier; keine Kinder. Tel. River Forest 4150 W. Adr.: 244 Forest Ave., River Forest, Ill. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1463 East 69. Place. dofrfafon

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. — Meyers Restaurant, 807 E. 39. Str. 31ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen nicht nötig. 1329 Clybourn Ave., 3. Flat. dofrfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; vier Erwachsene: $7.00. 4359 Berkeley Ave. 'Phone: Drexel 496. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1480 Farragut Ave., 3. Apt. Phone: Ravenswood 3468. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. 2118 Grace Str., 1. Fl. dofrfafon

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau ohne Anhang für Hausarbeit. Walther, 3701 S. Lincoln Str. dofrfa

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in kleinem Lunchroom. 27 E. 16. Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, kein Bügeln. Guter Lohn und gutes Heim. Roe, 551 Surf Str. 31ag1wX

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit — 5035 S. Ashland Ave., Store. dofrfa

Verlangt: Junge Frauen für allgemeine Hotelarbeit. Vorzusprechen bei der Vorsteherin, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. dofrfa

Verlangt: In Privatfamilie, Mädchen, das gut kochen kann, bester Lohn. Phone Lakeview 171. 600 Stratford Place. fasomo

Verlangt: Mädchen; gute Köchin; Erwachsene; kein Waschen; $6. 4442 Congreß Str., 2. Flat. dofrfa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 5ap*2

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Eine Wittwe, 32 Jahre alt, katholisch, sucht Stelle als Haushälterin oder tagsüber für Hausarbeit, zuhause schlafen. Adr.: A T 595 Abendpost

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei; hat mehrjährige Erfahrung. Nachzufragen: 64 Ost 22. Str., 2. Flat.

Gesucht: Erste Klasse Wäscherin und Büglerin sucht Arbeit. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1814 Howe Str. Telephon: Lincoln 8574.

Gesucht: Frau, 20 Jahre alt, spricht englisch, deutsch, ungarisch, wünscht Stelle für Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr, 4850 S. Fifth Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1305 Barry Ave., 2. Flat.

Gesucht: Wittwe sucht Haushaltungsstelle bei besserem, gut situirten einzelnen Herrn, auch mit Sohn. Nachzufragen: 1445 Belmont Ave., 1. Flat, hinten. fafon

Gesucht: Selbständige Busineß-Lunchköchin sucht gute Stellung, 1. Floor, hinten. 1644 N. Washtenaw Ave. Mrs. Frank.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1619 Vine Str., 2. Flat. Tel. Lincoln 3931.

Gesucht: Respektable junge norddeutsche Dame wünscht Stellung als Haushälterin. Briefe erbeten bis nächsten Sonnabend. Bitte zu adressiren: S 146 Abendpost. 2sp,1wX

Gesucht: Gutes Mädchen mit Empfehlungen sucht Stellung für Hausarbeit oder als Haushälterin. Kleine deutschamerikanische Familie. 853 Hermitage Avenue. frfa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$1050 zu leihen gesucht auf Nordseite Grundeigentum. Geo. W. Lorpe, 2360 Lincoln Ave. mifa

$5000 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. mifa

$3000 zu verleihen auf Grundeigentum, 5½ Proz. Telephonire Morgens 9 Uhr. Lincoln 4326. midofa

Zu verleihen: Privatgeld $100 und $1500 auf erste Hypothek. Adr.: S 149 Abendpost. frfa

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. sp25*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit: Begales Kräuterthee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,jedfa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb,ja*

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State Str., Z. 44. St. 9—3. 2748 Lincoln Ave., 4—8. Konsultation frei. 28ag,2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag,*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten, in Albany Park: 3 moderne 4 Zimmerflats; Furnace- u. Ofenheizung; Eichenverkleidung; Side Boards, Mantels und Bücherschränke; in jeder Beziehung hochmodern; bequem zur Ravenswood Hochbahn (Kedzie Station) und Kedzie und Lawren Ave. Straßenbahn. $25, $24, $23 per Monat. Zu erfragen: 3143 Eastwood Ave., nahe Kedzie. dofrfa

Zu vermieten: Eine schöne, helle und freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern in Evanston, jedes 11 bei 15 Fuß, mit Speise- und Zeugkammern, jede 6 bei 6 Fuß. Nachzufragen: 831 Judson Ave., Evanston, oder 138 N. La Salle Str., Zimmer 35, Chicago. fafon

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, $16. 708 Wellington Ave.

Zu vermieten: Basement, 4 helle Zimmer, ein Block von katholischer Kirche, wenn gewünscht möblirt an Roomer. 4030 N. Irving Ave. faso

Zu vermieten: Basement-Flat, 6 Zimmer mit Bad, $13.00. 220 Beethoven Place.

Zu vermieten: Zwei 6-Zimmer-Flats mit Bad nahe Lincoln Park. 1738 Hammond Str.

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat, hell und freundlich. Glas-Veranda, elektr. Licht, Dampfheizung. $40 den Monat. 4874 Magnolia Ave.

Zu vermieten: 3128 Lincoln Ave., 4 große helle Zimmer, passend für Schneiderin oder ähnliches Geschäft; Wittwe oder kleine Familie könnte die Miete, $15, durch Weitervermieten einbringen.

Zu vermieten: Store mit Keller, 60x30, passend für leichtes Fabrikgeschäft oder für ein Likör- und Flaschenbiergeschäft; gut gelegen für einen Ungarn. Zu erfahren 1849 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 3 Zimmerwohnung, $7. 3417 No. Hoyne Ave., 1. Flat, hinten. 23agmifa*

Vermiete kleine Werkstatt; $10; seit Jahren Electric Shoe Repair Shop. 2024 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $11; 2 Zimmer, $5. 2141 Herndon Str., nahe Webster Ave. dofa

Zu vermieten: 4 Zimmer; $8. 1311 Larrabee Str. Tel.: Diversey 1770. didofa

Zu vermieten: Dentists Offices, 3 Zimmer, zweiter Floor, 6stöck. dampfgeheiztes Office-Gebäude; Fahrstuhl; alte Lage in dichtbesiedelter Nachbarschaft; geschäftige Transfer-Ecke; mäßige Miete. Hottinger Drug Co., Ecke Milwaukee und Chicago Ave. dofrfafon

Zu vermieten: Billig an gute Mieter, 5 Zimmer Flat mit Bad, in feiner Ordnung. 2022 Ogden Ave., nahe Robey Str. Anzufragen bei Mrs. Frey, 2. Floor, Front. frfafon

Vermiete 6-Zimmer Wohnung, Wasserheizung, $28. 4 Zimmer, $13. 1323 George Str. 1sp,1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer Wohnung, alle hell, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Ofenheizung. 1140 Lill Ave., 2. Flat, nahe N. Racine Ave. 30ag1w

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats. 1230 Clybourn Avenue. 28ag1wX

Zu vermieten: Store und Zimmer, $12. 1714 Belmont Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Hübsch möblirtes 4 Zimmer-Flat; elektrisches Licht; Kombination Gasofen; Privatresidenz; Erwachsene; wenn gewünscht, kann Frau bei der Hausarbeit mithelfen als Teilzahlung der Miete; nur die 2. Klingel zu klingeln. 1927 Washington Blvd. fasomo

Zu vermieten: Sieben Zimmer Eck-Wohnung, Bad, Gas, $18. 504 Wisconsin Str.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, rein u. hell, gute Nachbarschaft, $14. 2731 Magnolia Ave.

Zu vermieten: Sieben Zimmer Cottage. Nachzufragen: 1518 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Zwei schöne vollständige Wohnungen: zwei und vier Zimmer im zweiten Flat. 1754 No. Washtenaw Ave. fafon

Zu vermieten: 5 Zimmer hintere Cottage, $13. 2832 Burling Straße. fafon

Zu vermieten: Drei Zimmer hinten, Gas und Toilette. 1422 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Besehet diese neuen schönen 4- und 5-Zimmer Apartments, Ofenheizung. 2822 N. Springfield Ave. faso

Zu vermieten: Stores, einschließlich Eckladen, feine Lage für Grocer, Butcher, Schuhstore oder Putzwaaren, Nordwestseite. Miete $30 und aufwärts. Paul J. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu vermieten: 4 große Zimmer mit Toilet, $12.00. 3827 N. Marshfield Ave. Telephon: Lake View 2695. fafon

Zu vermieten: 4 Vorderzimmer, mit Wasser-Closet, $10. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas und Toilet. 1444 Diversey Parkway, hinten.

Vermiete moderne 5-Zimmer Wohnung an Erwachsene, $20. 2142 N. Keeler Ave. 'Phone: Belmont 1186. fafon

Zu vermieten: 6 Zimmer an ruhige Leute, schön, hell: Steinfront; Dampf; Porch. 2039 Fremont Straße.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete schönes Frontzimmer an zwei Freunde oder Ehepaar. Dampfheizung, auch Schlafzimmer, $2. 2019 Cleveland Avenue, 2. Flat, nahe Lincoln Park. fafon

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer und Schlafzimmer an guten deutschen Handwerker, Bad. 1932 Howe Str., 2. Flur.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer, Privatfamilie. 5124 S. Marshfield Ave., oben.

Deutsch-Ungarische Leute suchen Roomer oder Boarder. 1501 Cleveland Ave., 3 Flur, nahe North Ave.

Zu vermieten: Großer Front-Parlor, $2.50, privat, Bad, Telephon. Herzer, 1763 Sedgwick Str. fafon

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer. 1728 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit Bad. $5.00. 2212 Monroe Str. faso

Zu vermieten: Freundliches Front- mit Schlafzimmer, passend für ein oder zwei Herren. 1520 Wells Str., 3. Floor, nahe North Ave.

Gesucht: Deutscher Mann findet gutes Heim bei deutschen Leuten. 727 Rees Str., Flat 1.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Bad. — 1651 Larrabee Str.

Boarders oder Roomers finden gutes Heim und Board. 1811 Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer an Mädchen oder Frau, kleine Familie. 1846 Mohawk Str., oben.

Vermiete schönes Zimmer, feine deutschungarische Kost, Car, Hochbahn, Telephon. 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer und Bad, alle Bequemlichkeiten. 210 Florimont Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Zimmer mit Kochgelegenheit. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat.

Anständiger Roomer verlangt, Privat, 1. Flat, zweite Türe, 616 North Ave.

Boarder verlangt, gute Kost, von Kinderloser Frau. 1660 N. Halsted Str., Basement.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 544 Wells Straße.

Vermiete 1 oder 2 helle, große Frontzimmer, mit oder ohne Möbel, stille Nachbarschaft, nahe Lincoln Park. 2143 Hudson Ave., 1. Flat. faso

Boarders gewünscht. 1631 N. Halsted Str. fasomo

Vermiete kleines und Doppelzimmer. 1157 Jackson Blvd. faso

Zu vermieten: Zimmer an zwei Männer, mit Board, in Privatfamilie. 819 Aldine Ave. faso

Zu vermieten: Möblirtes Front-Flat mit Gas und Bad, billig. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2639 Sheffield Ave., Dampfheizung, gute Verkehrsverbindung.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, privat, $1.50. 1563 Milwaukee Ave., 3. Stock.

Zu vermieten: Großes und kleines Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad. 2131 Hudson Avenue.

Zu vermieten: Ein helles Schlafzimmer; $1.50. 2019 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, nahe Western Electric. Gute Verbindung. 2139 Millard Ave.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer mit Board, 1. Flor, Seiteneingang. 1644 N. Washtenaw Avenue.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Bad, elektr. Licht, Gebrauch der Küche, von Frau. 1444 N. Claremont Ave.

Vermiete schönes, helles, möblirtes Zimmer, einfach oder Haushaltung. 325 Ost 51. Straße, Flat A.

Zu vermieten: Von deutscher Frau, hübsch möblirtes einfaches Frontzimmer, Phone und Dampfheizung, gegenüber Turnhalle, 823 N. Clark Straße. fafon

Vermiete reines Zimmer, Bad, 1406 N. Clark Straße, Flat 2.

Vermiete Privatzimmer mit Gasheizung zum Kochen; wöchentlich $1.50 und aufwärts. Nahe dem Unionpark; 7 Minuten zur Loop. Kein Straßenbahngetöse, kein Kinderlärm. 1308 Washington Blvd. Telephon 1133 Haymarket.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer und Alcove; fließendes Wasser; Bad; Freunde oder Ehepaar. 423 Belden Ave., 1 Block von Lincoln Park. 23agmifa*

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer, passend für ein oder zwei Herren, bei Privatleuten, nahe Lincoln Park. 631 Arlington Place. Phone: Lincoln 1946. 26ag,famifa

Vermiete 1 oder 2 möblirte Zimmer an bessere Herren (gebildete Frau); Board wenn gewünscht; Telephon, elektrisches Licht, Bad, Furnace. Elsa Wirth, 2744 No. Mozart Str. dofa

Zu vermieten: Schönes, helles Basement-Zimmer, $1.50. 1323 N. La Salle Str. dofa

Vermiete helles Frontzimmer mit Board, preiswert. Mrs. B. Thiele, 2120 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park. 'Phone: Diversey 2125. didofa

Zu vermieten: Kleines, sauberes Frontzimmer für $1.50. 2031 Cleveland Ave. frfafo

Zu vermieten: Ein großes Schlafzimmer, Dampf und Bad; passend für 1 oder 2 Leute; ein gutes Heim bei zwei alten Leuten. 4026 St. Louis Ave., nahe Elston Ave. frfa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 1sep2wX

Vermite helles Zimmer, $1.00. 4 Ost Chicago Avenue. frfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1422 Belmont Ave frfa

Zu vermieten: Billig, 2 schöne helle reine, möblirte Zimmer. 316 Center Str., nahe Park. dofrfa

Vermiete neu möblirte Zimmer, ½ Block zur Car, Park, Beach, Bequemlichkeiten, preiswert. 351 Belden Ave. dofrfa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Handwerker sucht Zimmer mit deutschem Verkehr bei alleinstehender Person oder in Familie, wo keine kleinen Kinder sind; Südseite bevorzugt. Adr.: L 392 Abendpost. fafon

Zu mieten gesucht: Kleine Wohnung auf der Nordwestseite. 1358 No. Lincoln Str.

Einer oder zwei junge Leute wünschen Zimmer nebst Kost, privat, Nordseite. Adr.: L 369 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Schöne 4 Zimmer mit Bad, nahe Hochbahn. Adr.: M 896 Abendpost. faso

Zu mieten gesucht: Kleine, erwachsene deutsche Familie sucht helle 4 Zimmer Wohnung, zweiter Stock. Schlegel, 1749 Hudson Ave. fafon

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Delikatessen, Grocery, Laundry Agentur in Eck-Basement, Laden und 5 Zimmer mit Dampfheizung; Miete $15; Milch und Laundry zahlen Miete; keine Konkurrenz in 3 Blocks; beste Gelegenheit in Chicago; Preis $150. Gebe Zeit zur Probe, wenn gewünscht. Ecke 23. Str. und South Park Ave., 2 Blocks östlich von Cottage Grove.

Meine seit Jahren bestehende Laundry, in vollem Betriebe, krankheitshalber zu verkaufen. — 2028 Crystal Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Beste Gelegenheit für einen Oesterreich-Ungarn. Adr.: M 891 Abendpost.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Roominghaus billig. 1854 Lincoln Ave. faso

Zu verkaufen: Das Chicago Home Made Hair Remedy Geschäft; 2 Rezepte; großartiges Geschäft, wer es zu führen versteht. J. Luebke, 2248 N. Halsted Str. famo

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, ein vollständiger Meatmarket, Maschinerie, Haus und Stall, der einzige Market im Town; deutsche Nachbarschaft, 36 Meilen von Chicago. Dyer, Indiana.

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, 2-Flat Roominghaus, billig. 1643 Halsted Str., nahe North Avenue. famo

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessen-Store, billig wegen Krankheit. 1658 School Str.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, gutes, feines Geschäft; Eigentümer muß verkaufen. 3150 Southport Ave.

Verkaufe Einrichtung für 7-Zimmer Haus, leicht zu mieten, $20 Miete, billig. 916 Garfield Ave. Telephon Lincoln 5844.

Zu verkaufen: Schul-Store, 5 schöne Wohnzimmer. 2651 Augusta Str. faso

Zu verkaufen: 15-Zimmer Roominghaus, zwei Blocks vom Park, $65 Miete, $120 Einkommen monatlich. $650 Baar, wenn möglich. 512 Belden Ave. fasomo

Saloongeschäft an Grand Ave., altes und sehr gutes Geschäft, großer Tanzsaal und 2 Kegelbahnen, hat mit der Brauerei nichts zu tun, da Einrichtung, Lizens und Lease dem Saloneigentümer gehören; geeignet für Deutsch-Ungarn; muß Familienverdrießlichkeiten halber dringend verkauft werden durch Nemeth, 415 W. North Avenue.

Verkaufe meine Eisroute mit Pferd und Eiswagen, sowie Kohlenwagen mit Kohlengeschäft, billig. Sehr gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Reingewinn $40—$60 wöchentlich. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 2844 W. Taylor Straße. fafon

Wegen Verlassen der Stadt, verkaufe 6-Zimmer Flat, für Schleuderpreis, 3 Zimmer sind vermietet, passend für alleinstehende Frau oder kleine Familie. Adr.: G 464 Abendpost.

Zu verkaufen: 26-Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit, alles besetzt; Dampfheizung; monatlicher Reingewinn $100; lange Lease. 17 Ost Pearson Straße. fafon

Gute Gelegenheit für Schuhstore; kein Schuhstore im Town. R. Scharf, Kolze, Ill.

Zu kaufen gesucht: Corner Grocery-Store. — Edward Janke, 2045 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft, 4 Wohnzimmer und Bad, mit Haus und Lot, krankheitshalber billig. Nachzufragen Montags. Keine Agenten. 2424 Irving Park Blvd., nahe Western Ave. sp2,9

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag1mX

Muß sofort verkauft werden: Etablirter Nord Clark Straße Cash Tee- und Kaffee-Store, keine Prämien gegeben; zu wirklichem Schleuderpreis. Agenten verbeten. Anzufragen: 1466 Carmen Ave., 1. Flat, oder telephonirt: Edgewater 6799. fafon

$500 kaufen erster Klasse Bäckerei, neu eingerichtet, Wert $1500 (Besitzer kein Bäcker). Belebte Gegend, Hauptstraße, neues Brickgebäude, billige Miete; gute Bedingungen. Nachzufragen: Standard Flour Co., 2322 N. Seeley Ave. von 10 bis 2 Uhr Nachmittags. frfafomo

Zu verkaufen: Schöner Delikatessenladen, öffentl. Bibliothekstation, in emporblühender Nachbarschaft, gutes gangbares Geschäft; wird wegen Krankheit verkauft; keine Agenten. Anzufragen nach fünf Uhr und am Sonntag. 4702 N. Kedzie Avenue. frfafon

Zu verkaufen: Meat Market, beste Lage, keine Konkurrenz an der Nordseite, vollständige Einrichtung, 2 elektrische Grinder, 1 Chopper, 1 Mixer, Brick-Räucherhaus und Kessel. Raum genug für Wholesale einzurichten. Wenn Maschinerie nicht notwendig, so behalte ich sie. 2923 Lincoln Ave. frfa

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak und Sportwaaren, großer Vorrat anderer Artikel; beste Ecke auf der Nordwestseite; wegen anderem Geschäft; keine Agenten. 4 schöne Wohnzimmer und Bad. 3203 Armitage Ave. Tel.: Belmont 704. 26ag,1wX

Zu verkaufen: Guter Butcher Shop und Grocery Geschäft, 30 Jahre im Platz, keine Agenten. Adr.: G. 453, Abendpost. dimifafon

Verkaufe 21 Zimmer Rooming Haus; Dampf geheizt; Miete $40; bestgelegen für Roomers. 2230 Wabash Ave. midofa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Branch Store. 2503 West Chicago Avenue. 1sep1wX

Gut gehender Saloon in deutsch-ungarischer Nachbarschaft wegen Abreise nach Californien billig zu verkaufen. 1555 Dayton Str. frfafon

Zu vermieten: Barber Shop mit Fixtures, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. 5159 Bishop Str. frfa

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, Preis $250. 807 W. North Ave. frfafon

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Flat, möblirt; Bargain; nahe Lincoln Park. Swartz, 2133 North Clark Str. frfa

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Shoe Repairing Shop mit Wohnzimmer. Bitte Antwort bis Sonntag Abend. 1105 Garfield Ave. frfa

Zu verkaufen: Billig, 37 Zimmer Rooming House. 658 Wells Str., 2. Flur. frfafon

Für $125 können Sie einen Zigarren-, Tabak-, Candy- und Stationery Laden kaufen. Für nähere Auskunft: 2511 Lincoln Ave. frfa

Zu verkaufen: Grocery und Market; niedrige Miete; Verkäufe mehr wie $500 wöchentlich. Sprecht Mr. Marguerite bei W. M. Hoyt & Co. dofrfa

Zu verkaufen: Roominghaus, 34 Zimmer, — spottbillig. 550 East 33. Place. 31ag1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, gute Gelegenheit, tägliche Einnahme $60—$70. 136 South Halsted Str. dofrfa

Muß verkaufen: Baar, gutgehendes Fleischergeschäft, Nordseite, diese Woche, wegen Stadtverlassen. Adr.: T 976 Abendpost. 29ag1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, wegen Todesfall, Bargain. Nachzufragen: Mrs. Burk, 807 N. La Salle Str. 29ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. 5022 Lawrence Ave. Jefferson Park. 29ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Teilhaber. Suche guten Mann, der sich an schönem etablirtem Electro-Mechanischem Fabrikgeschäft beteiligen will, oder Eltern, die einen Sohn haben, der das elektro-technische Geschäft schnell lernen will, ist gute Gelegenheit geboten. Adr.: O 114 Abendpost. faso

Partner verlangt. Halber Anteil für $2000, Builders Hardware Spezialitäten; profitables Geschäft, jetzt etablirt. muß Elektro-Platirer sein. Hartsig Mfg. Co., 568 W. Washington Str. frfafon

$75 — Partner, Mann oder Frau für Geschäft, nahe Schule. 45 N. Hermitage Ave.

Partner. Tüchtiger Verkäufer wünscht sich mit einigen hundert Dollars an einem guten Fabrikationsgeschäft zu beteiligen. Adr.: G 461 Abendpost. frfa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine Deutschamerikanerin, 28 Jahre alt, gute Haushälterin und Köchin, sucht die Bekanntschaft eines Deutschamerikaners ungefähr im gleichen Alter zwecks Heirat. Nur einer, der es ehrlich meint. Adr.: L. 368, Abendpost.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. sjan*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei. sp2,9

Anstreichen, Calcimining und Tapezieren wird billig und gut ausgeführt. Wm. Schulze, 924 Center Str. Tel. Lincoln 8599. fasonmo

Automobil bei Stunde oder beim Tag. Telephon Sunnyside 6939. faso

Anmeldungen zur Mitgliedschaft für den deutschen Kranken-Unterstützungsverein „Thue Recht und scheue Niemand" nimmt entgegen Gustave Wendt, 3050 Greenview Ave. 2sp,fami,8w

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Wir bezahlen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend eine Sorte) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Umschläge etc. Chicago Coupon Exchange, 183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Str. 22jl,fasonmi,3mi

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didoſa*

Dillon States Automobile School 414 Süd Halsted Straße. Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1sp,1mtX

Painting, Calsomining, Paperhanging, billigst. Theodore Doerfel, 4128 Calumet Ave., Basement. 1sp1wX

Großes Kirchen- und Schul-Piknik der Evangelischen Eben-Gemeinde, Jefferson Park, im Elm Tree Grove, Dunning, Montag, 4. Sept. 1916. Tickets 25c die Person. Alle Deutschen sind herzlichst eingeladen. Man nehme Irving Park Blvd. Car bis zum Ende westlich. dofrſa

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung; mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str., hinten. 31ag1wX

Paperhanger, Painter: gut und billig; Martin, 326 North Ave., Phone Diversey 2670. 29ag1wX

Painting, Calcimining und Papering wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 634 Willow Str. Phone: Lincoln 5389. 28ag1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3613. 4ag1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.

Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.

—Etablirt 1884—

Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht

Kommt zu uns und spart die Hälfte

„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mtX

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.

Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein	Monat	$0.10
40.00	ein	Monat	0.20
75.00	ein	Monat	0.40
100.00	ein	Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.

Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
Phone: Haymarket 5010.

Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulcanizing, elektrischen Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 1jp3mtX

Illinois Hebammen-Schule. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Unterricht in deutsch, englisch, kroatisch, slawonisch. Anmeldung jetzt. 3155 S. Halsted Str. 26ag,fasondo,2m:

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht ertheilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Straße. sp2—10,fason

Violin-Unterricht. Anfänger u. Vorgeschrittene. Schüler Orchester, 637 North Ave., Lincoln 5147. 4mzſa*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

$6.75 kaufen hübschen Glaskasten mit Klauenfüßen, 12½×20½, mit 3 Goldfischen, Schnecken, 2 große Häuser und Muscheln. 1006 Garfield Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig. — H. Ottesen, 1814 Fremont Str.

Verkaufe 3 Pferde, 2 Wagen, Geschirr, billig. 1931 Roscoe Straße.

Zu verkaufen: Neues Prairie Heu, „Baled". $12 die Tonne. 60. und Grand Ave. Phone: Irving 5380. dofrſa

$50—$100: Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren, 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Oefen, Möbel, Betten und anderen Haushaltungsgegenständen zu halben Preisen. — Ueber 100 wenig gebrauchte Heiz- und Kochöfen werden, um Platz zu machen, spottbillig verschleudert. Garantirte Kochöfen $16.50; Selbstfüllöfen für $12.75; Dressers mit großem Spiegel $9.75; Buffets, werth $25, für $15.00; Küchentische für 98c; Stühle mit hoher Lehne für 59c. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
A. Botschen, 725 North Ave., nahe Halsted Straße. somomifr

Muß sofort zu irgend einem Preis verkaufen: Meine prächtigen Möbel von 5 Zimmern, oder einzeln. Allerneuestes Modell Parlor-Suit, Schlafzimmer-, Eßzimmermöbel, Rugs, Bilder etc.; ferner $490 Grand Concert Piano, 10 Jahre Garantie, $110, und $200 Phonograph für $50. Alles nur einige Wochen gebraucht. 3459 Süd Western Avenue. 2sp,1wX

Muß sofort verkaufen: Vollständigen Haushalt, einschließlich Piano, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Fancy Rockers, Stühle, Rugs, Dishes etc., billig, nur an Privatleute. Goldman, 1434 Rascher Ave., nahe Clark. fason

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 1420 N. Campbell Ave., Basement. fasomo

Zu verkaufen: Möbel, Eßzimmertisch, 4 Stühle, Combination Bücherschrank, 2 volle Größe eiserne Bettstellen, mit neuen Matratzen. 3827 Nord Marshfield Ave. Phone: Lake View 2695. fason

$5.50 kaufen große, starke Lounge und kleinen Parlortisch. 1006 Garfield Ave., 2. Flat.

Billig zu verkaufen: Gasofen. 1357 North Park Avenue, oben.

Zu verkaufen: $45 Heizofen, neun Jahre alt, für $20; 4 Brenner Gasofen mit zwei Oefen, 2 Jahre alt, ist $37 wert, für $15; Küchen-Heizofen, $19 wert, 2 Jahre alt, für $10; Küchenkochofen, für Holz und Kohlen, neu, $42 wert, für $30. Kommt Abends, 4252 No. Lincoln Str., oben, nahe Cullom Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. 1922 Hudson Avenue, unten.

Zu verkaufen: Sanitary Couch und Federbett, sehr billig. 1310 N Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Garland Range. 3802 Lincoln Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Garland Range, in erster Klasse Zustand; Bargain; keine Zwischenhändler. 1905 Byron Straße.

Verlasse die Stadt, billig zu verkaufen, Baby Carriage, Betten, sowie sämmtliche Möbel. 4309 No. Hoyne Ave., 1. Stock, Ecke Cullom.

Zu verkaufen: Guter Gasherd. $10. 4309 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Heiz- und Kochöfen. 1455 Otto Str. famo

Zu verkaufen: 7-Zimmer Möbel, neu, billig. 3125 Augusta Straße. fason

Großer Bargain! Ausverkauf von 5 Zimmer Möbeln (allerneuestes Modell), zusammen oder einzeln. $155 echtes Leder Parlorset für $25; desgleichen $450 Piano, 25 Jahre Garantie, mit Bank, für $115. Phonograph mit vielen Records $60, kostete $200; 7 Wochen gebraucht. 1520 N. Western Ave., nahe North Ave. 28ag1wX

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1mtX

Ausverkauf einer modern möblirten 6-Zimmer Wohnung, zusammen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlor-Set für $35; Dining-Set, Betten, Dressers, Davenport etc.; auch $500 Piano für $115; Jewel Point Phonograph mit Records für $65; kostete $200, 9 Wochen im Gebrauch. 1015 Nord California Ave. 30ag1wX

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern, $165 ParlorSet, $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 1sp1wX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen, Betten, Eisschränke, gutes Upright Piano, $40. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Feines Lager von Möbeln im Zweig-Laden 4247 Lincoln Ave. frſason

Verkaufe Möbel von 4 Zimmern. 2534 Lyndale Straße. frſa

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Möbel, einzeln oder zusammen. 712 Blackhawk Str., 2. Floor. dofrſa

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31agX

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 5 Zimmern, vollständig; verkaufe stückweise. Ausgezeichnete Gelegenheit für junges Ehepaar. Alles in sehr guter Ordnung. 2525 Sheffield Ave. Seht Mr. Peters. 27ag1wX

Amtliche Bekanntmachungen.

Büro des Board of Election Commissioners der Stadt Chicago, Illinois, 308 City Hall.
Amtliche Bekanntmachung.
Papierfarbe der amtlichen Vorwahlenstimmzettel für die Vorwahl am 13. Sept. 1916.

Gemäß den Bestimmungen der Sektion 34 von „An Act to provide for the holding of Primary Elections by Political Parties, approved March 9. 1910, in force July 1. 1910, as amended by the Act of June 30. 1913", erfolgt hiermit die amtliche Bekanntmachung, daß bei der am 13. Sept 1916 in der Stadt Chicago und dem Town of Cicero, Cook County, Illinois, abzuhaltenden Vorwahl die amtlichen Vorwahlenstimmzettel für die unten genannten politischen Parteien auf Papier gedruckt werden sollen von der Farbe, wie sie für jede der Parteien wie folgt bestimmt ist:

Progressiv ....hellblau
Demokratisch ....rosa
Republikanisch ....grün
Sozialistisch ....lachsfarbig

Alle Muster-Stimmzettel sollen auf braunem Papier gedruckt werden. Muster sind zu sehen im Büro des „Board of Election Commissioners", dritter Stock, City Hall, Chicago, am und nach dem 6. September 1916.

August Lueders, Bernard Horwich, Frank X. Rydzewski,
Board of Election Commissioners of the City of Chicago, and Ex-Officio of the Town of Cicero.
Dennis J. Egan, Chef-Clerk.
Gutgeheißen von
Thomas F. Scully, County-Richter.
Chicago, den 15. August 1916.
ag26,28,29,30,31sp1,2

Office des County Clerk
von
Cook County, Illinois.

Staat Illinois
Cook County. } SS.

Gemäß den Bestimmungen von Sektion Nr. 34 des Vorwahlen-Gesetzes von Illinois, beglaubige ich hiermit daß die Farbe des Papiers, das für die Vorwahlen-Stimmzettel von den verschiedenen Parteien bei der Vorwahl benutzt werden soll, die in Cook County am Mittwoch, den 13. September 1916 abgehalten werden wird, wie folgt ist:

Demokratische Partei....................Rosa
Republikanische Partei....................Weiß
Sozialistische Partei..........Lachsfarbig
Fortschrittspartei (for Social Justice)....................Gelb

Zum Zeugniß hiervon habe ich meine Namens-Unterschrift und das Siegel des County Cook beigefügt an diesem 29. Tage des August A. D. 1916.

Robert M. Sweitzer,
County Clerk.
29ag1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1mtX

Deutschungar. Rechtsanwalt, Konsultation frei. 2133 N. Clark Str. Offen Abends und Sonntags. Feldmann. 1sp,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didoſason*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserforms für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 1ag3mtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Fügt Euer Mietsgeld zu dem, das Ihr für eins dieser Häuser bezahlt, und in etlichen Jahren werdet Ihr der Besitzer sein.

Freundliche Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße gepflastert. Bequem nach Lincoln Ave. und Belmont Ave. Straßenbahnlinien. Preis $2550. $350 Baar, $15 monatlich.

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Heim, 5 und 6 Zimmer, modern in jeder Beziehung. Straßenbahn und Hochbahn. Preis $4750. $800 Baar, $30 monatlich.

$400 Baar, $15 monatlich kaufen kosiges Cottage-Heim, 6 Zimmer am Main Floor; hoher Attic und Brick-Basement; eichene Verkleidung und Böden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnace. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Straßenbahnen.

Neues 2-Flat Brick-Heim, alle moderne Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat; Privat-Eingänge; große Porches und Yard; bequem zur Hochbahn und guter Straßen-Verkehrsverbindung; Preis $6575; $750 Baar, $30 monatl.

2-Flat Frame, bequeme Verkehrsverbindung; 4 Zimmer in jedem Flat; Preis $2350; $500 Baar, $15 monatlich.

$500 Baar, $20 monatlich, kaufen ein Heißwasser geheiztes Heim; 6 große Zimmer, hoher Attic und Basement; elektrisches Licht; modern in jeder Beziehung. Straßenverbesserungen besorgt. Direkte Straßenbahnlinie zur Loop; bequem zur Hochbahn.

William Zelosky,
1905 Belmont Ave., Haupt-Office.
3557 N. Western Ave., 3801 N. Western Ave.

Zu vertauschen: $32,000, hübsches, neues 9 Apartm.-Gebäude, mit 1 Laden und 10 Flats; acht 4- und ein 5-Zimmerflat, auf Ecklot, 65 bei 130; bester Teil der Nordseite, zwischen Montrose und Irving Park Blvd., nahe N. ClarkStr.-Cars; wünsche kleines, verbessertes städtisches Eigentum oder Countryeigentum. Oder was habt Ihr? John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $7750, hübsches großes, 3-stöck. Brickgebäude; drei große 5 Zimmerflats; Miete $5 monatl.; nahe Sheridan Road u. Expreßstation; nur $1000 baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 No. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $$2750, hübsche, große 6-Zim. Brick-Cottage; Bad, Gas; hohes Basement; nahe Lincoln und Wellington; nur $250 baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faſo

Zu verkaufen: Nur $11,000, großes 6 Apt. Brickgebäude; zwei 6 und ein 5 und drei 4 Zimmerflats; Ofenheizung; an 37½ bei 125 Fuß Lot; nahe Belmont und Sheffield Ave., nur ein Block von Hochbahnstation; Miete $102 monatlich; nur $2000 baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faſo

Zu verkaufen: $5200, hübsches, großes 2 Flatgebäude; Bad, Gas, Furnaceheizung; elektrisches Licht; an 34 bei 108 Fuß Lot, nahe Otto und Paulina Str., 1 Block von Lincoln Ave. Cars oder Northwestern Hochbahnstation. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faſo

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Fast neues 6 Apt. Gebäude; alles 5 Zimmerflats; neueste Facon; Preis $25,000; nahe No. Edgewater Station, alles gut vermietet; wünsche kleineres Eigentum. Teil Tausch oder nehme $3000 baar, Rest leichte monatliche Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faſo

Zu verkaufen: Nur $1900, hübsche 4 Zimmer Brick-Cottage; Bad und Gas, nahe Lincoln und Wellington Ave.; nur $300 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faſo

Zu verkaufen, oder vertauschen: Großes 4 Zim. Flatgebäude; Brick; nahe Clybourn und Webster Ave.; nur $5000; nehme Cottage oder 3 Flatgebäude weiter nördlich in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faſo

Zu verkaufen: Nur $6000, hübsches großes 5 u. 6 Zim. Flatgebäude; Brick u. Steinfront; Bad und Gas; Furnaceheizung; elektrisches Licht; nahe Leland und Broadway; nur $300 Baar; sehr leichte monatliche Abzahlung; fertig zum Einziehen; oder nehme Cottage oder gute Lot als Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Bargain: Modernes 3-Flat Brick in Edgewater, für nur $7600. fason
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, ein 3stöckiges Brickhaus; eine 6- und eine 7-Zimmerwohnung. 2026 Eissell Straße.

Zu verkaufen: Geschäfts-Gebäude, 2443 Nord Halsted Straße, für lange Jahre Kohlen und Expreß tätig, ist krankheitshalber sehr preiswert, blos $1000 nötig, der Rest wie Miete.
Blum & Abrams, alleinige Agenten,
3709 Southport Ave.

Neues sechs 4 Zimmer Apartmentgebäude, Ecke, Dampfheizung, Sonnenporches; Miete $2520; Hypothek $12,000; blos $5000 notwendig. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

5—5 Zimmer Brick, Ecke, Lot 35×125; Ofenheizung; Miete $1320; eine gute Geldanlage, $10,250.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sieben Zimmer Haus, Brick-Basement; Lot 50×125; in gutem Zustand. $4200; Furnace; nahe Park, 4334 N. Claremont Avenue.

Zu verkaufen: Wünsche Offerte, modernes Brickhaus, 2 Flats, gegenüber Park. 2334 Foster Avenue.

$1000 kaufen Brick- und Frame-Gebäude mit Cottage, Toilets; Miete $43. Preis $4300, Rest Bedingungen. Ruedel, 602 North Ave. 2sp1wX

Verkaufe 2-stöck. Brick, Bad; Miete $48; nötig $2500. Ruedel, 602 North Ave. 2sp1wX

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. ſa*

Zu verkaufen: Lots in dem North Shore Distrikt, 6 Blocks vom Lake, $349 und aufwärts. Monatliche Abzahlungen. Emil Leiser, 2105 Hudson Avenue. miſason

Zu verkaufen: Feines, helles Steinfront drei Flatgebäude; Miete $35—$40; nahe Lake und Edgewater-Beach-El; Dampfheizung; elektrisches Licht; schöner Hof; große Verandas; Lot 25 bei 125; Preis $$9500; $3250 Baar nötig. 1317 Foster Ave., 3. Flat. frſa

——— Gehe nach California ———
und muß meine Brick-Residenz, 6 Zimmer, Bad; nahe Fullerton Expreß, sofort spottbillig zu verkaufen. Sehr kleine Anzahlung nötig. Schreibt unter Adr.: S 144 Abendpost. frſa

Verlasse Chicago und verschleudere, wenn sofort genommen, mein feines 3-stöckiges Basement Brickgebäude, drei 6-Zimmer, Bad; Heißwasserheizung fürs erste Flat, nahe Fullerton Hochbahnstation; Miete $936, nur $7300. Adressirt: S 153 Abendpost. frſa

Snap — Verkaufe fünf Zimmer Cottage, neues Konkretfundament, neue Porches. 2148 Cuyler Avenue. frſa

Verkaufe spottbillig, weißes Steinfrontgebäude zweistöckig, 6 und 7 Zimmer, elektr. Licht, nahe St. Gregory's Kirche, $5500, 1734 Catalpa Ave. frſa

Zu verkaufen: 3stöck. Haus wegen Krankheit. Gas, elektrisches Licht und Bad. 1416 Sedgwick Straße. dofrſa

Zu verkaufen: Zwei Flatgebäude, 5-5 Zimmer, 1 Jahre alt, Heißwasserheizung und elektrisches Licht; gute Transportation; Bargain $6000, $800 Baar, Rest monatlich. 1722 Fletcher Str. dofrſa

$2200 kaufen Haus und Lot, $100 Anzahlung, $20 monatlich. 4028 Irving Ave., nahe Irving Park Boulevard. dofrſa

Zu vertauschen: Zwei-Flat Frame, nahe Lincoln Park, für kleine Farm.
LaBuy & Werfching, 2151 N. Halsted Str. dofrſa

Zu vertauschen: Steinfront-Gebäude, ein Laden, sechs Flats und Garage, Ofenheizung, für gute verbesserte Farm.
LaBuy & Werfching, 2151 N. Halsted Str. dofrſa

Zu verkaufen: Rogers Park. Feinster Platz in Rogers Park für das Geld, $5000 Baar, Rest auf Abzahlung. Ziehe $10,000 Offerte in Betracht. Eigentümer, 7238 Ridge Blvd. dofrſa

Zu verkaufen: 30-Fuß Lot in Arcadia Terrace der neuen Subdivision in Lake View; sehr billig. Nachzufragen 4914 N. Seeley Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zweistöckiges 4 und 4 Zimmer modernes Gebäude, alle Verbesserungen, feines Heim und Einkommen. (Abzahlungen). 1909 Barry Avenue. 29ag1wX

Eine $1500 Baustelle für $900 zu verkaufen, an Irving Ave., südlich von Addison Ave., ist Zelosky Subdivision. Nachzufragen nach 6 Uhr bei R. Hahn, 2139 School Str., Barber Shop. 29ag1wX

Wünsche Offerte für modernes Brick, 2-Flat; gegenüber Park. 2334 Foster Ave.

Verkaufe billig: 2822 Greenview Ave., 2stöck. modernes Frame, 5-Zimmerflats, Konkret-Fundament, nur $3400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe: 1307 Barry Ave., nahe Southport, 2stöck. moderne Frame Flats, nur $2950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zweistöckiges Brickgebäude, vier 4 Zimmer Flats mit Toilet, billig zu verkaufen. Nachzufragen: 1913 Wissell Str., 2. Flat.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Großer Bargain: Modernes 3-Flat Brick, 5 Zimmer jedes, Furnace, 30 Fuß Lot, Preis $9000 oder vernünftige Offerte angenommen.
Frank Beck, 3932 N. Robey Str. samifr

Wünsche Offerte: 3-Flat Brick, 6, 7 und 7 Zimmer, 1817 Mohawk Str.
Frank Beck, 3932 N. Robey Str. samodo

$500 Baar und $10 monatlich nehmen 6-Zimmer Cottage, Hermitage Ave. Preis $2700.
Frank Beck, 3932 N. Robey Str. sadido

Zu verkaufen: Brickgebäude, sechs 4-Zimmerflats, nahe Lincoln Park, $8700. $2500 Baar. Zu erfragen: Soeder, 4449 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt mache ich einen Spezialpreis für mein 7-Zimmer Brickhaus in Rogers Park, feine Lage, Heißwasserheizung, durchweg Oak Finish und Floors, Tile Garage. Jay J. Read & Co., 6979 N. Clark Str.

Verkaufe billig: 1522 Oakdale Ave., nahe Ashland, moderne 5-Zimmer Frame Cottage, nur $2000. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe: 3829 Southport Ave., nahe Grace, 3stöck. modernes Frame Flatgebäude, Brick Basement, und 3stöck. moderne Frame-Flats hinten; Miete $82, nur $7200. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Geschäftseigentum, vermietet für $1100; Hypothek $3000. Nehme $5000 Baar für meinen Anteil, oder nehme Baustelle in Tausch. Adr.: L 397 Abendpost.

Zu verkaufen: Elegantes 3-Flat Brickhaus in Albany Park, mit Sonnen-Parlors; Preis $11,000; nehme auch kleines Grundstück in Tausch. faſo
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Muß sofort verkauft werden: 4—4 Zimmer Framegebäude, nahe Lincoln und Belmont Ave., nur $4100. faſo
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

$1500 baar, Rest leichte Zahlungen, kaufen 2315 School Str.: neues modernes Brick, Preis $7000; Miete $792; 33 Fuß Lot; Asphaltstraße und bezahlt. Joern, 949 N. Oakley Blvd. Tel. Humboldt 7205.

Verkaufe Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lot 50×125, große Garage, schöner Garten; tausche auch für 4-Zimmer-Flat.—1827 Summerdale Ave.

Nordwestseite.

Räumungs-Verkauf!
Von 51 zeitgemäß modernen Häusern ist noch eins übrig, wert $2750, verkauft zu $2575.
$100 Anzahlung — Rest auf Wunsch. 5 Zimmer, Bad, Dachzimmer, gepflastertes Basement, 35 Fuß Lot.
Auch einige feine Häuser mit Tile Bad, Sonnenparlors, 3 Carlinien, Park, wert $3700—$3900, verkauft zu $3550; $200 Anzahlung, Rest wie Miete.
Wir sind die Eigentümer und Erbauer, deshalb unsere niedrigen Preise. Falls Ihr ein Haus auf Eure Lot oder auf Eigentum in Ravenswood oder Irving Park gebaut haben wollt, dann seht uns. Wir stellen sicher zufrieden. Albert J. Schorsch & Co., 6344 Irving Park Boulevard. sp2,3,5,10,18

Zu verkaufen: Schönes 4-Zimmer Wohnhaus, auf einem halben Acre Land, prachtvolle Bäume und Sträucher, Blumen u. Gemüse angepflanzt; großes Hühnerhaus; der halbe Acre liegt an einer Ecke. Preis $2350; Anzahlung $200 und $20 den Monat.
3-Zimmer Cottage auf einer 50 Fuß Eck-Lot, nahe Straßenbahn; Preis $1900. $200 Anzahlung und $20 den Monat.
Großes, prachtvolles 7 Zimmer Wohnhaus mit Bad, auf großer Baustelle 50×210 Fuß tief, herrlich angepflanzt mit Bäumen, Sträuchern u. Blumen; 1½ Block von Straßenbahn. Preis $4400; $1000 Anzahlung.
Gut gehender Grocery-Store, auf einer 100 Fuß Lot; Preis $1950; Anzahlung $750.
Ecke Grand Ave. und (64. Ave.) jetzt Narra
Charles Reuß, Ecke Grand Ave. und (64. Ave.) jetzt Narraganſett. faſon

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. 1934 N. Lowell Ave. faſo

Zu verkaufen: Vom Erbauer, zwei elegante 2-Flat Brickgebäude, gepflasterte Straße, feine Gegend, Heißwasserheizung, nahe Fullerton Ave. Preis $7200. C. Fritz, 2314 N. Lawndale Ave. Telephon Belmont 3622. faſo

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten auf leichte Abzahlung. Anton J. Schmids Subdivision, Elston, Milwaukee und Peterson Ave. Phone Monticello 2401.

Neues modernes 5-Zimmer Stukko Bungalow, $3700; leichte Abzahlungen, Furnace; sehr billig. 5029 Patterson Ave. Phone: Irving 5828.

[illegible]

Großer Bargain!

Prächtiges Brick-Bungalow

[illegible]

Bungalows.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Verkaufe schöne 5-Zimmer Cottage, allerneueste Verbesserungen, nahe Schule, $2750; $100 Baar, $10 monatlich. Telephonirt oder schreibt an den Eigentümer um Unterredung. Ebenfalls 5-Zimmer Bungalow, $3500. $300 Baar. — Jacobsen, 3920 N. Keeler Ave. Phone: Irving 6483. fason

Bargain: 7-Zimmer moderne Cottage, Brick und Stein-Basement, Furnace, $3100. 3842 N. Albany Ave., Eigentümer. fasomo

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125, mit allen Verbesserungen, an Grace Str., nahe 48. und Milwaukee Ave. Preis $350, Wert das Doppelte. L. Driner, 3835 N. Central Park Ave. sp2—16

Bargain: 8 Zimmer Cottage, Furnace, elektrisches Licht, breite Lot, 3 Blocks von Logan Square. $2700, $500 Baar nötig. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. sp2,9,16

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. ſa*

Westseite.

Es bezahlt sich
erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz. B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Verkaufe spottbillig weißes Steinfrontgebäude, zweistöckig, 4 und 4 Zimmer, mit Bad, 7 Fuß hohes schönes Basement, für $2700. 2455 Grenshaw Str., nahe 12. Str. fason

Südseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude nahe Ashland und Garfield Blvd., vom Eigentümer für sich selbst gebaut, mit Heißwasser-Heizung und allen modernen Einrichtungen versehen, muß Umstände halber unter dem Werte verschleudert werden. Preis $7800. Die Hälfte Baar. Nachzufragen: 5229 Michigan Ave. Telephon: Drexel 7076. — Agenten verbeten.

Zu verkaufen: Große, moderne fünf Zimmer Cottage; breite Lot; Colonade Bücherschrank; Furnace, elektr. Licht; Asphaltpflaster; Porch zum schlafen; sehr preiswert; auf Abzahlung. 6433 Honore Str. ag31sp2,9

Verkaufe Brickhaus billig, zweistöckig, mit Grocery Store. Adr.: Bain & Co., 1610 West 63. Str. frſa

Zu verkaufen: Südseite, zweistöckiges 5- und 6-Zimmer Flathaus, modern in jeder Beziehung. 6932 S. Peoria Straße. 27ag1wX

Südwestseite.

— Zur Beachtung! —
Noch 25 durchaus moderne 2-Flat Brick-Gebäude und Bungalows, soeben fertiggestellt, in meiner wunderschönen 80 Acres Subdivision. Alle neuesten Verbesserungen, mit Sunparlors und Sunporches, alle 30 Fuß Lotten, mit Bäumen und Sträuchern; Straßen gepflastert, alles bezahlt. Preise $6000 und aufwärts. Baar oder leichte Abzahlungen. Zufriedenstellung garantirt.
Carl A. Carlson, Baumeister,
2126 Süd 48. Avenue.
Nehmt Douglas Park Hochbahn oder irgend eine Straßenbahn nach 22. Str. und 48. Ave. 26ag,2wX

Zu verkaufen: 2 Flats, 6 und 6 Zimmer; Dampfheizung; Sonnenparlors, Gasöfen, Eiskästen, Bücherschränke; Feuerplätze; alles vom besten; nehme leere Baustelle in Tausch. 6419 Maplewood Ave. dofrſason

Zu verkaufen: Halber Acre Gartenland, mit Wohnhaus, Stallung, Geräten und Geflügel. $1000, leichte Zahlungen. Hilgenberg, 3726 Süd 61. Avenue, nahe 37. Straße. Ogden Avenue Car.

Zu verkaufen: 1½stöck. Brick Cottage, 7 Zimmer, Bad und Gas. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 3310 S. Oakley Ave. frſa

Vorstädte.

$500 kaufen eine Acker Lot (direkt westlich von Morgan Park), $10 Anzahlung, $10 monatlich — keine Zinsen. 10% Rabatt für Baar.
Nehmt einen halben Tag frei irgend einen Nachmittag während der Woche und kommt heraus und ich zeige Euch die größten Bargains, die je in der Umgegend von Chicago gezeigt wurden.
Nehmt Halsted und 111. Str. Car, mit der Aufschrift Morgan Park und Mt. Greenwood direkt, bleibt auf der Car bis zum Endpunkt der Linie, dann geht einen Block westlich nach der Subdivision Office an 111. Str. und Utica Ave. Ich bin dort täglich von 1 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags 9:30 Vorm. bis 5 Uhr Abends.
J. S. Hovland, 133 W. Washington Str. 1sp1wX

Vertausche feine La Grange Lotten für Geschäft. Adr.: G 466 Abendpost.

Vertausche 2 schuldenfreie Lots in Brookfield für altes, reparaturbedürftiges Haus. Uebernehme Schulden, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: L 982 Abendpost. bidoſa

Farmländereien.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargains für Druckereien!

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkaufe sofort prachtvollen echten Scotch Collie, billig. 321 Webster Ave., unten. fason

Zu verkaufen: Einfache Käfige. 1760 Clybourn Avenue.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,ſa*

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. ag15*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alexander, Louise (geb. Greenebaum), 2841 W. Congreß Straße.
Beckmann, Johanna (geb. Thelen), 88 Ja.; 1834 Newport Ave.
Bigelow, Mary L.
Gerhardt, Friedrich, 79 J.; 2037 Montrose Av.
Gottal, Joseph, 58 J.; 4138 N. Claremont Av.
Heß, Sigel, 72 Jahre.
Hochner, Ralph.
Jordan, Louise (geb. Fricke), 70 J.; 2062 W. Polk Straße.
Kemmer, Christiane (geb. Mrotz), 923 Nord Winchester Avenue.
Kotchever, Julius J., 26 J.; 2607 PotomacAv.
Kuhardt, Barbara M., 53 J.; 4711 N. Lincoln Straße.
Luebeck, Hermann, 4741 S. Ada Str.
Meyer, Anna, 38 J.; 5630 W. 24. Str.
Pommerenck, Henry, 59 J.; 2410 North Ave.
Rothbart, Alfred, 49 J.; 3660 W. 12. Str.
Simon, Rosa, Elm Grove.
Vollandt, Ida (geb. Bugenhagen), 39 Ja.; 832 West 34. Str.
Wentzel, Macie, 65 J.; 438 W. 31. Str.
Windheim, Charles E., 1956 Canalport Ave.
Witt, Charles, 72 J.; 2817 Abbott Str.
Zerfaß, Elsie, 26 J.; 2851 Warsaw Ave.

Der rechte Mann am rechten Platz.

Humoreske von Miris.

Rentier Zipfel ging in seinem Zimmer auf und ab — hin und her, und dampfte wie ein Schlot. Die seidengestickten Filzpantoffeln warf er abwechselnd mit dem einen Bein in die Luft und fing sie mit dem andern wieder auf.

Aber wie jede stärkere, nicht bloß geistige Betätigung schließlich müde macht und den Gedanken an ein Aufhören damit nahelegt, so begann auch Zipfel bald zu gähnen, und seine bis dahin fast mechanische besorgte Zimmergymnastik nahm wie von selbst ein Ende. Aber das war auch die höchste Zeit gewesen, denn wenn beide Beine nicht gerade still gestanden hätten, so hätten sie nicht den elastischen Sprung ausführen können, den Zipfel im nächsten Moment hinter sich hatte. Mit einem Satze war er am Fenster und winkte, winkte mit der Hand und der langen Pfeife in derselben, daß die Troddel seiner Schlafmütze hin und her flog. Endlich beruhigte die sich aber wieder und die Schlafmütze nickte ein, denn Zipfel hatte sich behaglich weit zum Fenster hinausgelehnt und sprach mit seinem Freunde, dem Schornsteinfegermeister Kreideweiß, u. sagte sein Erscheinen für den Abend am Stammtisch zur „Weisheit der Eule" zu. Man wollte die politische Lage besprechen, um sich schließlich darüber schlüssig werden zu können, ob der Magistrat noch einmal darum angegangen werden müsse, die infolge der Folgeerscheinungen des Krieges folgerichtig erfolgten teuereren Zeiten zu billigeren umzuwandeln, ins Auge fassen zu wollen.

Kreideweiß meinte, Zipfel sei der richtige Mann dazu, er müsse das Referat haben. Ihm werde es ein leichtes sein, die Verhältnisse so klarzulegen, daß man nur zuzufassen brauche, und man habe dann totsicher das Richtige — so oder so; er sei ja auch Stadtverordneter.

Zipfel sagte zu, der Freund ging. Das Fenster wurde nach einer Weile geschlossen, der Atlas hervorgesucht, das Konversationslexikon gewälzt und nachgeschlagen, was „aktuell" heiße, denn das hatte Kreideweiß immer erwähnt, und der Zipel wußte schließlich ganz genau, er würde heute Abend „aktuell" sein.

Der Abend war gekommen. Spannung lag auf den Desichtern und Zipfel stand auf von seinem Stuhle. Der Vorsitzende hatte an sein Glas geklopft und ringsum war es still geworden, alle Brüder der „Weisheit der Eule" sahen hin zum Zipfel—feierliche Stille ringsum. Nur der Tabakrauch war noch zu sehen, und auch der verflüchtigte sich ängstlich, im schnellen Aufsteigen begriffen.

Und Zipfel fing an bei denen im Schützengraben und ging über auf die Teuerungsverhältnisse. Lebensmittel, Kartoffeln, Fleisch, Gemüse, Petroleum in ihrer Knappheit und gewaltigen Preissteigerung berührte er, die Abwehrmaßnahmen des Magistrats in ihrer Unzulänglichkeit nahm er unter die Lupe und bekrittelte sie. Und als er dann am Schlusse mit selbstgefälligem Lächeln bemerkt hatte: „Nun, meine Herren, wenn ich alles, was ich soeben aufgezählt, behauptet und auseinandergesetzt habe, noch einmal rückblickend überschaue, so glaube ich mit Genugtuung behaupten zu können, daß ich recht habe und daß Sie sich ohne Bedenken vertrauensvoll meiner Meinung anschließen dürfen", da ging ein Murmeln des Beifalls durch die Reihen, leise erst wie das Summen eines Bienenschwarms aus der Ferne. Deutlicher wurden die Einzelstimmen dann und schließlich umbrauste ein Orkan des Beifalls den Redner, daß er sich nicht enthalten konnte, nunmehr in familiärem Tone zu vermerken: „Na, also! Ich höre, ihr stimmt mir zu. Recht muß Recht bleiben. Und so, wie ich eben zu euch gesprochen habe, werde ich auch in der Stadtverordnetensitzung reden und dem Magistrat will ich zeigen, daß wir gehört werden müssen und daß er sich nicht länger auf die Bärenhaut legen darf und immer bloß Ermittlungen anstellen. Getan muß etwas werden! Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Taten seh'n!"

Gewaltig hatte seine fleischige Hand bei diesen letzten Worten die Tischplatte bearbeitet, dann setzte er sich, mit rollenden Augen um sich blickend, als wollte er sagen: „Seht, so bin ich. Ich rette die Stadt."

Lauter und lauter schwoll das Stimmengeschwirr, endlose Reihen und Lagen von Bier und andern Getränken kürzten die letzte Stunde und, als es Mitternacht schlug, wanden sich schwankende Gestalten heimwärts.

Der Tag der Stadtverordnetensitzung kam langsam heran und Zipfel feilte an einer Rede, die er halten wollte im großen Sitzungssaale, und lernte und memorirte, daß ihm der Kopf rauchte. Und dann kam Kreideweiß und wenn dieser wieder gegangen war, dann hatte Zipfel so manches Mal die große Hornbrille, die er beim Lesen zu benutzen pflegte, auf der Nase, so manches Mal faßte seine nachdenkliche Rechte eine Stelle auf seinem schweren Haupte, wo in jungen Jahren einmal ein dichter krauser Haarschopf gesessen hatte. Aber wenn die Hand die Stelle verlassen hatte, dann war der Fleck so leer wie vorher und so glatt und unbeeindruckt wie das Gehirn unter eben diesem Punkte. Und Zipfel feilte, feilte....

Und die Stunde der Stadtverordnetensitzung kam ganz heran. Zipfel erschien feierlich im schwarzen Rock mit langer schwarzer Krawatte, darin der große Brillant funkelte, den er sonst nur Sonntags zu tragen pflegte. Und ernst und feierlich, kühl und gemessen erwiderte er die Grüße der Kollegen, mit würdigem Anstand begegnete er dem Gruße der pünktlich erscheinenden Mitglieder des Magistrats. Jeder mußte ihm ansehen, daß er heute reden, jeder sollte schon an seiner Miene erkennen, daß er heute an einer würdigen Sache seine Meisterschaft erweisen würde.

Nun erhob sich der Bürgermeister, welcher der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend diesmal nicht einen Untergebenen mit seiner Vertretung beauftragt hatte. In sachlichen, schlichten Worten, unterstützt von der unfehlbaren Sicherheit seines liebenswürdigen konziliaten Wesens, setzte er der andächtig lauschenden Versammlung auseinander, wie die Mißstände, deren Beseitigung heute zur Beratung stehe, entstanden seien, was für Maßnahmen der Magistrat in der Sache getroffen, wie man bereits über das viel Mühe erfordernde Stadium der amtlichen Ermittlungen hinausgegangen sei und teilweise und versuchsmäßig schon Abhilfsmaßnahmen kleineren Maßstabes vorgenommen habe. Mit lächelnder Miene hatte der Bürgermeister sich bei diesen letzten Ausführungen besonders Zipfel zugewandt, der ernst und würdig und feierlich den Worten lauschte. Eindringlich ruhten die klugen Augen des Stadtoberhauptes auf Zipfels feistem Gesicht. Und als nun der Bürgermeister, nachdem er gerade ausgeführt hatte, daß leider erst noch wenig Praktisches geschehen sei, mit erhobener Stimme fortfuhr, nun müsse man mit ganzer Tatkraft darangehen, aus den kleinen Versuchen — denen man verleumdischerweise mit dem Vorwurf der Verschleppungstaktik im Interesse einiger Unternehmer, für die Zeit Geld bedeutet habe, begegnet sei — Kapital zu schlagen, nunmehr müsse aus dem tastenden bloßen Versuchen die große Tat werden, da erhob sich Zipfel mit vor Erregung blitzenden Augen, und mit vibrirender Stimme rief er in den Saal, während seine Rechte wuchtig und hart die Bekräftigung dokumentirte: „Jawohl, Herr Bürgermeister. So wie es gewesen ist, so kann es nicht mehr weiter gehen. Immer hat es geheißen, es sollen noch Ermittelungen angestellt werden, und dabei blieb es. Nun haben aber der Herr Bürgermeister selbst uns die Versicherung gegeben, daß jetzt nicht bloß mehr Ermittelungen angestellt werden, sondern diese sogar in die Tat umgesetzt werden sollen. Wenn uns der Herr Bürgermeister das selber sagt, so wollen wir daran nicht zweifeln, denn wir haben den Herrn Bürgermeister ja selbst gewählt und müssen ihn deshalb kennen, und das auf Lebenszeit. Jedermann aber sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, so heißt es ja, und wenn der Herr Bürgermeister uns gesagt hat, daß nunmehr die große Sache selbst in Angriff genommen werden soll, so bin ich und so sind auch wohl, meine ich, meine Herren Kollegen damit einverstanden. Der Worte sind genug gewechselt, wir werden jetzt die Taten seh'n!"

Und Zipfel sah sich im Kreise um, rollte mit den Augen und setzte sich — und siehe, es war alles sehr gut. Die Stadtverordneten-Sitzung ging auch diesmal zu Ende. Und als es Mitternacht schlug, wanden sich schwankende Gestalten heimwärts.

Zwei Tage darauf stand Zipfel wieder am Fenster, und die Zipfelmütze schwankte auf seinem Haupte. Da trat seine Frau zu ihm, sie hatte ein Zeitungsblatt in der Hand; feierlich deutete sie mit dem Finger auf eine Stelle in demselben. Zipfel las das Ende des Sitzungsberichtes über die letzte Stadtverordnetensammlung. Als er zum Schluß die Bemerkung der Redaktion unter dem Bericht fand: „Da die oben vermerkten Versuche ein einwandfreies Resultat nicht ergeben haben, werden die Ermittelungen fortgesetzt; es muß deshalb noch einmal über den Punkt beraten werden, und das um so mehr, als ja auch die Stadtverordneten durch ihren Redner Zipfel den Ausführungen des Oberbürgermeisters rückhaltlos beistimmten," da umflorte sich Zipfels Blick.

Seine Gattin faßte seine Zipfelmütze sanft zwischen ihren beiden Händen und rückte sie ihm zurecht. Dann trat sie zurück, äugte verliebt nach ihm hin und sagte treuherzig im Tone überzeugter Ehrlichkeit zu ihm: „Mann, es paßt doch nichts so gut zu Dir, Du Stadtverordneter, wie diese Zipfelmütze."

Finanzielles.

Die
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Deutsche Spar- und Handels-Bank
1935 MILWAUKEE AVE.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
übernimmt
Geldsendungen
nach
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
sowie an Kriegsgefangene in
England, Frankreich und Rußland
zu den billigsten Preisen.

Original Kriegsanleihen
zu niedrigsten Tagespreisen.
2sp,safondido*

50% Profit zu machen
heute bei Kronen und Mark Staatswertpapieren.
Näheres über Anfrage brieflich oder persönlich.
Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen
werden unter voller Garantie in Deutschland durch
die Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, in Wien durch die Wiener Bank sofortigst effektuirt,
und Originalquittung hierher gesandt.
100 Mark $18.75
100 Kronen $13.00
L. KAUFMANN & CO.,
Deutsches Bankgeschäft, Chicago, 28 S. Fifth Ave., Staatszeitung-Geb.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
25aa*X

Geldsendungen
Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn.
Schnell, billig und unter Garantie.
Kauft und verkauft alle Geldsorten.
Kriegsanleihen
Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.
22ll*X

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern nur schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo!
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden.
Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
ll25*X

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut: seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr: Samstags bis 4 Uhr: Sonntags von 9 bis 12.
ll29samomi*

FEKETE & SON Bankiers
1957 Grand Ave. Chicago, Jll.
(Eigenes Bankgebäude.)
Gegründet in 1904. — Tel.: Seeley 3968.
Geldsendungen
Durch Drahtlos oder Post.
unter vollster Garantie und Sicherheit. Besorgen dem Absender
Schneller den Original Empfangschein mit der eigenen Unterschrift des Empfängers
als irgend welche Bank.
Schiffskarten Kriegsanleihen
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.
5ag,fa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. Solmisason*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
ml25la*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein neues Baugesetz für New York. — Es kommt nicht nur spät, sondern es kommt auch zu spät. — Die gewissenlose Verschandelung der Stadt. — „Rettet, was noch zu retten ist", das Feldgeschrei. — Das Vanderbilt'sche Familenhaus und seine Geschichte. — Die Ausstellung des City Club. — Wie hier die Bauten inspizirt werden.

New York, 31. August 1916.

Das künstlerische Gewissen New Yorks beginnt vernehmlich zu schlagen. Man fängt an sich der Planlosigkeit und Rücksichtslosigkeit, mit der das architektonische Gebilde der Stadt nach und nach zerstört worden ist, endlich zu schämen, und sucht, in später Stunde zwar, noch zu retten, was noch zu retten ist. Ein Gesetz ist angenommen und vom Gouverneur unterzeichnet worden, welches für Manhattan eine neue Bauordnung bestimmt, und nicht nur für die verschiedenen Distrikte die besondere Art der erlaubten Bauten festsetzt, sondern auch für die Höhe der Häuser eine unverrückbare Grenze angibt. Man will somit versuchen, bestimmten Wohndistrikten ihren privaten Charakter zu sichern und dem Bestreben, immer höher in die Wolken hineinzubauen, ein energisches Halt zuzurufen. Beide Bestimmungen, so sehr sie auch willkommen geheißen werden, kommen eigentlich schon zu spät, denn die bisherige Nachsicht und durch kein Gesetz gebundene Schrankenlosigkeit in Bezug auf Charakter und Höhe der errichteten Gebäude haben bereits das bisher exclusivste Wohngebiet infizirt, und die Höhenlinie der Straßen für alle Zeiten zerrissen. So hat, um nur ein frappantes Beispiel anzuführen, die Fifth Avenue ihren vornehmen Charakter als Wohndistrikt für die reiche Klasse unserer Einwohnerschaft längst eingebüßt, und es wird fast unmöglich, sich heute das Bild jener Straße, wie es sich noch vor kaum einem Vierteljahrhundert dem Passanten darbot, in Gedanken zurecht zu zimmern. Bis zum Central Park ist die „Fünfte" bereits zu einer regelrechten Geschäftsstraße degradirt worden. Unbehaglich und mißvergnügt nehmen sich die noch stehengebliebenen Privathäuser zwischen den protzigen neuen Geschäftshäusern aus, die durch das grelle Licht ihrer breiten Schaufenster, die Auslage ihrer Waaren und die Anlockung eines stark gemischten Publikums davor die einstige Reserve und vornehme Abgeschlossenheit der Avenue für alle Zeiten verscheucht haben. Und weiter nördlich, dem baumreichen Central Park gegenüber, haben sich zwischen die Millionenresidenzen der Plutokratie mit der ganzen ungenirten Frechheit eines Parvenus, 12- bis 20stöckige Apartementhäuser geschoben, bis dicht an den Bürgersteig heran, mit langweiliger fensterreicher Facade und einer mehr phantastischen als stilgerechten Bekrönung. Dieses Eindringen von ehrgeizigen Plebejern in die für uneinnehmbar gehaltene Veste „unserer" Aristokratie, hat die alteingesessenen Günstlinge des Glücks, denen das Gedächtnis über den ursprünglichen Erwerb ihrer Reichtümer bereits abhanden gekommen ist, stark verschnupft, und läßt sie mehr denn je an eine Flucht in die durch Lokalgesetze mehr geschützten Vororte unserer Metropolis denken. Dort gibt es und wird es noch für lange Zeit durch rigorose Gesetze geschützte Bezirke geben, in denen die Ansiedlung eines unliebsamen Eindringlings verhindert werden kann.

Der Geschichte des berühmten Vanderbilt'schen Familienhauses an der Ecke der 59. Straße und Fünften Avenue, das bei seiner ersten Vollendung durch seine vornehme Privatarchitektur die gerechte und allgemeine Bewunderung erregte, und auf dem noch immer das Auge wohltuend ausruhen kann, ist soeben ein neues Kapitel hinzugefügt worden. Der Demokratisirung oder soll man sagen der Verpöbelung der Fünften Avenue zum Trotze, hat der jetzige Eigentümer dieses palastartigen Hauses, Cornelius Vanderbilt, beschlossen, dort, umgeben von riesenhaften Hotels und marktschreierischen Geschäftshäusern nicht nur auszuharren, sondern er hat sogar seinem Architekten, dem bekannten Horace Trumbauer aus Philadelphia, den Auftrag erteilt, das Haus für seinen Einzug im kommenden Winter neu herzurichten. Dieser Umbau wird ihm eine runde Viertelmillion kosten und für die Möblirung und Dekoration ist eine weitere Viertelmillion ausgesetzt worden. Man sagt, daß Herr Vanderbilt durch dieses Ausharren auf einem vom modernen kommerziellen Geiste umbrandeten Posten dem ausdrücklich geäußerten Wunsche seines Onkels, William H. Vanderbilt, des Erbauers dieses fürstlichen Privathauses folgt, der es als den rechtlichen Familiensitz seiner Nachkommen bestimmte, und als solchen auch erhalten zu sehen hoffte. Sein Erbe, George W. Vanderbilt mißachtete diesen Wunsch und vermietete das Haus für zehn Jahre an den bekannten Stahlkönig Henry C. Frick, der $100,000 ausgab, um einige Aenderungen im Innern anzubringen, und eine Jahresrente zahlte, die zwischen $50,000 und $100,000 betragen haben soll. George Vanderbilt war durch die Heirat seines ältesten Sohnes Cornelius Jr. mit der Tochter des Bankiers Wilson so verstimmt worden, daß er seinen zweiten Sohn Alfred zum Haupterben seines Vermögens und des Familienhauses einsetzte, und erst seit dieser auf der unglückseligen „Lusitania" sein Leben verlor, ist der alte Familiensitz in die Hände des Cornelius Jr. gelangt. Dieser will jetzt wieder den alten Glanz des berühmten Hauses herstellen, und es heißt, daß er eine Reihe von auserlesenen Festen und prächtigen Empfängen plant, um die alte Stellung des Vanderbilt'schen Hauses aufs Neue zu dokumentiren und auch für die Zukunft zu verankern.

Wie unsicher übrigens die Hilfe des Gesetzes in allen Bauangelegenheiten ist, ergaben kürzlich zwei Fälle, die zur richterlichen Entscheidung gelangten. Im Murray Hill Distrikt beansprucht die Park Avenue, die direkt auf die großartigen Anlagen der New York Central Eisenbahn aufläuft, noch immer eine gewisse Distinktion als begehrenswerte Straße für reservirte Privatwohnungen, wenn sich auch ringsum und an beiden Enden bereits die Monstergebäude des modernen Ungeschmacks breit machen. Mit angstvoller Zähigkeit suchte die dortige Bevölkerung jedes Attentat, daß spekulative Bauherren auf diese vornehm kühle, an die gute alte Zeit noch fromm gemahnende Gegend beabsichtigten, abzuwehren, und als es bekannt wurde, daß die Flucht der Straße durch ein 16stöckiges Geschäftshaus unterbrochen, also gewissermaßen der erste Keil in diese wohlbehütete Abgeschlossenheit getrieben werden sollte, da wandte man sich an das Gericht und suchte einen Einhaltsbefehl durchzusetzen. Der Richter aber konnte oder wollte dem Zuge der Zeit keine Schranken setzen, und die eingereichten Pläne werden zur Ausführung kommen. Das heißt aber, daß wieder ein Stück vom alten New York abgebröckelt wird, und daß der einstürmende Handelsgeist mit seinen geräuschvollen Maschinen und seinem Ameisengewimmel von Clerks, Stenographistinnen und Handarbeitern jeder Art im Gefolge, die bisherige Einwohnerschaft nach dem Norden treibt, über die Stadtgrenze hinaus, wo allein noch Ruhe und Frieden zu finden sind. Weit glücklicher war ein Brooklyner Wohndistrikt, der durch die Entscheidung eines einsichtsvollen Richters vor der Zerstörung durch die beabsichtigte Aufführung eines Wolkenkratzers bewahrt geblieben ist.

In wie weit das neue, erst kürzlich angenommene Baugesetz New York vor fernerer Verwüstung und Geschmacksverrohung schützen wird, bleibt abzuwarten. Das erste Gebäude, das der neuen Verordnung anheimfällt, wird sich an der Ecke der 37. Straße und 7. Avenue erheben, ein Haus, das „nur" 10 Stockwerke hoch sein wird, das aber von einem Turm in Höhe von 21 Stockwerken überragt sein wird. Die Hauptsache aber ist, daß innerhalb dieses Gebäudes keinerlei Fabrikgeschäfte betrieben werden dürfen. Wie sehr man aber der jetzigen Reformbewegung allgemeines und ernstes Interesse entgegenbringt, zeigt auch eine Ausstellung von Plänen, welche die „Commission of Building Districts and Restriction" im hiesigen City Club veranstaltet hat. Dort wird durch anschauliche Zeichnungen dem Besucher begreiflich gemacht, wie mit wenig Veränderungen und durch liebevolle, wenn auch strenge Zucht die Geschäftsstadt von der Wohnstadt getrennt werden könnte, wie die kleinen Stadtparks zu Erholungsstätten für die umwohnende Bürgerschaft umgewandelt und wie die jetzt verkommenen und vor Schmutz starrenden und mit allerlei wüstem Gerümpel angefüllten Höfe der Tennementhäuser durch Hinwegnahme der Zäune und durch Anpflanzung von Blumen, Büschen und Bäumen zu Schmuckplätzen für die ärmere Bevölkerung hergerichtet werden könnten. Man hat neben diese „Zukunftsbilder" auch photographische Aufnahmen von den Höfen in ihrem jetzigen trübseligen Zustande gehängt, und damit zugleich einen Anschauungsunterricht für die absolute Notwendigkeit einer besseren Volkshygiene gegeben. Mit gewissem Stolze wird aber der Deutsch-Amerikaner die photographischen Ansichten der deutschen Städte betrachten, die gewissermaßen als Beweise für das, was eine weise Stadtverwaltung und der Sinn für Ordnung und Verschönerung bei einer guterzogenen Bürgerschaft zu leisten vermag, dieser Ausstellung hinzugefügt worden sind.

Zum Schluß will ich noch eines eigenartigen Bauunfalles gedenken, der ein scharfes Licht auf unsere Bau-Inspektion und die Gewissenlosigkeit mancher Bauherren wirft, die nahe an das Verbrechen streift. Im Bronx, dem nördlich gelegenen Stadtteil Manhattans, der in Folge seiner starken Besiedlung immer kompakter wird, stürzten kürzlich zwei im Bau begriffene Häuser ein, und begruben eine Anzahl Arbeiter unter ihren Trümmern. Zwei davon wurden getötet und etwa 15 mehr oder weniger schwer verletzt. Die vorgenommene Untersuchung stellte fest, daß nicht nur die Bauspezifikation, sondern auch die amtliche Inspektion, soweit diese überhaupt ernst zu nehmen ist, umgangen worden war. Nicht nur war der verwendete Mörtel schlecht, sondern es wurde auch festgestellt, daß unter Anderem auch der Kontraktor für die Eisenarbeit, anstatt eines in der Bauspezifikation vorgeschriebenen Bessemer-Trägers zwei „T"-Träger verwandte, und daß diese nicht einmal in vorschriftsmäßiger Weise verankert worden waren. Gerade an jener Stelle begann der Einsturz, und dann gaben die mit unbrauchbarem Mörtel aufgeführten Mauern nach. Der Maurerkontraktor kannte nicht einmal das von den Stadtverordnungen vorgeschriebene Mischungsverhältnis des Mörtels. Jetzt entrüstet sich das Publikum und auch die schuldige Behörde, und man schreit nach Sühne für dieses Verbrechen, und nach exemplarischer Bestrafung der Kontraktoren, welche aus elender Begierde nach unrechtlichem Verdienst den Tod von zwei Arbeitern verschuldeten und viele andere für längere Zeit arbeitslos machten. Doch auch darüber wird das Gras wachsen und das System der offiziellen Unfähigkeit und räuberischen Profitjagd wird unberührt bleiben.

Interessant ist es auch, daß nicht nur das Aussehen der Stadt sich im Lauf der Zeit beständig ändert, sondern daß es auch nicht an Versuchen fehlt, Straßen und Plätze aus irgend einem Grunde umzutaufen. Das Letzte ist, daß man die alte Bowery aus der Welt schaffen möchte, weil ihr Name stark in Verruf gekommen ist und den daran wohnenden Geschäftsleuten mancherlei Verdrießlichkeiten und auch pekuniären Schaden einbringen soll. Die Befürworter dieses Planes behaupten, daß die Geschichte der Bowery Alles wachruft, das dem Ansehen New Yorks geschadet hat. Man hat auch bereits allerlei Substitute für den verpönten Namen vorgeschlagen, darunter auch Cooper Avenue, weil nämlich die Bowery direkt auf den Cooper Square läuft, der mit dem Standbilde Cooper's geschmückt ist. Daß die Bowery einstmals aber die Hauptverkehrsstraße des alten New Yorks gewesen ist, und daß dort genau so wie jetzt am Broadway die vornehmsten Kunsttempel, die besuchtesten Vergnügungslokale und die besten Restaurationen anzutreffen waren, das wird aus historischem Interesse aufrichtiges Bedauern für ihre beabsichtigte Ausmerzung aus dem „City Directory" hervorrufen, im Uebrigen aber — — —

Paul Grzybowski.

Schluß des Juristentages.

Fred. W. Lehmann hält bedeutsame Rede bei dem gestrigen Festessen.

Die amerikanische Anwaltskammer beendete gestern ihre dreitägige Sitzung in Chicago mit einem Festessen im Goldenen Saale des Kongreß Hotel. Unter den 500 Teilnehmern herrschte eine gehobene Stimmung wegen der ergebnißreichen Verhandlungen, von denen ausgehend befruchtende Anregungen für die so notwendige Reform des Justizwesens in den meisten Staaten in das ganze Land getragen werden. Die üblichen Reden nach dem Festessen waren, wie man es bei einer solchen Versammlung der beredtesten Männer des Landes, die die besten unter sich aussuchen konnten, erwarten durfte, schon an und für sich von ungewöhnlichem Interesse. Sie erreichten aber einen Höhepunkt, den vielleicht Niemand vorausgesehen hatte,

Bundessenator Geo. Sutherland

Neuer Präsident der amerikanischen Anwaltskammer.

in der Ansprache, die der frühere Präsident der Vereinigung, Frederick W. Lehmann von St. Louis, hielt.

Mit glänzender Beredsamkeit und viel Humor sprach der beliebte Redner zunächst dem ihm vorausgegangenen kanadischen Kollegen seinen Dank für dessen freundliche Worte aus. Zum Schluß aber kam die Sensation. Er sprach von der Notwendigkeit, daß alle Gesetze aus der Volksseele kommen müßten, daß aber in der Staatsform der Vereinigten Staaten nicht das Volk, oder einzelne Klassen, direkt Gesetze geben, sondern daß durch ordnungsgemäß gewählte Abgeordnete die Gesetzgebung vollzogen wird.

„Wenn aber", so sagte der Redner, „wie es offenbar der Fall ist, die Zeit gekommen ist, daß die Männer, die den Kongreß, unsere gesetzgebende Körperschaft, bilden, ihre Prinzipien in aller Eile dem Diktat der Führer irgend welcher unverantwortlicher Mächte unterzuordnen gezwungen werden, dann ist dies nicht mehr eine Regierung des Volkes für das......"

Weiter kam er nicht. Donnernder Applaus der von ihren Sitzen aufspringenden Anwälte und Richter, in dem vereinzelte erbitterte Protestrufe verhallten, ertränkte, was er noch sagen wollte. Die Kundgebung dauerte drei Minuten, und der Redner wurde von allen Seiten beglückwünscht.

Von den vorausgegangenen Reden, die, meist in humorvollem Ton, der ausscheidende, als Spruchmeister amtirende Präsident Elihu Root, Richter Charles F. Cutting, George F. Page von Peoria und Sir James Aikins, der Präsident der kanadischen Anwaltskammer, hielten, war es die letztere, die an Bedeutung weit über den Rahmen einer gewöhnlichen Tischrede hinaus ging.

Aikins, eine typisch britisch-kanadische Figur, der aber das Englische mit fast amerikanischem Accent spricht, brachte natürlich die üblichen freundnachbarlichen Grüße. Von seinen Bemerkungen erweckten der Hinweis auf die 350,000 Mann, die Kanada jetzt im Kriege für das britische Weltreich kämpfen habe, Beifall. Mit gespanntestem Interesse aber lauschten alle Anwesenden seinen originellen Ausführungen über das Verhältniß der Kanadier zu ihrem nicht idealen, aber idealisirten König, der keinen Fehler machen kann, weil er nur da ist, um den Willen des Volkes auszuführen. Er stellte Kanada als die vollendetste Demokratie in allerdings monarchischer Form, dar. Er betonte das herzliche Nachbarverhältniß zu den Ver. Staaten, gab aber der kanadischen Stimmung gegen etwanige Vereinigungsbestrebungen mit den Worten Ausdruck, daß die unsichtbare Linie, die die beiden großen amerikanischen Reiche trennt, und die keines Schutzes bedürfe, in Wahrheit eine himmelhoch ragende, stählerne, ja diamantene Mauer sei, die niemals niedergerissen werden könne.

Zum Schlusse des Festessens entbot der neugewählte Präsident, Bundessenator George Sutherland von Utah, den Mitgliedern und Gästen den Abschiedsgruß und versprach, in dem kommenden Jahre seine Tätigkeit ganz diesem größten Ehrenamt zu widmen, das die amerikanische Juristenwelt überhaupt zu verleihen habe.

Das größte Stück unbebautes Land auf Chicagos großer Westseite

Das ist was Parkholme war. Wir haben es aufgeteilt und verwandeln es in hunderttausende von Dollars Gewinn für Lot-Käufer — wir schaffen eine wertvolle Geldanlage für jede Person, die eine Lot in Parkholme kauft.

Acker von Geschäfts-Grundstücken in PARKHOLME

Große Geschäfts-Lots — Lots, die sich im Werte verdoppeln werden in wenigen Jahren und noch mehr als das — liegen hier in **Parkholme für Euch bereit.** Der Ankauf einer dieser Lots mag **Unabhängigkeit** für Euch und Eure Kinder bedeuten.

Lots für Wohnhäuser in PARKHOLME

Diese Subdivision wird gebaut für die hunderttausenden von Leuten, die in dem Distrikt arbeiten, wovon Parkholme der Mittelpunkt ist; und wir machen es zu den schönsten Wohnplätzen, dem wertvollsten Eigentum für Geldanleger auf der ganzen Westseite. Die tausenden von Leuten, die täglich nach dem **Parkholme Distrikt** ziehen, verursachen eine Nachfrage nach dieser Sorte von Eigentum, die die Werte in die Höhe schnellen läßt und **große** Gewinnste jedem **Parkholme** Lotkäufer sichert.

Spielt nicht mit Eurem schwer verdienten Geld — legt es in Grundeigentum an, wie die reichen Leute in jedem Land der Welt es tun.

Die reichsten Leute der Welt machten ihr Geld aus Land; sie sparten ihr Geld und kauften **mehr Land.** Die größten Vermögen, die in Chicago erworben wurden, sind **heute in Chicago Grundeigentum** angelegt. Vergeßt das nicht. Vergeßt nicht, daß **Euer Geld gerade** so große Profite am Dollar verdienen, und ebenso sicher ist, wenn Ihr **Euer** Geld in Chicago Grundeigentum anlegt.

Parkholme gibt Euch eine Gelegenheit, sicher und profitabel Euer Geld in einem schnell wachsenden Grundeigentum anzulegen.

Ihr braucht nicht viel Geld zum Anfangen. — Unsere Bedingungen sind leicht.

Wohnhaus-Lots, 30 bei 125 Fuß, so niedrig wie **$450**

Geschäfts-Lots, 26 bei 125 Fuß, so niedrig wie **$1260**

Bedingungen so niedrig wie $10 den Monat.

Millionen von Dollars sind hier für Parkholme Lot-Käufer.

CHICAGO TITLE & TRUST COMPANY, Trustee

Wm. H. Britigan & Co

MANAGERS

800 First National Bank Building

Telephone Randolph 10

Offices auf dem Eigentum.

Achtundvierzigste Avenue und West Neunzehnte Straße, Telephon Cicero 225

Zweiundfünfzigste Avenue und W. Einundzwanzigster Place, Telephon Cicero 227

4740 W. Zweiundzwanzigste Straße, Tel. Cicero 226

Sechsundfünfzigste Avenue und W. Einundzwanzigster Place, Telephon Cicero 228

2143 Süd Zweiundfünfzigste Avenue, Tel. Cicero 229

Subdivision Offices sind offen jeden Tag, einschließlich Sonntags.

Wichtige Notiz.— Die Douglas Park Zweiglinie der Metropolitan „L" hält an allen unseren Offices.

Verbreiterung der 12. Straße.

Mit der Abtragung von Häusern ist gestern begonnen worden.

Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen, berichtete gestern Mayor Thompson, daß mit der Verbreiterung der 12. Straße begonnen worden sei. Ein Unternehmer hat mit der Abtragung von Gebäuden an der 12. Straße und Blue Island Avenue begonnen. Die ganze Straße entlang ziehen Ladenbesitzer und Mieter aus.

Wer hat Recht?

Thos. H. Nolan, Untersuchungsbeamter in der Stadtanwaltschaft, erhielt gestern den Laufpaß. Er erklärte, sein Eintreten für William Lorimers Nomination für den Kongreß bilde den Grund dafür. Stadtanwalt Francis erwiderte, er verwende nicht viel Zeit auf seine Arbeit.

Unentgeltlicher Schwimmunterricht wird hinfort in den städtischen Strandbädern erteilt werden. Ald. Eugen Block, Vorsitzender der Sonderparkkommission, machte die Ankündigung heute.

Streik ist vorüber.

Die von der Abwasserbehörde in Rogers Park, Cicero, Forest Park und Blue Island gelieferte Straßenbeleuchtung erfuhr gestern Abend keine Störung.

Kauft Landkomplexe an.

Mitglieder der Abwasserbehörde erklärten, daß der Streik ihrer Elektriker vorüber sei, und daß ihre Arbeitskräfte wieder vollzählig seien.

Die Forstschutzbezirksbehörde beschloß gestern, drei Waldkomplexe in den Townships Palos, Wheeling und Palatine zu erwerben. Für 80 Acker in Palos Township werden $132.50 den Acker, für 80 Acker in Wheeling Township werden $175 und für 20 Acker im selben Township $225 den Acker und für 300 Acker in Palatine Township $90 den Acker bezahlt werden.

Der Countyrat beschloß gestern, Ausschreibungen auf Angebote für den Bau einer Landstraße von der 48. Avenue und 147. Straße nach dem Armenhaus in Oak Forest zu erlassen. Es handelt sich um eine Strecke von 4½ Meilen. Die Landstraße, die 18 Fuß breit werden soll, wird ungefähr $90,000 kosten.

Kleine Kriegsnachrichten

Der Montenegriner.

Paris, 2. Sept. König Nicholas von Montenegro ist zum Besuch des italienischen Heeres von hier abgereist.

Die tapferen Deutschafrikaner.

London, 2. Sept. General Smuts hat in Deutschostafrika Morogoro, den provisorischen Regierungssitz, eingenommen und „glaubt," daß die Deutschen sich in die Gebirgswildniß zurückgezogen haben.

Doppelter Gewinn.

London, 2. Sept. Die Ozean-Reederei benutzt den Frachtraum auf allen ihren Tauchhandelsbooten selbst. Sie kauft alle Farbstoffe, Drogen, Kupfer, usw., selbst ein und streicht den großen Gewinn in die eigene Tasche, lehnt es auch ab, Frachtgut für andere Firmen zu befördern.

Lasse.. Einen nach dem Andern sterben.

Amsterdam, 2. Sept. General Jostoff, Chef des bulgarischen Generalstabes, soll in Sofia an Blinddarmentzündung gestorben sein.

Nach Londoner Bericht hat der General Selbstmord begangen, weil die bulgarische Regierung mit der Kriegserklärung an Rumänien gezögert habe.

— Neue 10-, 25- und 50-Centsstücke werden geprägt und kommen demnächst in Umlauf.

— Dem Staatsdepartement wird gemeldet, daß Japaner massenweise nach Südamerika, namentlich nach Brasilien, auswandern.

— Säuglingslähmung: In drei Monaten 1922 Kinder in Groß-New York gestorben, davon 1497 unter fünf, die meisten zwischen einem und zwei Jahren; auf drei Mädchen kamen vier Knaben.

— Vertreter von fünfzig pharmazeutischen Lehranstalten und von Apothekerprüfungsbehörden in 42 Staaten beraten in Philadelphia über einheitliche Gesetze über die Ausübung des Apothekerberufs.

Leset die „Sonntagpost"

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

„Abendpost"-Sammelbüchse	1.14
A. Prinner	2.00
Math. Hammer	1.00
Frank Lipkowitz	1.00
Von dem North West Frauenverein, Verlosung eines Kissens, gestiftet von Louise Buschholz	6.00
Julius Haack	2.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Ida Brenner	2.00
Albert Jahnel	5.00
	21.14
Früher quittirt	$46,845.74
Zusammen	$46,866.88

— Bürgermeister Sebastian von Los Angeles hat nach langen erbitterten Kämpfen abgedankt.

— Wm. J. Patterson wurde zum Großkommander der G. A. R. in deren Schlußsitzung gewählt.

— Das Zweite Illinoiser Milizregiment ist noch in San Antonio, Texas. Sobald Bahnwagen beschafft sind, kommt es auch heim.

— Dr. Enger Czernel, der berühmte Batteriologe in Budapest, hat den Flecktyphuserzeuger entdeckt.

— Zwei der mexikanischen Unterhändler sind heute in New York eingetroffen und von Staatssekretär Lansing begrüßt worden. Villa plant neuen Einfall in Texas.

— Der Vanderbiltsche Palast an der 5. Ave. in New York wird in ein elegantes Restaurant von den Erben von Charles Delmonico umgewandelt werden. Cornelius Vanderbilt ist beteiligt.

— Eine Anzahl Güterwagen der Lake Eriebahn sauste heute in Lafayette, Ind., eine schiefe Ebene hinab und gegen einen leeren Personenzug der Big Fourbahn auf dem Bahnhof. Drei Bahnangestellte wurden getötet.

— Der nächsten Generalsynode der prot. Episkopalkirche wird eine Bischofs-, Prediger- und Laienkommission eine Verkürzung der fünf ersten der Zehn Gebote empfehlen. Das vierte soll: „Du sollst den Sabath heiligen", und das fünfte „Du sollst Vater und Mutter ehren", lauten.